

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 23. JANUAR 2009

88. Jahrgang | Nr. 4
Grossauflage Nr. 1/2009

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 78.– jährlich

Kinderfasnacht: Zum ersten Mal ein Umzug aller Riehener Schulen

SEITE 2

Museumsnacht: Über 100'000 waren unterwegs – einige auch in Riehen

SEITE 3

Finanzen: Aus- und Rückblick auf die Finanzjahre 2008 und 2009

SEITEN 12/13

Gesundheit: Tipps, um gesund durch die kalte Jahreszeit zu kommen

SEITEN 16/17

Sport: FC Amicitia Zweiter am Nordwestschweizer Hallenfußballturnier

SEITE 19

KLIMA Der Bettinger Meteorologe Daniel Hernández Rodríguez kommentiert den bisherigen Winterverlauf

Ein Winter fast wie früher

Im Vergleich der letzten paar Jahre erleben wir gegenwärtig einen kalten Winter. Und am kommenden Wochenende könnte der ganz grosse Schnee erst noch kommen. Allgemein werden die Winter aber immer milder.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Im vergangenen Dezember sah das verschneite Bettingen wie ein Wintersportort aus. Schlitteln war angesagt. Im Riehener Sarasinpark wurde eine Natureisbahn eingerichtet und in Betrieb genommen. In den höheren Lagen Riehens lagen bis zu 20, in Bettingen bis zu 27 Zentimeter Schnee, auch in den tieferen Lagen Riehens betrug die Schneedecke noch 10 Zentimeter. Wir erleben einen besonders strengen Winter. Ist das so? Ist das ungewöhnlich? Oder haben wir uns daran gewöhnt, dass unser Klima nicht mehr so ist, wie es einmal war? Kommt da noch mehr? Oder wars das für diesen Winter auch schon?

Gemessen an den letzten paar Jahren ist der gegenwärtige Winter tatsächlich kalt und schneereich. «Redet man mit älteren Leuten, so ist das aber nichts Besonderes», sagt Daniel Hernández Rodríguez. Der Bettinger Klimatologe und Meteorologe steht kurz vor dem Abschluss seines Studiums an der Universität Basel, verfügt in seinem Heim an der Baiergasse über eine eigene Wetterstation und beschäftigt sich in einer Semesterarbeit, die die Grundlage zu seiner Diplomarbeit bildet, mit dem Einfluss der Klimaänderung auf die Winterniederschläge und ihre Struktur.

Noch vor zwanzig, dreissig Jahren konnte man in Bettingen und auch in Riehen, wo es bedingt durch die tiefere Lage etwas wärmer ist, mindestens jeden zweiten Winter anständig schlitteln. Diese Zeiten sind vorbei. Und das lässt sich belegen: In den Jahren 1961 bis 1990 gab es im Durchschnitt in Bettingen 20 und in Riehen 14 Eistage pro Jahr. Eistage sind Tage, an denen die Temperatur nie über den Gefrierpunkt steigt. Für die Jahre 1991 bis 2006 liegt das Mittel für Bettingen bei 14 und für Riehen bei 10 Tagen pro Jahr. Im selben Zeitraum nahm die Zahl der jährlichen Frosttage in Bettingen von 80 auf 76 und in Riehen von 72 auf 68 Tage ab. Frosttage sind Tage, an denen die Nullgradgrenze mindestens einmal unterschritten wird.

Klimaerwärmung ist spürbar

Die Klimastatistiken zeigen einen eindeutigen Trend: Es wird wärmer. Dazu schreibt Daniel Hernández Ro-



Im Jahr 2006 wurde Riehen tief verschneit – das könnte in den kommenden Tagen wieder geschehen. Foto: Philippe Jaquet

dríguez in seiner Semesterarbeit vom Herbst 2007: «In den letzten drei Dekaden des 20. Jahrhunderts setzt ein winterlicher Erwärmungstrend ein, wie er seit Beginn der instrumentellen Messungen im 18. Jahrhundert nie zuvor beobachtet worden ist. Bereits im Verlauf der 1970er-Jahre kommt es zu einer ersten, auffälligen Häufung milder Winter. Den eindrücklichen Wendepunkt markiert jedoch der Winter 1988, der mit einem markanten Temperatursprung einen abrupten Übergang zu einer ausgeprägten Warmwinterphase einleitet, die bis heute anhält. Charakteristisch für die Winter ab 1988 sind ausserordentlich hohe Durchschnittswerte sowie das vollständige Ausbleiben sehr kalter Winter, wie sie in den Jahrzehnten zuvor hin und wieder aufgetreten waren. Dies deutet darauf hin, dass sich im ausgehenden 20. Jahrhundert ein tiefgreifender Wandel im winterlichen Temperaturregime vollzogen hat.»

Kalt, aber (noch) nicht rekordverdächtig

Der gegenwärtige Winter – meteorologisch gesehen dauert der Winter jeweils vom 1. Dezember bis zum letzten Februartag – passt nicht ganz zum allgemeinen Trend der Erwärmung. Zwischen dem 10. Dezember und Silvester gab es in Riehen bereits 16 Eistage und bis zum 20. Januar kamen 9 weitere hinzu. In Bettingen registrierte Daniel Hernández Rodríguez vom 2. bis 12. Januar 11 Eistage am Stück. Höhepunkt dieser Frostperiode war der 8. Januar mit einem absoluten Minimum von $-11,0$ Grad Celsius und $-4,4$ Grad Celsius als höchstem Tageswert.

Im Vergleich der letzten paar Jahre ist das durchaus ungewöhnlich. Die letzte vergleichbare Kälteperiode ereignete sich im Januar 1997, als es in Riehen 19 Eistage am Stück gab. Drei Wochen lang lag damals Schnee, der Eisweiherr war zum Schlittschuhlaufen offen und auf verschiedenen Basler Schulhausplätzen wurden Natureisbahnen hergerichtet.

Geht man etwas weiter zurück, so ist das allerdings nichts Aussergewöhnliches mehr. Am 12. Januar 1987 beispielsweise betrug das Temperaturminimum der Messstation Basel-Binningen, die für Riehen ziemlich exakt stimmt, $-23,3$ Grad Celsius, das Thermometer stieg nicht über -14 Grad Celsius. Im Jahr 1986 schneite es wäh-

rend der Fasnacht – die Schneedecke stieg bis auf 45 Zentimeter an. Im Januar 1985 wurde eine Temperatur von $-20,6$ Grad gemessen. Stellt man den gegenwärtigen Winter in die Reihe langjähriger Messungen, so bewegt er sich lediglich noch am unteren Rand der normalen Jahresschwankungen. In der Periode zwischen 1961 und 1990 betrug die mittlere Temperatur für den Monat Januar 0 Grad Celsius. Vom 1. bis 20. Januar 2009 lag die Durchschnittstemperatur für Riehen bei -3 Grad.

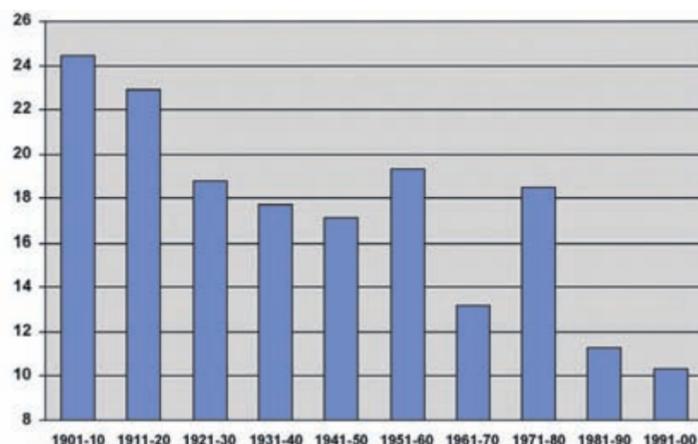
Schneemassen am Wochenende?

«Der Winter ist allerdings noch nicht vorbei», sagt Daniel Hernández Rodríguez, und würden sich die Tendenzen, die sich Anfang Woche abzeichnet hätten, bestätigen, so könnte am kommenden Wochenende der ganz grosse Schneefall kommen, mit einer Schneehöhe von bis zu 50 Zentimetern. Zu solch grossen Schneemengen kann es kommen, wenn unsere Region in den Grenzbereich zwischen feuchtmilder und trocken-kalter Luft gerät. Das war erst kürzlich wieder der Fall. Am Samstag, 4. März 2006, schneite es ununterbrochen und bis am Sonntagmorgen lagen im ganzen Kanton bis zu 53 Zentimeter Schnee. Die Zeit reichte gerade noch, um die Innenstadt einigermassen zu räumen, denn am 6. März war «Morgestraich». Der Spuk war schnell wieder vorbei. Schon am Faschnachtsmittwoch putzte eine Warmfront den gesamten Schnee wieder weg

– ein weiteres Charakteristikum grosser Schneefälle in unserer Gegend. Da solch heftige Schneefälle bei uns nur möglich sind, wenn Warm- auf Kaltluft trifft, kann es zu sehr schnellen Erwärmungen mit heftigem Tauwetter kommen. Deshalb halten hohe Schneedecken in der Regel nicht sehr lange.

Im Gegensatz offenbar zu geringeren Schneedecken. Ein Extrembeispiel hat sich soeben ereignet. Am Abend des 5. Januar 2009 fiel in Riehen und Bettingen ein Zentimeter Schnee. Und weil der Boden vom Frost im Dezember schon stark abgekühlt war, hielt sich die Schneedecke hartnäckig, obwohl am 6. und 14. Januar nur noch jeweils ein Zentimeter hinzukam. Erst am 18. Januar, als es um die Mittagszeit zu regnen begann, verschwand die Schneedecke wieder. So kommen Riehen und Bettingen diesen Winter bereits auf 25 Tage mit Schneedecke – das liegt nur noch fünf Tage unter dem Durchschnittwert der Jahre 1961 bis 1990 und deutlich über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre, der nur noch bei sieben bis acht Tagen liegt.

Und aufgepasst: weil der Boden schon im Dezember «tiefgefroren» wurde und sich seither kaum erwärmen konnte, kann es bei Regenfällen auch zu Glatteis kommen, wenn die Temperaturen einige Grad über dem Gefrierpunkt liegen. Das Wasser gefriert dann nicht durch die Luft von oben, sondern durch den Boden von unten her – so geschehen am 19. Januar.



Das Diagramm zeigt die durchschnittliche Anzahl Eistage innerhalb eines Jahrzehnts an der Messstation Basel-Binningen. Diagramm: Daniel Hernández Rodríguez

KOMMENTAR

Schmaler Grat



Patrick Herr

Die Brandserie in Riehen wirft Fragen auf. Nicht nur die nach dem Täter, sondern auch die, wie Medien sich in solchen Fällen verhalten sollen. Die Diskussion ist dieselbe, wie beim Thema

«Rechtsradikale» oder «Hooligans». Soll man diesen Leuten mit der medialen Vervielfältigung ihrer Taten und Aussagen eine Plattform bieten, die auch gesucht wird? Oder setzt man sich damit dem Vorwurf aus, ein Thema unter den Tisch zu kehren? Welche Rolle will oder soll ein Medium einnehmen? Es gibt für alles Argumente, für und wider. Es gibt auch viele Grauzonen, die Bereiche des «sowohl als auch». Aber: Der Grat zwischen Information und Spektakel ist schmal. Die RZ hat sich bislang dafür entschieden, zurückhaltend über die Brandserie zu berichten, zu beobachten und über Fakten zu informieren. Es ist im Fall der Brandserie sehr wohl möglich, dass die Täterschaft sich durch die Berichterstattung in ihrem Tun ermutigt oder gar bestätigt fühlt. Zumindest liess das die Staatsanwaltschaft auch immer wieder so durchblicken. Wir möchten von der selbst auferlegten Zurückhaltung nicht abrücken. Und Reisserisches ist auch weiterhin nicht unser Ding. Als Medium und als Wochenzeitung sehen wir es jedoch auch als Pflicht, über Hintergründe zu informieren, Zusammenhänge aufzuzeigen und Ecken auszuleuchten, die im schnellen Tagesgeschäft verloren gehen. Mit der in solchen Fällen gebotenen Zurückhaltung, dem nötigen Respekt und den Mitteln, die uns zur Verfügung stehen. Auf der Seite 3 finden Sie das Portrait eines Feuerwehrmannes. Feuerwehrmänner gehören zu den Menschen, die für andere ihr Leben aufs Spiel setzen. Auf der Seite 11 nehmen wir uns verschiedener Aspekte der Brandserie an. Die Behörden arbeiten mit Spezialisten des Bundes und Experten in Deutschland zusammen, haben aus der Task Force eben erst eine Sonderkommission gemacht und wollen wie wir alle, dass diese unsägliche Serie endlich ein Ende nimmt. Denn am vergangenen Freitag hat wiederum ein Gartenhaus auf dem Areal Landauer gebrannt. Vermutlich handelt es sich um Brandstiftung.

Patrick Herr

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität
Kotelett vom Freilandsschwein
raffiniert gefüllt mit Calvadosstückli
Telefon 061 643 07 77



Reklameteil

BEHEHUUS
z'Rieche im Dorf, Baselstr. 70

% Stark %
% reduzierte %
Einzelstücke
% % %

Di-Fr 9.00–12.00 Uhr, 14.00–18.30 Uhr
Sa 9.00–16.00 Uhr durchgehend
Abendverkauf täglich nach Vereinbarung
Tel. 061 601 89 89, Fax 061 601 89 88

RZ018176

LESERBRIEFE

Grünes oder grausliches Niederholz?

rz. Riehen sieht sich gerne als «groses grünes Dorf». Es fällt aber auf, dass, vom Hörnli-Friedhof und den Langen Erlen einmal abgesehen, das Niederholz signifikant weniger Parks und unverbaute Erholungsräume aufweist als der nördliche Dorfteil. Nach den Vorstellungen gewisser Kreise sollen zum Nachteil der Bevölkerung nun auch im Gebiet zwischen der S-Bahn-Station «Niederholz», dem Hörnli bis hin zum Rankhof auf Stadtgebiet grössere Überbauungen in Angriff genommen werden. Sport- und andere Freizeiteinrichtungen sowie grosse unverbaute Gebiete für Spaziergänge sind bedroht. Damit wäre Riehen-Süd nicht mehr Teil des «grossen und grünen Dorfs». Riehen soll sich wehren und künftigen Generationen den Entscheid überlassen, ob im Gebiet Niederholz/Hörnli gebaut werden soll. Andernfalls wird irgend ein ruhloser Planer des Kantons oder sogar einmal aus unserem Gemeindehaus zu entdecken glauben, dass der Hörnli-Friedhof an bester Wohnlage liegt und die Langen Erlen, so nahe am Tram, besser zum Wohnen zu nutzen sei und das Trinkwasser woanders industriell produziert werden könnte. Ohne mutige Politik heute werden künftige Generationen im wahrscheinlich beizenlosen Riehen vor grauslichen politischen Entscheidungen stehen, falls es dann, anders als heute, überhaupt noch Referendum und Initiative geben wird.

Dr. iur. Heinrich Ueberwasser,
Gross- und Einwohnerrat EVP, Riehen

Personenfreizügigkeit: Gewinner und Verlierer

rz. Mit der Personenfreizügigkeit hat die Wirtschaft ein Schlüsselprojekt verwirklicht: freie Personalrekrutierung in allen EU-Ländern ohne jede Inländerbevorzugung – und dies in einem Land ohne Kündigungsschutz. Dass damit die Sockelarbeitslosigkeit sogar in den vergangenen Boomjahren stieg (+1 Prozent), braucht die Wirtschaft nicht zu kümmern: Die Sozialkosten (Arbeitslosen- und Sozialunterstützung, IV) müssen im Wesentlichen von der Allgemeinheit getragen werden. Da man keine höheren Lohnabzüge oder gar höhere Einkommenssteuern will, wird einfach die Mehrwertsteuer erhöht (um 1 Prozent für die IV). Während Länder wie Kanada oder Australien eine strikte Einwanderungspolitik betreiben, öffnet die kleine Schweiz alle Schleusen. Ob das eine nachhaltige Politik ist? Neben den Grossverteilern profitiert vor allem die Immobilienwirtschaft von der Zuwanderung; Häuserpreise und Mieten steigen. Dass die SP und die Gewerkschaften – nach eigenen Angaben die Interessenvertreter der Arbeitnehmer – für das Linsengericht der «flankierenden Massnahmen» die Personenfreizügigkeit unterstützen, ist nicht nachvollziehbar. In der Kuppel des Bundeshauses in Bern ist (auf lateinisch) zu lesen: «Einer für alle, alle für einen». Dieser hehre Grundsatz eidgenössischer Solidarität tönt zumindest für all jene zynisch, die in Leserbriefen beklagen, ihre Arbeitsstelle zugunsten eines EU-Zuzügers verloren zu haben. Fazit: Für die Wirtschaft ist die Personenfreizügigkeit eine Win-win-Situation; die Risiken werden ausgelagert – zu den Arbeitnehmern und in die Sozialwerke. Philipp Largiadèr, Riehen

Abbau von Tennisplätzen in der Region Kleinbasel/Riehen

rz. In Ergänzung des Schreibens von R. Kalbassi kann ich noch anfügen, dass auch für die Tennis-Clubs Kleinbasel und Rankhof auf dem Areal Rankhof das Aus droht. Dort soll einst eine Strasse über die Tennisplätze führen, damit am Rheinbord tolle Wohnungen für potente Mieter oder Käufer gebaut werden können. Diese bezahlen dann auch ordentlich Steuern und so haben dann alle wieder etwas davon. Zusätzlich sollten dort auch noch alle Schrebergärten verschwinden. Das gleiche gilt für das Areal des TC Rosental, wo einst das Altersheim und Wohnungen hinkommen und am jetzigen Standort des Altersheims auch tolle Wohnungen für potente Mieter/Käufer gebaut werden, diese bezahlen dann wieder Steuern usw. Das nennt man Gewinnoptimierung, halt auf Kosten einiger weniger Tennisspieler und Tennisspielerinnen.

Michael Bucco, Riehen

FASNACHT Erste Riehener Schulfasnacht im Februar

1200 Kinder und Jugendliche «uff dr Gass»

Im Dorfkern von Riehen wird am Freitag, 20. Februar, einiges los sein. Primarschulkinder, Kindergartenkinder und Spielgruppenkinder vereinigen sich zu einem einzigen grossen Fasnachtsumzug.

LUKAS MÜLLER

Viele Eltern aus Riehen stehen jedes Jahr in der Vorfasnachtszeit vor dem selben Problem. Ihre Kinder sind vielleicht in verschiedenen Schulhäusern und Kindergärten von Riehen verteilt, und jetzt wissen sie nicht, wie sie dieses Besuchsprogramm bewältigen können. Philipp Schopfer, Mitglied der GaGGei WaGGis, steht stellvertretend für all diese Leute. Der Familienvater hat zwei Kinder – Kim (Tambour bei den Olympern) und Samara (Waagefasnächtlere bei den GaGGei WaGGis). Kim ist in der «Brimmeli», Samara noch im «Kindsgei». Für Philipp Schopfer stellte sich damit in den vergangenen Jahren jeweils die Kardinalfrage: «Wo gehe ich trommeln? – beim Umzug der Tochter oder beim Umzug des Sohns?» Jetzt stellt sich dieses Problem nicht mehr. Denn der engagierte Waggis kreierte eine Idee, mit der er dann zum Verkehrsverein Riehen ging. Seine Idee lautete wie folgt: «Wenn es eine grosse Schulfasnacht gibt, bei der auch Kindergärten und Spielgruppen mitwirken können, dann gehen alle Eltern und Interessierten an einen Ort.»

Patronat beim Verkehrsverein Riehen

An diesem Punkt der Geschichte kommt der Verkehrsverein Riehen ins Spiel. Dank dem Engagement von Nicole Strahm vom Verkehrsverein konnte die Idee einer ersten Riehener Schulfasnacht in die Tat umgesetzt werden. Wie die RZ in einer Umfrage herausgefunden hat, ist diese Idee bei den angesprochenen Schulen, Kindergärten und Spielgruppen auf riesiges Echo gestos-



Die erste Riehener Schulfasnacht findet am 20. Februar statt.

Foto: Archiv RZ

sen. 1200 Mitwirkende werden gruppenweise kostümiert durch den Riehener Dorfkern ziehen – es besteht auch jetzt noch die Möglichkeit, weitere Kinder anzumelden. Pfeifer und Trommler aus Basler Fasnachtscliquen werden für den stimmungsvollen fasnachtsmusikalischen Kontext sorgen – auch Binggis wie beispielsweise Kim Schopfer sind mit dabei (weitere Interessierte können sich bei Philipp Schopfer melden, Telefon 079 232 50 92). Mit dabei sind Mitglieder der GaGGei WaGGis, der Chropf-Clique Rieche und weiterer Fasnachtsgruppierungen. Das ganze läuft unter dem Patronat des Verkehrsvereins Riehen. Nach den Worten von Nicole Strahm haben sich sämtliche Primar-

schulhäuser von Riehen für diesen Grossanlass angemeldet. Hinzu kommen die Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR) sowie die meisten lokalen Kindergärten und Spielgruppen.

Um 9.30 Uhr gehts los

Die Besammlung der Kinder erfolgt am Freitag, 20. Februar, ab 9.30 Uhr im Sarasinpark. Sanität und Polizei sind selbstverständlich im Hintergrund anwesend – das ganze Fasnachtstreiben dauert bis zirka 12.30 Uhr. Die Route präsentiert sich wie folgt: In der Vorstadt – Gartengasse – Im Singeisenhof – Rössligasse – (eventuell mit einer Zusatzschleife via Hubgässchen – Wendelins-

gasse – Hufeisengässchen) – Rössligasse – Webergässchen – Wettsteinstrasse – Kilchgässli – Frühmesswegli bis hin zum Wettsteinpark. Die Idee ist, dass Eltern und interessierte Kiebitze aus der Dorfbewölkerung von Riehen die Umzugsroute säumen und sich am farbenprächtigen Aufzug der Kinder freuen. Für all die Teilnehmenden ist diese erste Riehener Kinderfasnacht eine gute Stimmung auf die «drey scheentsche Dääg». Die Basler Fasnacht braucht einen starken Nachwuchs als solides Fundament, das ist eine Tatsache. Riehen unternimmt so einiges für die fasnächtliche Nachwuchsförderung. Am Ziel erhalten übrigens alle Kinder gratis eine fasnächtliche Stärkung.

KIRCHE Neue Gemeindeleitung St. Franziskus eingesetzt

Aufbruchstimmung und Regenbogen

of. «Jeder Anfang hat etwas Zaubervolles an sich», zitierte Gemeindeleiter Christoph Schneider den Schriftsteller Hermann Hesse, «diese Worte enthalten eine grosse Dynamik». Er und Pfarrer Rolf Stöcklin wurden am vergangenen Sonntag in ihr Amt eingesetzt, Schneider als Gemeindeleiter, Stöcklin als Leitender Priester.

Für eine jugendlich frische Dynamik sorgte am Einsetzungsgottesdienst in der voll besetzten St. Franziskus-Kirche Domherr und Pastoralraumleiter Ruedi Beck. Er bezog sich in seiner Predigt auf die zwei Bibeltexte aus dem Alten und dem Neuen Testament, die beide eine Berufung beschreiben: jene von Samuel und von Simon, dem Kephaz (dem Fels).

Berufen zum Amt ist die neue Gemeindeleitung, «was aber bedeutet diese Berufung zur Leitung?», fragte sich Ruedi Beck, denn Jesus habe klar gesagt, dass es nur einen Meister gebe, nur einen, den wir Vater nennen sollen. Christus sei der eigentliche Leiter der Pfarrei, an ihm hätten sich die Amtstragenden auszurichten. «Leitung ist nur im Zusammensein mit Christus möglich», hielt Ruedi Beck fest. Aber auch jedes Pfarreimitglied trage Verantwortung fürs Gemeindeleben. Für alle gelte die

Aufforderung Christi: Kommt und lebt mit mir. Wohin der Weg der Kirche oder der Pfarrei gehe, liege in den Händen Gottes. «Christus gibt die Richtung vor, egal welche Organigramme und Strukturen wir für die Kirche ausarbeiten. Dies verlangt von uns eine Offenheit für Neues». Diese Offenheit zeigte die Pfarrei St. Franziskus am Festtag, indem sie sich für das Modell einer Gemeindeleitung mit Leitendem Priester stark machte.

Ruedi Beck's Wort, dass sich leitende Personen hinter Christus stellen und sich selbst zurücknehmen müssten, unterstrich der Kirchenchor mit dem Bruderklus-Lied, in dem es heisst: «Mein Herr und mein Gott, oh nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.» Trompetenklänge und eine sehr schöne Orgelbegleitung der Gemeinlieder gaben dem Anlass eine festliche Note.

Dass in der Pfarrei St. Franziskus Aufbruchstimmung und Dynamik herrscht, bewiesen nicht nur die vielen Ministrantinnen und Ministranten, sondern auch die zahlreichen Kinder, die den beiden neu Eingesetzten selbst gebastelte Regenbogen schenkten – so farbig wie diese wünschen sich die Pfarreiangehörigen die Zukunft ihrer Pfarrei.

Walter Bossard,
Gemeindeglied, Rolf
Stöcklin, Leitender
Pfarrer von
St. Franziskus,
Ruedi Beck, Domherr
und Pastoralraumleiter,
Christoph Schneider,
Gemeindeleiter,
Teena Kurisinkal,
Ministrantin.

Foto: Johannes Bittner



KIRCHE Nachfolge für Pfarrer Paul Jungi

Pfarrehepaar vorgeschlagen

pd. In der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt ist im Herbst 2009 die Pfarrstelle an der Dorfkirche neu zu besetzen. Als Nachfolger von Pfarrer Paul Jungi, der nach über 30 Jahren in den Ruhestand tritt, schlägt die Pfarrwahlkommission einstimmig Pfr. und Pfrn. Daniel und Martina Holder-Franz zur Wahl vor. Das Pfarrehepaar möchte das Amt gemeinsam im Job-Sharing ausüben, was für die Basler Kirche ein Novum darstellt. Beide sind Schweizer Bürger und haben vier Kinder im Alter zwischen 1 und 11 Jahren.

Martina Holder wurde 1967 in der damaligen DDR geboren und wuchs in Eisenach als Pfarrerstochter auf. Als sie 17 Jahre alt war, zog die Familie in die Schweiz, wo ihr Vater eine Anstellung als reformierter Gemeindepfarrer in Menziken AG fand. Nach ihrer ersten beruflichen Tätigkeit mit geistig und körperlich behinderten Menschen, welche sie mit dem Diplom in Sonderpädagogik abschloss, nahm Frau Holder das Theologiestudium an der Universität Basel auf. Dort lernte sie ihren Mann kennen.

Daniel Holder wurde 1970 in Süd-England als Sohn eines baptistischen Laienpredigers geboren. 1983 siedelte seine Familie nach Basel über, wo er das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium (MNG) absolvierte. 1989 immatrikulierte er an der theologischen Fakultät der Universität Basel. Nach der Heirat 1993 folgten für das Ehepaar zwei Auslandsemester in Marburg.

Kurz nach ihren Ordinationen in den Jahren 1997 resp. 1998 hat das Ehepaar Holder-Franz seine heutige Stelle in Muen AG angetreten. Dort teilen sie sich heute ein 130-Prozent-Pensum zu ein und zwei Dritteln. Frau Holder hat die Schwerpunkte Frauengruppen, Kinderarbeit und Spitalseelsorge, wäh-



Martina und Daniel Holder-Franz

Foto: zVg

rend ihr Mann sich um die Konfirmanden- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Männerkreise, Erwachsenenbildung sowie allgemeine Seelsorgeaufgaben kümmert. Herr Holder ist zudem Dekan des Dekanats Aarau.

Wenn immer es ihnen der Alltag erlaubt, befassen sich Holders gerne und eingehend mit theologischen Themen. Seit seiner Studienzeit ist Dan Holder Mitglied der ABeT – Arbeitsgemeinschaft für biblisch erneuerte Theologie. Seine Frau war sechs Jahre Mitglied der Theologischen Kommission der Aargauer Landeskirche.

Die Pfarrwahlkommission ist der Überzeugung, mit Martina und Daniel Holder-Franz der Kirchgemeinde eine ideale Besetzung für die Pfarrstelle vorschlagen zu können. Dank des Job-Sharings ergänzen sich die Stärken zweier ausgezeichnet qualifizierter Pfarrpersonen in idealer Weise. Herr und Frau Holder werden am 8. Februar 2009 um 10.00 Uhr in der Dorfkirche Riehen gemeinsam einen Vorstellungsgottesdienst halten. Die Wahl wird an der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 22. März 2009 stattfinden.

CARTE BLANCHE

«Grün» genügt nicht



Franz C. Widmer

«Schon wieder ein neuer Verein!» – die Skepsis war nicht zu überhören, als der Gemeinderat Ende 2007 «Pro Riehen» gründete. Die Zweifel waren berechtigt. Riehen hat ein vielfältiges Vereinsleben. Organisationen wie der Handels- und

Gewerbeverein, die Vereinigung der Dorfgeschäfte oder der Verkehrsverein sind initiativer als andernorts, Kunst in Riehen findet Beachtung weit über die Dorfgrenzen hinaus, und die 300 000 Besucher der Fondation Beyeler kommen aus der ganzen Welt. Die Aufzählung ist unvollständig – was will man mehr? Im neuen Wirtschaftsleitbild heisst es deutsch und deutlich: «Die Stärke der Gemeinde Riehen liegt in ihrer hohen Wohnqualität.» Das soll so bleiben. Alle Planungen der politischen Behörden gehen in diese richtige Richtung. Riehen ist und bleibt – auch wenn viele Leute diesen Slogan nicht mehr hören mögen – das «grosse grüne Dorf». Aber eben nicht nur.

Es gehört mehr dazu. Das Leitbild postuliert unter vielem andern die «umfassende Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen», «lebendige Quartierzentren und gegenseitige Entwicklungsanreize», «neue Arbeitsplätze ohne Minderung der Wohnqualität». Da liegt die Aufgabe von «Pro Riehen».

Im Jahrbuch «z'Rieche 2008» ist das gut definiert: «Mit der Plattform «Pro Riehen» sollen die vielfältigen Aktivitäten der verschiedenen «Player» aus Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur noch besser nach aussen wirken können.» Ziel des Vereins ist also – modisch neudeutsch ausgedrückt – das Standortmarketing; in Riehen ist man zurückhaltender-bescheiden und nennt unsern Auftrag «Verstärkung des Gemeindefarketings».

Klein und bescheiden ist auch «Pro Riehen»: mit drei Mitgliedern sicher der kleinste Verein. Urs Denzler, Leiter Publikumsdienste und Administration der Gemeindeverwaltung, vertritt die Behörden. Geschäftsführer ist der Kommunikations- und Marketing-Fachmann Dominique Mollet. Mit mir als unabhängigen Präsidenten wollen wir Katalysator und Partner sein für die uns angeschlossenen 13 Organisationen von – in alphabetischer Reihenfolge – der Fondation Beyeler bis zum Verkehrsverein.

Wichtig waren uns im ersten Vereinsjahr die Präsenz an der Regiomesse in Lörrach (mit über 2000 Besuchern an unserem Stand) und die Organisation des «Family Viewing» bei der Euro 08 im Zelt mitten im Dorf. Über allem stand und steht die Erkenntnis, dass wir die Zukunft nur gemeinsam gestalten können.

Gerne habe ich deshalb die Einladung der «Rieher Zeitung» angenommen, Sie an dieser Stelle regelmässig über «Pro Riehen» zu informieren. Im März können sich alle Unternehmen an unserem Stand an der Regiomesse in Lörrach beteiligen. Besuchen Sie uns im Internet auf www.pro-riehen.ch. Und sagen Sie uns, was wir für ganz Riehen besser machen können.

Franz C. Widmer, Jg. 1942, lebt in Riehen, ist Journalist und Präsident von Pro Riehen.

IMPRESSUM

Verlag:
Rieher Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Sandra Ziegler (sz)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether,
Philippe Jaquet (Fotos), Lukas Müller, Franz
Osswald (of), Sabine Waelti (sw), Daisy Reck

Inserate:
Martina Eckenstein, Sabine Fehn, Noemi Diezig
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

KUNST 9. Museumsnacht war in Basel und Riehen ein voller Erfolg

Auf den Spuren von Kunst und Geschichte

Es war eine Nacht voller Eindrücke. Rund 100'000 Menschen waren während der 9. Basler Museumsnacht auf den Beinen. Auch nach Riehen zog es viele Besucher. Sie erkundeten die Museumswelt in der Gemeinde bei Mondschein.

SANDRA ZIEGLER

Eins, zwei, drei, vier. Der Rhythmus geht ins Blut. Ein Bein vor, das andere folgt, dann wieder einen Schritt zurück, den Kopf vom Alltag leeren, die Muskeln lockern und – entspannen. Es ist Freitagnacht. Wir sind in der Fondation Beyeler beim Maskenball mit Tanz und Musik umgeben von Menschen, die ihr Leben geniessen. Männer und Frauen mit venezianischen Masken, in venezianischen Kostümen bilden einen Teil der Gruppe von Tanzenden. Andere, in Tierkostümen, die Maskottchen ähneln, mischen sich unter sie. Viele, die an diesem Abend in den Museen in Basel unterwegs waren und sich über Geschichte und Kunst kundig machten, lassen den Abend hier in Riehen ausklingen. Sie lassen die Eindrücke, die sie gesammelt haben, setzen. In den kommenden Tagen, Wochen und Monaten wird sich zeigen, was als erlerntes Wissen und was als Erinnerung in ihrem Gedächtnis haften bleibt.

Die Mitarbeiter der Fondation Beyeler zählen während der Museumsnacht rund 7000 Besucher. Die Ausstellung «VENEDIG – von Canaletto und Turner bis Monet» gehört zu den Höhepunkten der diesjährigen Museumsnacht. Die Stimmung hier ist gut, das Ambiente gehoben. Die Szenerie, das bunte Gemisch von Leuten in modischer Alltagskleidung und venezianischen Kostümen, wirkt anregend-surreal. Das kennt man in Kunstkreisen gut.

32 Museen und acht Gastinstitutionen konnten während der 9. Museumsnacht mit einem beeindruckenden Programm aufwarten. Sie zogen Besu-



Erregte die Gemüter im Kunst Raum Riehen – Ariane Anderegg mit ihrer Art-Show.

Foto: Kiki Seiler

cher aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz nach Basel und Riehen. Diese erkundeten die Welt der Museen, vertieften sich in historische und kulturelle Schätze. Vom Münsterplatz aus ging es mit Shuttle-Bussen zu den teilnehmenden Institutionen. Wer wollte, konnte das Tram oder das Schiff benutzen, um sich fortzubewegen oder in der sternenklaren, kalten, aber trockenen Nacht zu Fuss durch die Stadt gehen und sich mit den Menschenmassen treiben lassen. Nicht nur die verschiedenen Museen wie beispielsweise das Anatomische Museum, das Antikenmuseum, das Museum der Kulturen und das Naturhistorische Museum hatten ein interessantes Programm zu bieten. Auch die Menschen, die man in dieser Nacht treffen konnte, waren Ereignis. Jung und Alt kam miteinander ins Gespräch, lernte sich auf dem Streifzug durch die menschliche Kultur ein wenig kennen.

Die Museen in Riehen, die Fondation Beyeler, der Kunst Raum Riehen, das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebaumuseum Riehen und das Museum

der Sammlung Friedhof Hörnli ziehen eine durchweg positive Bilanz von der Museumsnacht. So strömten neben dem Besuchermagneten Fondation Beyeler, die während ihrer «Notte Veneziana» unter anderem mit einer «musikalischen Zeitreise vom Mittelalter bis in die Gegenwart» und einer Veranstaltung über die berühmte Italienreise von Johann Wolfgang Goethe aufwartete, 1562 Besucher ins Spielzeugmuseum. Bis morgens um zwei Uhr war dort, so Direktor Bernhard Graf, «full house», was sicher an dem spannenden Programm rund um die Ausstellung «Oh du schöne Schweiz!» lag. Der Schweiz-Bezug mobilisierte viele Menschen, nach Riehen zu kommen und sich in die Geschichte des Landes zu vertiefen. Auch das Kinderschwimmen mit dem Schwingerkönig 2001 Nöldi Förrer zog viele Besucher in den Landgasthof. Im Kunst Raum Riehen waren während der Museumsnacht rund 1290 Besucher zu Gast. Im Vergleich zum Vorjahr, so die Kostenstellenleiterin Eva Rohrbach, als nur 780 Besucher kamen, war dies ein grosser Erfolg, der si-

cher den bis heute in der Bevölkerung diskutierten Auftritten der Slam-Poeten Laurin Buser und Simon Libsig und der Art-Show von Ariane Anderegg zu verdanken ist. Auch Peter Galler, der Kurator der Sammlung Friedhof Hörnli, ist mit der Besucherresonanz während der Museumsnacht zufrieden. «Die Reaktion war sehr gut». Über 1100 Menschen sahen sich die Ausstellung «Kultur des Bestattungswesens» an, viele von ihnen machten in den Morgenstunden des Samstag auf ihrem Heimweg nach Grenzach in Riehen Station. «Allmählich spricht sich herum, wie gut wir hier sind.» Nach neunjährigem Bestehen wird die Museumsnacht Basel Tradition. Sie gehört mittlerweile zu den beliebtesten Veranstaltungen im Basler und Rieherer Kulturleben. Während der «after-hours» in verschiedenen Lokalitäten wurde bis in die Morgenstunden hinein gefeiert.

Auch während der nächsten Museumsnacht Basel am **Freitag, 22. Januar 2010**, kann man sich gleichzeitig bilden und sich amüsieren.

RENDEZ VOUS MIT...

... Thomas Studer

rs. «Wir sind es uns gewohnt, mit Gefahren umzugehen, aber auch wir fragen uns, wer das sein könnte», sagt **Thomas Studer**. Der 42-jährige Rieherer arbeitet bei der Basler Berufsfeuerwehr als Einsatzleiter. «Wenn es gegen das Wochenende geht, fragt schon der eine oder andere, ob nun wohl wieder in Riehen ein Gartenhaus in Flammen aufgeht», fügt er hinzu und wird ernst. «Zum Glück sind bis jetzt keine Menschen zu Schaden gekommen. Gerade bei solchen Gartenhäuschen steckt aber oft sehr viel Herzblut drin.» Auch das Gartenhäuschen seiner Eltern habe man schon anzuzünden versucht. Dort habe es zum Glück nicht geklappt.

Er hoffe inständig, dass es kein Feuerwehrmann sei, der für die Brandserie von Riehen und Bettingen verantwortlich ist (siehe auch Seite 1 und Seite 11 dieser RZ-Ausgabe). Das wäre schlecht für das Image der Feuerwehrleute, die manchenorts als «Pyromanen» verschrien seien. Er gebe zu, dass er durchaus seine Freude an Feuern habe – im kontrollierten Rahmen. Ein 1.-August-Feuer sei da schon etwas Schöneres als ein Brand, der Verwüstungen hinterlasse. Und schliesslich sei das Feuerlöschchen nicht ganz ungefährlich, auch wenn die heutigen technischen Mittel natürlich viel wirksamer seien als jene von früher. Auch begännen sich verschiedene bauliche Massnahmen, die man zum Brandschutz eingeführt habe, zu bewähren. Es gebe heute nicht weniger Brände als früher, doch sie seien in der Regel weniger gross und würden nur noch selten auf weitere Gebäude übergreifen. «Das Feuer bleibt meist lokal», erklärt Studer. Ein wichtiger Punkt sei dabei, dass moderne Lüftungssysteme über Sicherheitsabschottungen verfügen, die eine Ausbreitung auf diesem Weg verhindern würden.

Auch er habe schon kritische Momente erlebt, erinnert sich der gelernte Automechaniker, der sich kurz nach Abschluss der Lehre auf Anregung



Feuerwehrmann Thomas Studer zur Rieherer Brandserie: «Wer so etwas macht, kann ja nicht ganz normal sein.»

Foto: Rolf Spriessler-Brander

seines Vaters bei der Berufsfeuerwehr gemeldet hat. Schon Thomas Studers Vater war Berufsfeuerwehrmann gewesen. Als in Bettingen im obersten Dorfteil eine Villa abbrannte, geriet Thomas Studer in eine gefährliche Situation. Im Lauf der Löscharbeiten drang er in einen Fitnessraum ein, worauf sich hinter ihm die Türe schloss. Plötzlich war sein Fluchtweg abgeschnitten, alles dunkel und verraucht. Da sei ihm schon recht mulmig geworden. Natürlich gehe man mit Sauerstoffgerät in brennende Objekte und die Luft reiche für 30 bis 45 Minuten, aber Anstrengung und Stress seien in solchen Situationen hoch. Mit Tasten fand er die verschlossene Tür wieder und konnte den Raum unbeschadet verlassen. Das kann auch anders ausgehen. Als vor Jahrzehnten ein Brandstifter in Basel Keller angezündet habe, habe man den Mann eines Tages in einem der von ihm angezündeten Kellerräume gefunden.

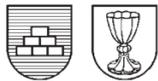
Er war nicht mehr herausgekommen und erstickt. Doch diesen Fall hat Thomas Studer nicht selbst miterlebt. Als aktiver Feuerwehrmann kann er sich nicht an eine vergleichbare Brandserie erinnern.

Thomas Studer fragt sich, was in einem Brandstifter vor sich geht. «Wer so etwas macht, kann ja nicht ganz normal sein», sagt er und setzt hinzu: «Und dann hat er ja nicht einmal etwas davon.» Wut verspüre er zwar nicht, aber für einen Brandstifter habe er überhaupt kein Verständnis. Studer hofft, dass der oder die Täter bald geschnappt würden. Doch obwohl die Spezialisten, die die Brandplätze untersuchen, aus den kleinsten Spuren erstaunliche Rückschlüsse ziehen könnten, habe man doch nach wie vor sehr wenige konkrete Anhaltspunkte. Und bei aller Vorsicht sei es schon so, dass bei den Löscharbeiten einige Spuren verloren gingen. Um Spuren des Brand-

stifters von jenen der Feuerwehrleute unterscheiden zu können, seien von allen Feuerwehrleuten DNA-Proben genommen worden. Und wer da denke, das sei ein Freipass – wenn Spuren eines Feuerwehrmannes identifiziert würden, der zu jenem Zeitpunkt gar nicht im Dienst stand, hätte der ein gröberes Problem ...

Trotz der Kritik, die man ab und zu höre, sei Feuerwehrmann ein sehr befriedigender und auch abwechslungsreicher Beruf. Schliesslich helfe man den Leuten, die einem alarmierten. Und so sei das Ansehen in der Bevölkerung für die Feuerwehrarbeit im Grossen und Ganzen sehr hoch. Er habe denn auch schon viele positive Erfahrungen gemacht. Etwa als er mitgeholfen habe, einen Mann sehr vorsichtig aus einem Autowrack zu bergen. Der Mann habe kurz zuvor eine Rückenoperation gehabt, Rückenschmerzen verspürt und Angst vor einer Lähmung gehabt. Er habe sich danach herzlich bedankt und einen anständigen Obolus in die Trinkgeldkasse gegeben. Grosse Freude mache es ihm auch, wenn sich Kinder nach Führungen auf der Feuerwehrwache im Basler Lützelhof mit einer Zeichnung für eine gelungene Besichtigung bedanken würden. Schliesslich sei Feuerwehrmann doch für den einen oder anderen Knaben ein Traumberuf. Sein Traumberuf sei es als Kind nicht gewesen. Aber er hat Freude am Beruf und mit dem speziellen Arbeitsrhythmus hat er kein Problem.

Die Schicht beginnt jeweils um 7.30 Uhr am Morgen und dauert genau 24 Stunden, in denen der Feuerwehrmann ständig auf der Wache beziehungsweise im Einsatz ist. Danach hat er 24 Stunden frei. Das wiederholt sich dreimal, dann folgen drei Freitage. Für ein Hobby im Verein sei dies natürlich nicht ideal, und man arbeite auch immer wieder an Feiertagen. Dafür habe man öfters tagsüber frei. «Und so sehe ich meine Tochter viel intensiver aufwachsen als mancher andere berufstätige Vater.»



GEMEINDE RIEHEN
GEMEINDE BETTINGEN

OBLIGATORISCHER KINDERGARTEN JETZT ANMELDEN

Der **zweijährige Kindergarten** ist im Kanton Basel-Stadt ein Teil der **obligatorischen Schulpflicht**.

Alle Eltern, deren Kinder zwischen dem 1. Mai 2004 und dem 30. April 2005 geboren sind, haben in den vergangenen Tagen die Anmeldeunterlagen per Post erhalten.

- Bitte melden Sie sich baldmöglichst auf dem Sekretariat der Kindergärten, falls Ihr Kind kindergartentpflichtig wird und Sie keine Unterlagen erhalten haben oder wenn Ihr
- Kind bereits im Kindergartenalter ist, aber noch keinen Kindergarten besucht.

Gerne stellen wir Ihnen die notwendigen Anmeldeunterlagen umgehend zu.

KINDERGARTEN MIT TAGESBETREUUNG im Niederholz, Erlensträsschen und Bettingen

Interessierte melden sich bei der
Gemeindeverwaltung Riehen.

Für Riehen:

Gemeindeverwaltung
Kindergärten
Wettsteinstrasse 1
4215 Riehen
Telefon 061/646 82 57/59
Fax 061/646 81 24
e-mail:
marie-claude.bruce@riehen.ch

Für Bettingen:

Gemeindeverwaltung
Kanzlei
Talweg 2
4126 Bettingen
Telefon 061/606 99 99
Fax 061/606 99 98
e-mail:
nicole.heggendorn@bettingen.ch

RZ018244

Kreuzfahrt – mit der neuen MSC FANTASIA 14. – 21. Juni 2009

Italien – Tunesien – Mallorca – Spanien – Frankreich

Anreise nach Genua im Komfortbus ab/bis Riehen

Preis pro Person in CHF in
Aussenkabinen mit Balkon

Kat.	Deck	Preis
8	Sogno	CHF 2470.–
9	Meraviglia	CHF 2500.–
10	Incanto	CHF 2730.–
Zuschlag Einzelbelegung 80% nur Kat. 8 und 9		
3/4. Person im Oberbett		CHF 1220.–
Kinder bis 18 Jahre		CHF 320.– nur Kat. 9 möglich



Eingeschlossene Leistungen:
- Komfortbus Riehen-Genua-Riehen
- Unterkunft in der gebuchten Kategorie
- Vollpension an Bord
- Willkommens Apéro auf dem Schiff
- Sicherheitstaxen, Hafengebühren
- Reiseleitung (ab 30 Gästen)

Nicht inbegriffen:

- Persönliche Auslagen, Getränke
 - Trinkgelder an Bord (ca. € 50.-- p.P.)
 - Ausflüge (nur an Bord buchbar)
 - Annullierungs- und SOS Versicherung
 - Auftragspauschale CHF 60.–
- Allgemeine Bedingungen:**
- Es gelten die allg. Reisebedingungen der MSC Kreuzfahrten gemäss Hauptkatalog.
- Anzahlung bei definitiver Anmeldung 30%
- Restzahlung bis 50 Tage vor Abreise
- Mindestanzahl 30 Personen, bei weniger Teilnehmer offerieren wir Ihnen die Möglichkeit zu den offiziellen MSC-Tarifen und Anreisvarianten ab/bis Basel zu reisen.

Anmeldefrist verlängert!



Buchungen und Infos bei:
SwissExpress FerienInsel AG,
Wettsteinstr. 4, 4125 Riehen
Tel: 061 641 31 21 Fax: 061 641 35 00
e-mail: riehen@ferieninsel.ch

RZ018329

Körpertraining nach der Methode Pilates

Gruppenkurse Matte-Training
Jeweils dienstags 18h und 19.15h
Heim «Zur Hoffnung», Wenkenstr. 33
10er Abo: CHF 180.–

Brigitte Huegin
Zertifizierte Polestar Pilates Trainerin
didihuegin@yahoo.com, 061 322 04 24

RZ018235

WIENER KLASSIK

2. Konzert im Haydn-Zyklus
Sonntag, 25. 1. 17.00 Uhr

Dorfkirche Riehen

Joseph Haydn: Streichquartette
G-Dur, op. 54 und c-moll, op. 17
Duo für Violine und Cello op. 89

W.A. Mozart: Klarinettenquintett

Caravaggio Quartett Basel

Solist: Antony Morf, Klarinette

Infothek Riehen, Tel: 061/641 40 70

Musik Wyler, Basel, Tel: 061/261 90 25

Konzertkasse ab 16.15 Uhr

RZ018270

Am **Samstag, 7. Februar 2009**,

findet von 10 bis 16 Uhr ein

GARAGE SALE

Im Niederholzboden 53, Riehen,
wegen Umzugs statt:
Kinderspielsachen, -velos,
Haushaltsgegenstände usw.

RZ018283

Für die Betreuung unserer beiden Kinder im Alter von 4 und 2 Jahren in unserem gepflegten Haushalt in Riehen suchen wir für den Dienstagnachmittag eine liebevolle und unternehmungslustige **Kinderfrau** (nach Absprache zeitweilig auch etwas höheres Arbeitspensum). Sie sollten schweizerdeutsch sprechen, mind. 40 Jahre alt und an einem langfristigen Arbeitsverhältnis interessiert sein. Bitte bewerben Sie sich mit Foto unter Chiffre 3016 an die RZ.

RZ018317

Kirchzettel

vom 25. 1. bis 31. 1. 2009

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Menschenrechtsfonds SEK

Dorfkirche

So 10.30 ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Franziskus
Pastoralassistent Ch. Schneider und Pfr. R. Atwood, Mitwirkung: Rieherer Kirchenchöre
Nur ein Gottesdienst für die ganze Gemeinde
Kinderprogramm und Kinderhüte
17.00 Drittes Konzert aus der Reihe «Wiener-Klassik, ein Haydnspass»
Leitung: Thomas Wicky
Do 12.00 Mittagsclub für Senioren im Meierhofsaal
Fr 17.30 roundabout im Pfarrsaal

Kirchli Bettingen

So ökum. Gottesdienst in der Kirche St. Franziskus (siehe Dorfkirche)
10.00 Sonntagschule
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
20.00 Länderbericht Indien; Katharina Fahrni, Leiterin der Geschäftsstelle Deutschschweiz, stellt die Arbeit der Lepra-Mission vor

Kornfeldkirche

So ökum. Gottesdienst in der Kirche St. Franziskus (siehe Dorfkirche)
Mo 17.30 Singfrauen singen mit Beatrice Pretz
Di 19.00 Jugendgruppe
Mi 20.00 Kornfeld-Forum: Leiden, Mitleiden, Leiden (ver)meiden
viertes Kornfeld-Forum im kleinen Saal der Kornfeldkirche
Do 12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal
20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaas

So ökum. Gottesdienst in der Kirche St. Franziskus (siehe Dorfkirche)
Do 8.45 Andreaschor
10.00 Bio-Stand
13.00 Kleiderbörse
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer
14.30 Kaffeli im Foyer
18.00 Nachtessen
19.15 Abendlob
20.00 Jugendtreff
Jugendchor AlliCante

Diakonissenhaus

So 20.00 Gottesdienst mit Abendmahl:
Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde

Aula Wasserstelzen-Schulhaus
www.feg-riehen.ch
So 10.00 Familiengottesdienst, S. Kaldewey
19.00 Lobpreisgottesdienst
Do 15.00 Bibelstunde, Schlossgasse 27
20.00 Gemeindegebet, Schlossgasse 27

St. Chrischona

So 10.00 Gottesdienst in der Kirche,
Predigt: Daniel Geiss, Prediger

Regio-Gemeinde, Riehen

Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
So 10.00 Gottesdienst, Predigt:
Wolfram Nilles, Kinderprogramm
19.00 Gebetstreffen
Di 18.00 HOT-SPOT – Teenieunterricht
ab 13 Jahren
20.00 REALize, Jugendgruppe ab 16 Jahren
Fr 20.00 Vision 09

BENEVOL

RIEHEN-BETTINGEN

VERMITTLUNGS- UND BERATUNGSSTELLE FÜR
FREIWILLIGENARBEIT

Auch im neuen Jahr gibt es vielfältige Einsätze für Freiwillige:

- Leitung eines Besuchsdienstes
- PR und Medienarbeit für Konzertveranstalter (Klassik) für Festival im Mai 2009
- Fahrdienste mit dem eigenen Auto
- Nachhilfeunterricht für junge Ausländer zwecks Vorbereitung Berufseinstieg
- Mithilfe in einer Krabbelgruppe

Lassen Sie sich unverbindlich informieren, Tel. 061 603 91 10
Sprechstunde mittwochs 9-11 Uhr, sonst Telefonbeantworter
info@benevol-riehen-bettingen.ch

RZ018325

Babysitter gesucht

für 1 bis
2 Nachmittage
pro Woche.

Natel:
079 796 72 68

Bücher, die Sie nicht
mehr brauchen, hole
ich gratis ab.
Ich übernehme auch
Nachlässe und
ganze Bibliotheken.

A. Mächler
Telefon
061 601 36 11

RZ018327

RZ018324

VENEDIG

Von Canaletto und Turner zu Monet
28.9.2008 – 25.1.2009

FONDATION BEYELER

Täglich 10 – 18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

RZ018566

Gemeindeverwaltung



Winterdienst in der Gemeinde

Für den Winterdienst auf den Strassen in der Gemeinde Riehen haben sich die Werkdienste gut vorbereitet. Er wird nach dem bewährten Konzept der letzten Jahre durchgeführt.

Für den Winterdienst auf den Trottoirs tragen die Anwohnerinnen und Anwohner die Verantwortung. Gemäss Reglement über die Strassenreinigung in der Gemeinde Riehen vom 22. November 1967 sind diese verpflichtet, die Trottoirs vor den Liegenschaften von Schnee und Glatteis freizuhalten. Weiter wird von den Anwohnerinnen und Anwohnern verlangt, dass Sträucher und Baumäste, die in einer Höhe von weniger als 3.50 m über die Allmendgrenze vorragen, beseitigt werden. Über Trottoirs beträgt diese Höhe wenigstens 2.20 m. Sträucher und Hecken sind auf die Allmendgrenze zurückzuschneiden. Dabei gilt es zu beachten, dass bei Regen und Schnee die Äste wesentlich tiefer hängen, die Durchgangshöhen aber aus Sicherheitsgründen trotzdem eingehalten werden müssen.

Mit der Einhaltung dieser Vorschriften leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Strassenverhältnisse bei Schnee und Eis und somit auch zur Unfallverhütung.

Weitere Informationen zum Winterdienst in der Gemeinde Riehen finden Sie auf der Homepage: www.riehen.ch unter dem Stichwort Winterdienst.

Wir danken für Ihre Mithilfe!

Abteilung Tiefbau und Verkehr

RZ017982

Atelier-Theater Riehen vis-à-vis Landgasthof

Das Beste von Loriot

Heitere Szenen und Sketche
24., 31. Januar, 7., 14. Februar,
20.00 Uhr

Bitte Vorverkauf benützen: La Nuance, Riehen,
Webergässchen, Telefon 061 641 55 75

RZ018324

RZ017720



Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
November bis & mit März
von **9 bis 18 Uhr**
Sonntags stets 9 bis 18 Uhr
Montag/Dienstag Ruhetag
www.waldrain.ch ... natürlich hausgemacht

Haushaltsauflösungen, Räumungen und Reinigungen.

Schnell, sauber, günstig!
A. Mächler, Tel. 061 601 36 11

RZ018271

Zollikon, 14. Januar 2009
Traueradresse:
Regula Fischer
Rosenweg 11, 8702 Zollikon

So nimm denn meine Hände
und führe mich, bis an mein
selig Ende und ewiglich

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Omi und Schwester

Johanna Fischer-Winkelmann

19. Februar 1925 – 14. Januar 2009

Sie ist nach einem erfüllten Leben im Pflegehaus Magnolia, Zollikerberg, friedlich eingeschlafen. Wir sind sehr traurig. Ihre selbstlose Liebe schenkte uns Geborgenheit und viele glückliche Familienjahre. Ihre Herzenswärme, Güte und Bescheidenheit werden uns immer begleiten.

Daniel und Deborah Fischer-Ahr
Tobias, Flurina, Darius
Thomas und Vera Fischer-Wettach
Julia, David
Regula Fischer und Maria Zeller
Ruth und Fritz Werffeli-Winkelmann
mit Familie
Familien Winkelmann, Steien

Der Gedenkgottesdienst hat am Donnerstag, 22. Januar 2009, um 14.30 Uhr in der Kirche Diakoniewerk Neumünster, Zollikerberg, stattgefunden. Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis beigesetzt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule 8125 Zollikerberg, Vermerk: «Magnolia» PK 80-670-8

RZ018310

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 24.1.

BAZAR

Fasnachtsverkauf des Frauenvereins
Der Frauenverein Riehen veranstaltet von 9 bis 15 Uhr im Webergässchen einen Fasnachtsverkauf. Der Verlaufslerlös wird an bedürftige Institutionen gespendet.

SAMSTAG, 24.1.

THEATER

Das Beste von Lorient

Das Atelier-Theater Riehen, Baselstrasse 23, spielt um 20 Uhr das Stück «Das Beste von Lorient», heitere Szenen und Sketche. Weitere Vorstellungen am 31. Januar und 14. Februar. *Vorverkauf: La Nuance, Webergässchen, Tel. 061 641 55 75. Abendkasse: eine Stunde vor Beginn.*

SAMSTAG, 24.1.

TREFF

Midnight Sports

In der Sporthalle Niederholz können sich Jugendliche ab 14 Jahren von 21 bis 24 Uhr zum freien Spielen treffen.

SONNTAG, 25.1.

KONZERT

Wiener Klassik – Ein Haydnspass

Das 2. Konzert im Zyklus «Wiener Klassik – Ein Haydnspass» findet um 17 Uhr in der Dorfkirche in Riehen statt. Auf dem Programm stehen: J. Haydn: Streichquartett G-Dur, op. 54/1, Duo für Violine und Violoncello in D-Dur, op. 89, W. A. Mozart: Klarinettenquartett A-Dur, KV 581, J. Haydn:

Streichquartett c-Moll, op. 17/4. Antony Morf – Klarinette, Caravaggio Quartett, Thomas Wicky und Markus Bertold – Violinen, Alexey Popov – Viola, Frieder Bertold, Vc. *Vorverkauf: Infothek Riehen, Tel. 061 641 40 70, und Musik Wyler, Basel, Tel. 061 261 90 25, Konzertkasse ab 16 Uhr. Preise: Kat. I Fr. 38.–, Kat. II Fr. 30.– Ermässigungen für Schüler und Studenten. Infos: www.connaissiez-vous.ch.*

DIENSTAG, 26.1.

FÜHRUNG

Kuratorenführung VENEDIG

In der Fondation Beyeler findet von 18.30 bis 20 Uhr eine exklusive Abendführung durch die Ausstellung «VENEDIG – Von Canaletto und Turner bis Monet» mit dem Gastkurator Martin Schwander statt. *Preis: Fr. 28.–, ART CLUB/FREUNDE Fr. 10.–.*

MITTWOCH, 28.1.

VORTRAG

«Erziehung ist lernbar!»

Im Pfarreiheim der katholischen Kirche St. Franziskus, Äussere Baselstrasse 170, findet um 20 Uhr ein Vortrag zum Thema «Erziehung ist lernbar!» statt. Die Veranstaltung ist gleichzeitig Informationsabend für den Kurs «Integrative Elterngrundausbildung» von Mária Kenessey-Szuhányi (Institutsleiterin ifiPP & Ausbilderin) und Cristina und Christoph Schneider-Marti (Heilpädagogin, Theologe). *Der Eintritt kostet Fr. 10.–.*

AUSSTELLUNGEN

**SPIELZEUGMUSEUM
DORF- UND REBBAUMUSEUM
BASELSTRASSE 34**

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung «Oh du schöne Schweiz!», Spielzeug aus dem Lande Tells. Der Baukasten von Zweifel, der Teddybär «Mutzli», das Spielgeld von Sigg und vieles mehr. Bis 13. April 2009. Führungen am 8.2., 8.3. 2009 jeweils um 11.15 Uhr.

21.1.–16.2. Kabinettstücke 18. Stück für Stück ein Einzelstück. Miniaturen von K. Greuter. *Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch–Sonntag 11–17 Uhr.*

**FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101**

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung «VENEDIG – von Canaletto und Turner bis Monet». Bis 15. Februar 2009.

Führungen gibt es im Rahmen der Tour Fixe am Di, Do, Fr von 15–16 Uhr, Mi 17.30–18.30 Uhr und Sa, So 12–13 Uhr. *Für Sonderveranstaltungen und weitere Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@beyeler.com.*

Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses Fr. 5.–. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–).

CAFE REITHALLE

HELLRING 41 (WENKENHOF-PARK)

«Inspiration mit Blau und Grün». Bilder, Reliefs und Collagen von Ruth Wohlschlag-Wicki. Bis Ende Januar 2009. *Öffnungszeiten: Di–So 9.15–18 Uhr (Montag Ruhetag).*

**GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12**

Claudine Leroy – Bronzeskulpturen. Bis 1. März 2009. *Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.*

**GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4**

Dario Basso: AZIMUT. Bis 31. Januar 2009. *Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.*

**GALERIE MOLLWO
GARTENGASSE 10**

Andreas Durrer – Bilder. Bis 15. Februar. **Outdoor – permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerie**. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung.*

**GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG
BASELSTRASSE 59**

Margrit Rosina Cuenin – «Verwandlungen – Träume – Hirngespinnste». Margrit Rosina Cuenin zeigt Bilder aus den letzten fünf Jahren. Bis 31. Januar 2009. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30, Sa 10–17 h.*

**GALERIE HILT
FREIE STRASSE 71**

Regula Mathys-Hänggi – Symmetrien. Vernissage: Samstag, 24. Januar, 14–17 Uhr. Bis 28. März 2009.

**SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI
HÖRNLIALLEE 70**

«Tod, Bestattung, Trauer». Geöffnet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Telefon 061 601 50 68.

KONZERT Akiko Suwanai und Adrian Oetiker gastieren bei «Kunst in Riehen»

Symbiose im Ton

Sie gewann den Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau, er den der ARD in München – die Rede ist von der japanischen Geigerin Akiko Suwanai und dem Basler Pianisten Adrian Oetiker. Am Montag spielten die beiden im 3. Abonnementskonzert der «Kunst in Riehen» Kompositionen von Bach, Bartók, Szymanowski und Brahms. Ein Gesamturteil vorwegnehmend, ist zu notieren: Es wurde ein Konzert auf höchstem interpretatorischen Niveau.

Gab es in Bachs c-Moll-Sonate (BWV 1017) vereinzelt noch leichte stilistische Differenzen im Zusammenspiel, weil Oetiker trotz seines klaren Anschlags klanglich des Öfteren doch dominierte, waren diese in Bartóks 2. Sonate völlig unhörbar geworden. Jetzt spielten, vor allem im riesigen Allegretto, zwei, die exemplarisch vorführten, wie vollkommenes Duo-Spiel «funktioniert» und zu klingen hat. Das grosse Können der beiden Musiker erlaubt es ihnen, sich wechselseitig Freiheiten zuzugestehen, zum Beispiel differenziertes Anschlagspiel bei dem einen, darauf abgestimmte, nuancierte Tonbildung bei der anderen (und vice versa), und das im ständigen und wachen Aufeinanderhören. Auf diese Weise, den Partner im eigenen Spiel immer mitspielend, wagten sie sich in das chaotisch anmutende Allegretto, riskierten emotional alles und



Begeisterte bei Kunst in Riehen – Akiko Suwanai.

Foto: Universal Music/Kiyotaka Saito

standen dieses Wechselbad der Lebensfreuden und Leidenschaften bravourös durch. Zwei Musiker, die sich gegenseitig inspirieren, animieren und, vor allem, respektieren.

Danach Rückkehr in ruhigere emotionale Gefilde in Karol Szymanowskis «La fontaine d'Aréthuse» aus dem Zy-

klus «Mythen», 1915, nur sieben Jahre vor Bartóks Sonate komponiert. Anfangs klangsinnliche, im Klavier flirrende, an Debussy erinnernde, dann emphatisch schwelgerisch werdende Musik, schön zu hören, doch ohne die zupackende und durchschüttelnde Radikalität Bartóks. Am Montag das Intermezzo zwischen Bartók und Brahms.

Die Konzertbesucher durften nach dem bereits Gehörten gespannt auf Suwanais/ Oetikers Brahms-Spiel (d-Moll Sonate, op. 108) sein und wurden reich belohnt, denn es führte geradewegs hinein in die Brahms'sche Gedanken- und Gefühlswelt, dieses Mit- und Ineinander aus unbegreiflicher Ruhe und wilder Erregtheit, zartester Piani und aggressiver Forte, melancholischer Introvertiertheit und gänzlicher Enttäusung. Brahms-Spiel wie es schöner nicht sein kann! An Brahms scheiden sich gelegentlich die Geister, weil junge Musiker heute manchmal Mühe haben, dessen komplexe und zugleich subtile Gedanken- und Gefühlswelt zu verstehen und «sachgerecht» auszu-drücken. Suwanai/ Oetiker aber verstehen «ihren» Brahms. Chapeau! Jubelnder Beifall und als erste Zugabe ein Rumänischer Tanz von Bartók und als zweite eine Debussy-Bearbeitung als leisen Kehraus.

Nikolaus Cybinski

KUNST Marie-Christine Barrault las Briefe von Claude und Alice Monet

Augen, die zu träumen wagen

6. Oktober 1908. «Monet arbeitet». Aus Alices Worten ist Erleichterung herauszuhören. Claude Monets zweite Ehefrau schreibt diese Worte in ihrem Brief an ihre Tochter Germaine Salerou nieder, gerade so, als müsse sie sich ihrer Richtigkeit vergewissern. Am Vorabend hat das Ehepaar in Venedig ein Konzert besucht und ist in Kontakt mit der venezianischen Gesellschaft gekommen. Jetzt beschliesst der 68-jährige Monet, sich an die Arbeit zu setzen. Er fertigt «Entwürfe» von Venedig an. Die Lichtverhältnisse, die in der Lagunenstadt herrschen, inspirieren ihn. Er, dem eine beginnende Augenerkrankung zu schaffen macht, hat in Italien, so seine Frau, «wieder Augen gefunden, um schöne Dinge zu sehen». Philippe Piguët, der Urenkel von Alice Monet, hat die Briefe des Ehepaares aus Venedig im Nachlass gefunden. Er hat sie unter dem Titel «Die Geschichte einer Reise. Briefe aus Venedig von Alice und Claude Monet» herausgegeben. Die Schauspielerin Marie-Christine Barrault trug sie vergangene Woche im Rahmen der Venedig-Ausstellung in der Fondation Beyeler der Öffentlichkeit vor.

Alice schreibt fast täglich an ihre Tochter. Sie hofft, sie bald wiederzusehen. Doch eine Rückkehr nach Paris ist erst möglich, wenn Monet seine Arbeit beendet hat und Venedig in seinen Bildern aufersteht. Monet führt die Feder auf der Leinwand, Alice auf Papier. Die beiden gehen spazieren, unternehmen Gondelfahrten. Ihre Stimmung hebt sich durch Monets Arbeitsaufnahme spürbar. Das tätige Leben ist gut für sie. Am 19. Oktober schreibt Claude Monet: «Jeden Tag präzisiere ich mich. Man kann nicht nach Venedig kommen, ohne zurückkehren zu wollen.» Das Wetter ist schön. Monet fertigt seine Studien an. Als das Wetter sich verschlechtert, arbeitet er im Hotel Britannia vor dem Fenster sitzend. Er unternimmt, wie Alice in ihren Briefen berichtet, viele Motivänderungen. Er ist ein unruhiger Geist. Die Farben rot und blau prägen seine Bilder. Als sich das Wetter wieder bessert und die Sonne die Stadt in ihr Licht taucht, spricht Monet im Gegensatz zu den Tagen davor nicht mehr von Abreise. Er nutzt das reflektierende Licht, unternimmt mit Alice Spaziergänge. Alice fühlt sich, so schreibt sie an ihre Tochter, «frei, um das das zu tun, was ich will».

In den nächsten Tagen regnet es. Die Stadt ist von Nebel überzogen. Am 12. November schreibt Alice: «Desaströser Tag». Die Arbeit stagniert. Die beiden sehen aus dem Fenster, beobachten Boote. Am 13. November notiert



Las Briefe von Alice und Claude Monet aus Venedig – die Schauspielerin Marie-Christine Barrault.

Foto: Sandra Ziegler

Alice: «Monet ist wütend.» Die Unterbrechung seiner Arbeit nagt an dem Künstler. Er will nach Paris zurückkehren. Ein paar Tage später findet er ein Motiv im Kanal, malt vom Fenster aus und arbeitet bis abends. «Wenn die Arbeit läuft, nächst Du Dich», schreibt Alice Ende November. Alice nutzt das Schreiben, um ihre Tochter über den Fortgang von Monets Schaffen auf dem Laufenden zu halten. Es ist external, an einen Adressaten gerichtet, über das Leben der Monets in Venedig informierend, aber zugleich intim. Es dient ihr auch dazu, zu reflektieren, sich über ihre Gefühlszustände bewusst zu werden. Sie ist Künstlergattin, lebt mit Monets Stimmungsschwankungen. Sie treibt Monet in seinem Schaffen an, unterstützt ihn. Um sich die Zeit zu vertreiben, macht sie Besorgungen und unternimmt Spaziergänge.

Die Rückkehr nach Paris naht. Am 6. Dezember schreibt Monet, er habe nicht den Blick, den er für seine Arbeit brauche. Ende Dezember reist das Ehepaar aus Venedig ab. Monet überarbei-

tet seine Entwürfe zu Hause. Die Erinnerung an das Motiv und seine Empfindung werden in seinem Schaffen zentral. In den folgenden Jahren fertigt er Bilder an, die sich in ihrem Abstraktionsgrad in den Farbteppichen von den bisherigen unterscheiden. Der Maler studierte in Venedigs Kirchen und Museen Werke von Künstlern wie Tizian und Paolo Veronese. Nach impressionistischen Arbeiten wechselte er über zu einem neuen Schaffen. Er, der die Atmosphäre Venedigs für nicht abbildbar hielt, schafft Werke, die von Kritikern als «farbig schillernde Ferien» bezeichnet werden. Als Monet 1912 in der Ausstellung «Venise» in der Galerie Bernheim-Jeune 30 Gemälde ausstellt, werden diese von der Kritik lobend aufgenommen. Bekannt wird die «Abendstimmung in Venedig», die Kirche San Giorgio Maggiore bei Sonnenuntergang. Alice bekommt die Produkte ihrer Reise nicht mehr zu sehen. Sie stirbt 1911. 1912 erhält Monet die Diagnose «grauer Star».

Sandra Ziegler

KULTUR CD-Venedig

Lied ohne Worte

sz. Es ist ein «Lied ohne Worte». Man braucht nichts zu sagen. Man setzt sich auf die Couch, lauscht der Musik und – entspannt. Felix Mendelssohn Bartholdys «Venezianisches Gondellied» inspiriert. Die Gedanken schweifen in Ferne. Es ist mitten am Tag und der Hörer der Venedig-CD, die die Fondation Beyeler im Rahmen ihrer Ausstellung «VENEDIG. Von Canaletto, Turner und Monet» herausgegeben hat, träumt. Er träumt von Urlaub, einer Reise nach Italien, vernimmt in Giuseppe Verdis «Rigoletto» die Stimmen der Menschen, die (von ihren Fenstern aus?) das Leben besingen, während man selbst – oh, lassen wir die Fantasie walten – in einer Gondel sitzend durch die Kanäle der Stadt schippert. Vorstellung ist erlaubt. Singt auch der Gondoliere, musiziert er zu Richard Wagners «Isoldes Liebestod»? Sind wir gar verliebt und lernen das Leben in Venedig gerade neu kennen? Franz Liszt «La gitta in gondola» weist unserm sich erweiternden Bewusstsein den Weg.

Wir feiern mit Johann Strauss «Eine Nacht in Venedig: Annina! Carmello! ... Pellegrina Rondinella!», andächtig lauschen wir Claude Debussys «Images».

Wir sinken tiefer in die Kissen, reiben uns die Augen, während wir aus dem Fenster blicken und feststellen, dass wir unsere Welt jetzt mit einem neuen Blick wahrnehmen. Gabriel Faures «Barcarolle» und Gian Francesco Malipieros «Sinfonie del silenzio e de la morte» nahmen uns mit auf diesen Weg. Tot sind wir nicht, nein, wir gehen nicht nach Rom, um zu sterben. Wir werden in Venedig durch Musik neu geboren. Wir drücken auf den Startknopf, starten die CD von Vorne. Wir tauchen ein in Antonio Vivaldis «L'estro Armonico op. 3: Convento für 4 Violinen in B minor» und Antonio Caldaras «Sinfonia no. 10 in E minor: Introduzione» und erkennen: Man kann nicht nur in der Venedig-Ausstellung in eine andere Welt eintauchen. Man kann auch mit Musik auf Reisen gehen und Abenteuer erleben.

Tipp, um sich auch nach Ende der Ausstellung «VENEDIG» in der Fondation Beyeler am 15. Februar an das Gesehene zu erinnern: «Venedig. Vivaldi ... Mendelssohn ... Verdi ... Wagner ... Liszt ... Debussy ... u. a.», 2008 Beyeler Museum AG. Die CD ist zum Preis von Fr. 20.– im Museumshop erhältlich.



EINLADUNG

zur persönlichen Hautpflege-Beratung.

Vom 26. bis 31. Januar 2009

- Haben Sie Fragen zu Ihrer Haut? Wir geben Ihnen wertvolle Tipps zur Pflege
- Sie erhalten Produktproben abgestimmt auf Ihren Hauttyp
- Wir überreichen Ihnen ein exklusives Geschenk beim Kauf von Louis Widmer Produkten ab CHF 50.-

Spezialistin von Louis Widmer

Am 28. Januar

AMAVITA + Apotheke
Webergässchen 6
4125 Riehen
Tel. 058 851 3 222
Fax 058 851 3 422

RZ018247

Beckenbodenfitness

für junge Mütter mit ihren Babys im Haus der Vereine.
Ab März 2009,
jeweils Mo. u/o Mi. 10-10.50 Uhr.
Einstieg: jederzeit
Kosten: 10x 50 Min. Fr. 120.-
Info: Telefon 061 641 25 72

Zuverlässiger Mann übernimmt komplette Hauswartungen und Gartenpflege
Telefon 0049 7621 793 193

Gesucht nach Riehen **Putzfrau** (auch Bügeln) zu älterem Ehepaar in Einfamilienhaus 4-6 Std./Woche
Tel. 061 641 01 14

Zuverlässiger **Kundengärtner** (CH) empfiehlt sich für **Winterschnitt Baumpflege Fällungen**
Telefon Mo-Fr 076 589 08 31

- Unterhaltsreinigung • Baureinigung
- Glasreinigung • Räumungen
- Gartenarbeiten

GDM GmbH
Management Gebäudereinigung
Oberdorfstrasse 72, 4125 Riehen
Tel./Fax 061 691 10 37
Tel. 079 787 83 42/079 205 35 47
gdm-jasari@bluewin.ch



Polsterarbeiten modern und antik
führen wir erstklassig, schnell und preiswert aus
Otto Hupfer
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53
Fachgeschäft seit 1881

Gemeindeverwaltung **Gemeinde Riehen**

Kulturbüro Riehen Figurentheater Vagabu

Samstag, 7. Februar, 20 Uhr
Sonntag, 8. Februar, 17 Uhr

«Flaschko – der Mann in der Heizdecke»

Nach «Kratochvil», das zu einem internationalen Erfolg geworden ist, wagt sich das Riehener Figurentheater Vagabu zusammen mit dem Regisseur Marc Feld vom Pariser Théâtre du Maraudeur erneut an die Umsetzung eines Comics des Wiener Autors Nicolas Mahler.

Musikschule Riehen, Rössligasse 51
Eintritt: Fr 28.-/18.-, Info/Tickets bei **Infothek Riehen**, Tel. 061 641 40 70

Ihr Dachdeckergeschäft in Riehen

clever clever clever **gedacht**

Alfred Brönnimann AG

DACHDECKERGESCHÄFT
Steilbedachungen • Flachbedachungen • Isolierungen
Rüchligweg 65, 4125 Riehen • Tel. 061 281 54 12 • Fax 061 403 14 84

Gemeindeverwaltung **Gemeinde Riehen**

Schwimmhalle im Wasserstelzenschulhaus

Bis zu den Frühlingsferien steht das Hallenbad im Wasserstelzenschulhaus der Bevölkerung wieder zur Verfügung (mit Ausnahme der Schulferien) und zwar jeweils

Dienstag und Freitag von 19 bis 21.30 Uhr
und NEU SAMSTAG 9.30 bis 12 Uhr

Die Eintrittsgebühr beträgt für Erwachsene Fr. 3.-, für Schüler und Studenten Fr. 1.50 und für Kinder Fr. 1.-.



Der Verein Mittagstisch Riehen bietet seit 2003 Betreuung und Verpflegung für Schulkinder an drei Standorten an.

Für den Mittagstisch Erlensträsschen suchen wir per 1. April 2009 oder früher einen/eine

Co-Leiter/-in Mittagstisch

Sie sind verantwortlich für die Betreuung der Kinder und werden je nach Gruppengrösse von Mitarbeiterinnen unterstützt. Büroarbeiten wie Stundenabrechnung, Essenbestellungen, aber auch kleinere Einkäufe gehören ebenfalls zu Ihren Aufgaben. Arbeit im Stundenlohn, während der Schulzeit Mittwoch-Freitag, 11.30-14.30 Uhr
Wir stellen uns eine erfahrene Person mit einer sozialpädagogischen oder gleichwertigen Ausbildung oder mit mehrjähriger Berufspraxis mit Kindern und Jugendlichen vor. Auch Wiedereinsteiger/-innen sind herzlich willkommen.

Ausserdem suchen wir für unseren Mittagstisch Hinter Gärten per sofort einen/eine

Helfer/-in Mittagstisch

für die Mitarbeit im kleinen Team. Arbeit im Stundenlohn, während der Schulzeit Dienstags, 12.00-14.00 Uhr

Für diese Stelle bringen Sie Freude an der Arbeit mit Kindern mit. Eine Ausbildung ist aber nicht unbedingt nötig.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
Frau Franziska Roth
Erlensträsschen 83, 4125 Riehen
oder rufen Sie uns einfach an, Tel. 061 641 16 43

RZ018312

RZ018167



Gartengestaltung/-pflege

Rössligasse 30 4125 Riehen
Telefon 061 641 20 88
www.wenkgarten.ch

Ihr Parkettleger vor Ort

Müllerfertiggparkett Winterangebot

Fertiggparkett Schiffsboden, Kährs Eiche Como
3 Stab, € 35.- inkl. MwSt.

Den «alten» abschleifen oder gleich zum «neuen» Parkett greifen. Mit meinem Fachwissen bin ich gerne für Sie da!

Marc Müller

Bützmatweg 38, D-79594 Inzlingen
Telefon +49 7621 1685282, Mobile +49 179 5130342
E-Mail: marc@muellerfertiggparkett.de

RZ017958



Verein «Miteinander vorwärts» Deutsch- und Integrationskurse

Jetzt anmelden!

Deutschkurse Niveau A1, A2, B1

Beginn: Di, 27. Januar 2009; Kosten: Fr. 450.- für 60 Lektionen.

Riehen und die Schweiz kennen lernen

Lernen Sie mehr über die Geschichte, Geografie und Politik der Schweiz. Der Kurs eignet sich für Personen die sich um das Schweizer Bürgerrecht bewerben möchten.
Beginn: Do. 12. März 2009; Kosten: Fr. 120.- für 5 Abende.

Konversationskurs für Berufstätige und Interessierte

Hier können Sie die deutsche Aussprache üben und verbessern und lernen viele Themen über den Beruf und Alltag kennen.
Beginn: Mi, 11. März 2009; Kosten: Fr. 150.- für 5 Abende.

Anmeldung und Auskunft:
Telefon 078 845 95 79 / info@miteinandervorwaerts.ch
www.miteinandervorwaerts.ch

RZ018313

BOSCH

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
V-Zug, Miele, Electrolux, FORS-Liebherr, Bauknecht, AEG usw.
Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG

4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ018124

MALERATELIER J. RAMIREZ RIEHEN

4125 Riehen, Weizenstrasse 6
Telefon 061 641 07 77, Telefax 061 643 95 25

Wir führen sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten aus – jeder Auftrag wird prompt, zuverlässig und professionell erledigt.

Umweltschonende Arbeitsweise wird bei uns grossgeschrieben.

Kostenlose Farbberatung und Offertstellung.

RZ018165

Regie: Markus Bühmann | Autoren: Carlos Amstutz, Matthias Affolter, Christoph Knöll

Besser als die andere...
CHARIVARI
s Muusigtheater vo dr Fasnacht
E Komödie – deiflich witzig und höllisch guet.
31. Januar – 14. Februar 09 | www.charivari.ch

Billett-Vorverkauf ab 3. November 08 | Tickets an allen üblichen Vorverkaufsstellen, auf www.eventim.ch oder telefonisch unter 0900 55 22 25 (CHF 1.-/Min.).

Basel 1 Basler Zeitung eventim UBS

KULTUR Jahresbilanz 2008 der Fondation Beyeler

Fondation: Im Dienst des Humanismus

Die Fondation Beyeler verzeichnet 2008 Besucher-rückgang, will «Museum der Experts» werden.

SANDRA ZIEGLER

Sam Keller, seit 2008 Direktor der Fondation Beyeler, hat sich für die Zukunft ehrgeizige Ziele gesetzt. Dies wurde während der Jahresmedienkonferenz deutlich.

Sam Keller ist der Meinung: «Veränderungen sind gut, nicht nur in der amerikanischen Politik.» Er will in der Fondation Beyeler ein Kulturprogramm für «Nicht-Experts» etablieren. Er wünscht sich, dass das Museum Beyeler zum «Lieblingsmuseum der Experts» wird. Auf diesem Weg sind die Mitarbeiter der Fondation Beyeler viele Schritte bereits gegangen. Doch für 2009 und die Zukunft bleibt noch eine Menge zu tun.

Im Vergleich zu 2007 hat sich die Zahl der Besucher 2008 um 90'660 verringert. 2008 kamen 298'725 Besucher nach Riehen. 70'927 Menschen besuchten die Ausstellung «Action Painting», 59'928 «Fernand Léger». Bis zum Jahresende 2008 wollten 136'385 Männer, Frauen und Kinder wissen, wie sich die faszinierende Welt Venedigs in den Werken grosser Künstler widerspiegelt. Die Ausstellung «VENEDIG. Von Canaletto und Turner bis Monet» ist noch bis zum 15. Februar zu sehen.

Für den Besuch der Ausstellungen in der Fondation Beyeler nahmen viele Menschen eine weite Anreise in Kauf. 146'710 (49,11%) kamen aus verschiedenen Regionen der Schweiz in die Fondation Beyeler, 152'015 (50,89%) aus dem Ausland. Davon reisten 83'403 (27,92%) aus Deutschland, 34'658 (11,60%) aus Frankreich, 26'105 (8,74%) aus dem restlichen Europa und

7849 (2,63%) aus Übersee nach Riehen. Die Besucher kamen überwiegend mit dem Auto (51,29%). 36,39 Prozent benutzten die Bahn und das Tram. 6,08 Prozent kamen mit dem Flugzeug, 5,68 Prozent mit dem Bus und 0,56 Prozent zu Fuss. Wer will, wird beim Besuch der Ausstellungen von sachkundigem Personal an die Hand genommen: 2008 gab es in der Fondation Beyeler 1469 Führungen von Erwachsenengruppen, 547 von Schulklassen.

Der Ertrag der Eintritte betrug 2008 4,2 Millionen Franken. 2 Millionen Franken erhielt die Fondation Beyeler durch Sponsoring und Zuwendungen. 906'000 Franken bekam die Fondation Beyeler an Subvention von der Gemeinde Riehen. 691'000 Franken davon waren Sachleistungen. Der Kanton Basel-Stadt bezuschusste die Fondation Beyeler mit 1'865'000 Franken. Insgesamt erhielt die Fondation Beyeler – mit 155 Mitarbeitenden inklusive ISS Facility Services der grösste Arbeitgeber in der Gemeinde – 2'771'000 Franken an finanzieller Zuwendung. 2008 arbeitete die Fondation Beyeler noch intensiver mit der Privatwirtschaft zusammen. Trotzdem rechnet sie für das Jahr 2008 mit einem Betriebsdefizit, dessen Umfang im April bekannt gegeben wird. Das Minus wird durch die Zuwendung der Hans Jörg Wyss-Foundation und der Beyeler-Stiftung getragen. Hohe Versicherungssummen für die auszustellenden Objekte machen der Fondation zu schaffen. Der Staat setzt sich zur Aufgabe, Kunst gemäss des Kulturförderungsgesetzes zu fördern. Sam Keller ist der Meinung: «Der Bund muss etwas tun.» Auf der Führungsebene der Fondation steht 2009 ein weiterer Wechsel an: Fausto de Lorenzo, der langjährige kaufmännische Direktor der Fondation Beyeler, wechselt in diesem Jahr zum Kunstmuseum Basel.



Personale Kunstvermittlung durch Führungen.

Foto: zVg

Die Mitarbeiter der Fondation Beyeler, so steht es in der Stiftungsurkunde, sollen (jungen) Menschen Kunst zugänglich machen. Sie wollen, so Daniel Kramer, der Leiter der Kunstvermittlung, «den Schatz von Ernst und Hildy Beyeler weitergeben an die nächste Generation». Hildy Beyeler ist am 17. Juli 2008 verstor-

ben, ein grosser Verlust. Der 87-jährige Ernst Beyeler arbeitet noch jeden Tag in seiner Galerie in der Basler Bäumleingasse. Das Ehepaar Beyeler setzte in der Welt Zeichen: Es ermöglichte es Menschen durch die Gründung der Fondation, das Wesen der Kunst kennen zu lernen, es vielleicht eines Tages zu ver-

stehen. Kunst will Anschauungsmaterial bieten, Gedanken anregen, Diskussionen auslösen, Herz und Verstand bewegen. Vielleicht beschliesst der eine oder andere nach einem Besuch des Museums, dem Geist des Gründerehepaares nachzuspüren und wie es in der Welt im Dienst des Humanismus tätig zu werden.

KULTUR Lorient im Atelier-Theater

Das Beste von Lorient



Spielen «Das Beste von Lorient» – Isolde Polzin und Dieter Ballmann.

Foto: zVg

Das Atelier-Theater Riehen präsentiert am Samstag, 24. Januar, um 20 Uhr im Atelier-Theater, Baselstrasse 23, das Stück «Das Beste von Lorient». Die amüsanten kleinen Szenen von Lorient werden vom Fernsehschirm auf die Bühne versetzt und bezeugen, aus der Nähe und in corpore erlebt, weiterhin wirksam die spezifische Art ihres Humors. Die Szenenfolge wird von einer äusserst subtilen, wenig aggressiven und provokativen Nuancierung bestimmt.

Es geht in dem Stück durchweg um kleine Vorkommnisse des Alltags, die, kurz ins Licht gerückt und punktuell

anvisiert, in ihrer skurril-humoristischen Verkürzung etwas Exemplarisches besitzen. Es sind alles Lorient-Szenen, eigentlich alltäglich Situationen, jedem so oder so ähnlich vertraut. Doch plötzlich wird, bedingt durch irgend ein Missgeschick, eine unmerkliche menschliche Schwäche, eine winzige Verzerrung, das Alltägliche zum Grotesken.

Das Atelier-Theater hat Lorient's Kabinettstückchen zu einem Abendprogramm zusammengefasst und vom Fernsehen auf die Bühne versetzt. Die Frage, ob das gut gehen würde – ein Lorient-Programm ohne Lorient – wird an

diesem Abend beantwortet. Die Schauspieler (Dieter Ballmann, Isolde Polzin, Elisabeth Fischer, Nico Deleu und Gaby Nicklas) balancieren am Rande der Wirklichkeit, spielen knapp, nuanciert und vor allem mit grosser Ernsthaftigkeit, als ginge es um Realismus-Studien und nicht um Lustspielchen.

Wer Freude an einer kleinen Lorient-Sammlung hat oder gerne gute alte Fernsehbekannte wieder sehen möchte, dem sei dieser Abend empfohlen. Weitere Aufführungen am 31. Januar, 7. und 14. Februar. Vorverkauf bei La Nuance, Riehen, Webergässchen, Telefon 061 641 55 75.

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

- Carlos Ruiz Zafón**
Das Spiel des Engels
S. Fischer Verlag
- John Le Carré**
Marionetten
Ullstein Verlag
- Anne Gold**
Requiem für einen Rockstar
Reinhardt Verlag
- Thomas Mann**
Buddenbrooks
S. Fischer Verlag
- Rolf Lappert**
Nach Hause schwimmen
Hanser Verlag
- Anne Enright**
Das Familientreffen
DVA Verlag
- Pascale Hugues**
Marthe und Mathilde
Rowohlt Verlag
- Alan Bennett**
Die souveräne Leserin
Wagenbach Verlag



- Helmut Krausser**
Die kleinen Gärten des Maestro Puccini
DuMont Verlag
- Uwe Tellkamp**
Der Turm
Suhrkamp Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Urs Hobi / Klaus Brodhage**
Basler Momente
Reinhardt Verlag
- Basel geht aus!**
2009
Verlag Gourmedia AG
- Peter Habicht**
Basel – Mittendrin am Rande
Christoph Merian Verlag
- Susanna Schwager**
Das volle Leben.
Männer über achtzig erzählen
Wörterseh Verlag
- Peter Achten**
Süss & Sauer.
Kolumnen aus Asien
Reinhardt Verlag
- Myret Zaki**
UBS am Rande des Abgrunds
Tobler Verlag
- Roberto Saviano**
Gomorra.
Reise in das Reich der Camorra
Hanser Verlag
- Nassim N. Taleb**
Der schwarze Schwan
Hanser Verlag
- Barack Obama**
Hoffnung wagen.
Gedanken zur Rückbesinnung auf den American Dream
Riemann Verlag
- Petra Reski**
Mafia. Von Paten, Pizzerien und falschen Priestern
Droemer Verlag



Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderandtanner.ch

Bider&Tanner
Ihre Buchhandlung in Basel

GRATULATIONEN

Emilie Wälty-Zingg zum 90. Geburtstag

rz. Emilie Wälty-Zingg feiert am Sonntag, 25. Januar, ihren 90. Geburtstag. Sie wohnt seit 1995 im Glögglihof und genießt das selbständige Leben in ihrer Wohnung sehr. Obwohl ihre Mobilität angesichts ihres hohen Alters etwas eingeschränkt ist, bewältigt sie ihren Alltag alleine und braucht nur wenig Hilfe von ihrer Tochter und ihrer Schwiegertochter, die nebenan wohnen. Emilie Wälty liest gerne. Es ist wichtig für sie, dass der Nachschub an Lesestoff gewährleistet ist. Emilie Wälty nimmt regen Anteil am Leben ihrer Familie und auch am Weltgeschehen. Die Riehener Zeitung gratuliert der Jubilarin zu ihrem Geburtstag sehr herzlich und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

IN KÜRZE

JAHE – gemeinsam für mehr Miteinander

rz. «Jung und Alt hülfe enand» lautet die Devise des parteipolitisch unabhängigen Vereins JAHE, der sich in Riehen neu gegründet hat. Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Riehen und Bettingen können dem Verein beitreten. Der Verein hat sich zur Aufgabe gesetzt, Nachbarschaftshilfe auf der Basis einer bescheidenen Entschädigung zu vermitteln. Die Vermittlung setzt die Mitgliedschaft im Verein voraus. Die Idee für dieses Projekt ist 2006 im Rahmen der Jubiläums-Podiumsdiskussion «Jung und alt geben sich Halt» des Vereins SPITEX Riehen-Bettingen entstanden.

JAHE will versuchen, Lücken im sozialen Netz der Gemeinden zu schliessen. Die Mitarbeiter wollen unter anderem Besuche machen, vorlesen, Gespräche führen, mit Menschen spazieren gehen, kochen und zusammen essen, sie zum Arzt oder Coiffeur begleiten, Schulkinder abholen oder betreuen, überlastete Mütter und Väter entlasten, bei technischen Geräten (Handy, Computer) Hilfe leisten, die Ferienbetreuung von Haus und Garten übernehmen, Haustiere versorgen und kleine Reparaturen im Haus durchführen.

JAHE arbeitet generationenübergreifend. Junge Menschen bieten Hilfeleistungen für ältere an und umgekehrt. So sollen Kontakte von Jung und Alt ermöglicht und neue Verbindungen geschaffen werden. Das gegenseitige Verständnis der Generationen wird dadurch gefördert. Menschen, die Hilfe suchen, können Hilfe empfangen. Die Helfenden leisten sinnvolle Tätigkeiten, fühlen sich nützlich und finden Anerkennung. Durch ein erweitertes Beziehungsnetz und ein intensiveres Sozialleben wird das allgemeine Wohlbefinden verbessert, die Lebensqualität erhöht sich. Gefühle von Anonymität und Vereinsamung können gemindert werden. Die soziale Integration und Vernetzung im Dorf verbessert sich.

JAHE, «Jung und Alt hülfe enand», Praxisgemeinschaft Alte Post, Baselstrasse 57, CH-4125 Riehen, Telefon: 061 641 29 27. Öffnungszeiten: Montag: 10–12 Uhr, Mittwoch 14–16 Uhr und Donnerstag 16–18 Uhr.

Fast ein Drittel zu schnell

rz. Die Polizei hat vergangene Woche an der Schützengasse eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Das Resultat ist ernüchternd. Fast ein Drittel aller gemessenen Fahrzeuge war zu schnell. Der Radarwagen war zwischen 6.15 und 7.45 Uhr auf Höhe der Schützengasse 34 in Richtung Eisenbahnweg positioniert. Von den gemessenen Fahrzeugen überschritten 56 Autofahrer die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. 54 kassierten dafür eine Ordnungsbusse; zwei Fahrzeuglenker, die nach Abzug der Sicherheitsmarge von 5 km/h noch mit je 54 km/h unterwegs waren, wurden ans Gericht verzeigt.

Hautpflege-Beratung

rz. Die AMAVITA-Apotheke, Webergässchen 6, lädt in der Woche von Montag, 26. Januar, bis Samstag, 31. Januar, zu einer persönlichen Hautpflege-Beratung ein. Gerade im Winter, in dem trockene Heizungsluft der Haut zu schaffen macht, wir diese im Alltag immer wieder Thema. Eine Spezialistin von Louis Widmer beantwortet Fragen zur Haut und gibt wertvolle Tipps zur Pflege. Interessierte erhalten Produktproben abgestimmt auf ihren Hauttyp.

FASNACHTSJUBILÄUM 30 Joor Striggede

Ynestächen, ummeschloo, duurezieh und aabeloo ...

rz. Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Genau. Grosse Ereignisse, werfen ihre Schatten voraus. Richtig. Auch im Fall der «Striggede» ist dies so, diesem schon fast legendären Bangg, der – soviel dürfen wir verraten – mehrheitlich in Riehen daheim ist. D Striggede feiert an der diesjährigen Fasnacht ihr 30-jähriges Bestehen. Im Sommer 1979 wurde der Schnitzelbank gegründet, 1980 war man erstmals an der Fasnacht und dieses Jahr wird es also zum dreis-

sigsten Mal sein, dass d Striggede ihre Verse zum Besten gibt. Wie es sich gehört, gibt es ein Jubiläums-OK und so gibt es nebst den Auftritten an der Fasnacht einige weitere Veranstaltungen.

Der Start in das Jubeljahr erfolgt am Freitag, dem 30. Januar, mit dem ersten Jubiläumsabend im Restaurant «Torstübli» an der Riehentorstrasse 11 im Kleinbasel. Im Rahmen eines Nachtessens werden in verschiedenen Showblöcken die Geschichte der Striggede

und die besten Verse der letzten drei Jahrzehnte dargeboten. Ein Woche später, am Freitag, 6. Februar, geht im Restaurant Aeschenplatz der zweite Jubiläumsabend über die Bühne. Auch dort im Rahmen eines Nachtessens.

D Striggede wird im Übrigen im Programm des Pfyfferli im Theater Fautteil als eine von fünf Schnitzelbank-Gruppen an der Vorfasnacht auftreten.

Am Fasnachtdienstag, am 3. März, steigt dann im grossen Zunftsaal der

Safranzunft das traditionelle «Striggede-Fest». Was, wie und mehr wird Ende Januar bekannt. Man darf aber – wie üblich – zweifellos einen «brächtige Oobe» erwarten. Anmelden kann man sich für den Anlass im Torstübli unter 061 692 01 10 und für den Abend im Restaurant Aeschenplatz unter 061 271 38 55. Die Kosten betragen für das trockene Gedeck jeweils 85 Franken. Eile dürfte zweifellos geboten sein, man rechnet mit ausverkauftem Haus.



D Striggede an der Fasnacht 2004 an ihrem 25-Jahre-Jubiläum.

Foto: zVg

MUSEUM Schneekinder im Puppenhausmuseum in Basel

Die wunderbare Welt der Puppen

sz. Schnee – die weisse Pracht inspiriert seit jeher Menschen. Doch nicht nur Schnee verführt zum Träumen, auch kreative Puppen laden ein ins Reich der Fantasie. Im Basler Puppenmuseum sind noch bis zum 15. Februar über 140 «Snowbabies» aus Porzellan zu bestaunen. Es sind Relikte aus einer längst vergangenen Zeit. Die Schneekinder wurden in den Jahren 1905 bis in die 1970er hinein geschaffen. Die in weiss und silber gehaltenen Figuren wurden berühmt und beliebt, weil sie zur Mode der Jahre 1900 bis 1920, der «Silberzeit», passten und ihr Anblick Herzen höher schlagen liess.

Woher ihr Name kommt, darüber rätselt man in der Fachwelt. Entweder ist der Ausdruck «Snowbabies» der Herstellung von Candycontainern beziehungsweise Bonbonnieren in Deutschland entsprungen. Bereits vor 200 Jahren produzierte man in Deutschland Candycontainer in Form von Polarbären und Zuckerpuppen, um den Verkauf von Süsswaren anzukurbeln. Die Puppen wurden in weissem Zucker gewendet, um sie so aussehen zu lassen, als wären sie mit einer Schnee-

schild bestäubt. Oder der Ausdruck wurde im Zusammenhang mit dem Leben und Wirken des Polarforschers Robert Edwin Peary und seiner Tochter Mary geschaffen. Peary unternahm von 1891 bis 1909 mit seiner Frau mehrere Expeditionen nach Grönland und das arktische Eis. Seine Tochter Mary war das erste weisse Kind, das nördlich des arktischen Polarkreises das Licht der Welt erblickte. Sie zog die Aufmerksamkeit der Einheimischen auf sich, die sie «Ah-poo-mick-a-ninny» nannten, was so viel wie «Schneekind» heisst (Snowbaby). Robert Edwin Peary und seine Frau Josephine verfassten über ihre Expeditionen Bücher, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und ihre Reisen zu finanzieren. Ein Buch, das Josephine Peary schrieb, wurde mit «The Snow Baby» (Das Schneekind) betitelt. Das «Schneekind» Mary griff später selbst zum Stift. Bis heute weiss man nicht, ob ihr Buch «The Snowbaby's own Story» die Produktion der Porzellanfiguren anstoss oder ob ihr Ursprung bei den Candycontainern in Deutschland zu suchen ist. Das klassische Snowbaby ist aus unglasiertem Porzellan. Sein Win-

terkleid ist mit einer Glimmerschicht aus zermahlenem Porzellan überzogen. Auf den Betrachter wirkt es, als seien es gerade gefallene Schneeflocken. Die ersten Schneekinder waren 1905 im Rahmen einer Ausstellung in Deutschland zu sehen. Die Gesichter der Puppen wirkten so lebensecht, als würde es sich um wirkliche Kinder handeln. Es dauerte nicht lange und Variationen der Schneekinder kamen auf den Markt: Snowbabies ohne Schneeglimmer und Figuren wie Santas, Elfen, Zwerge, Weihnachtsliedersänger, Pinguine, Polarbären, Erwachsene auf Skiern und Schlitten, Schneemänner in Form von Häusern oder im Disney-Charakter, die ebenfalls zu den Schneekindern gezählt werden.

An Weihnachten arrangierte man die Schneekinder in aufwendigen Winterszenen. In England dekorierte man um 1910 mit ihnen weisse Buttercremetorten, wie man sie auch im Puppenmuseum bestaunen kann. Während des Ersten Weltkrieges wurde die Produktion der Puppen eingestellt. Als man sie um 1920 wieder aufnahm, entstanden die Figuren in Massenproduk-

tion. Sie waren kleiner, ihre Farben kräftiger. Man sah sie in aktiven Posen (ein Kind gibt dem Pinguin die Babyflasche ect.). Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg nahm man auch in Japan die Produktion der Figuren auf. Zu den grössten Herstellern von Snowbabies gehören die deutschen Porzellanmanufakturen Galluba & Hoffmann, Gebr. Heubach AG, Porzellan- und Steingutfabrik Hertwig & Co., Porzellanfabrik Limbach und die A. W. Fr. Kister Porzellanmanufaktur. Die Snowbabies besitzen viele Liebhaber und Sammler. Da es immer mehr Kopien auf dem Markt gibt, sollte man die Figuren vor dem Kauf genau in Augenschein nehmen und auf die Echtheit des Siegels der Manufaktur achten.

Puppenhausmuseum Basel, Steinvorstadt 1, 4051 Basel, Telefon +41 (0) 61 225 95 95, www.puppenhausmuseum.ch. Öffnungszeiten: täglich von 10–18 Uhr. Eintritt Fr. 7.–/5.–. Kinder bis 16 Jahre frei und nur in Begleitung Erwachsener. Das gesamte Gebäude ist rollstuhlgängig.



Schneekinder – als wären sie in Zucker gewendet.

Foto: zVg

RIEHENER ZEITUNG

Bestellung

Ich abonniere die Riehener Zeitung ab sofort für das Jahr 2009 zum Preis von Fr. 78.– pro Jahr.

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Ort: _____

Telefon: _____ Unterschrift: _____

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen 1

Abonnement

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch

RZ017027

«Tragödie einer Entwürdigung»

Der Schriftsteller «Gustav Aschenbach oder von Aschenbach, wie seit seinem fünfzigsten Geburtstag amtlich sein Name lautete», ist auf der Höhe seines Ruhmes angekommen. Der «Moralist der Leistung», Sohn eines hohen preussischen Beamten und einer böhmischen Kapellmeisterstochter, begreift sein Künstlertum als «Zucht», als «Willensdauer und Zähigkeit», und lebt, aufgewachsen in den «Hofsitten einer Einsamkeit», konsequent nur seiner Kunst, die ihn dahin führte, dass «sein Stil... (sich) ins Mustergültig-Feststehende, Geschliffen-Herkömmliche, Erhaltende, Formelle, ja Formelhafte» wandelte, und Seiten seiner Prosa nun als schultauglich erachtet werden.

Diesen disziplinierten Schriftsteller überkommt «an einem Frühlingssamstag des Jahres 1912» plötzlich Reiseleust, das Verlangen auszubrechen, um «etwas Stegreifdasein, Tagedieberei, Fernluft und Zufuhr frischen Blutes» zu erleben. Er, von dem «ein feiner Beobachter» sagte, «Aschenbach hat von jeher nur so gelebt – und der Sprecher schloss die Finger seiner Linken fest zur Faust, niemals so – und er liess die geöffnete Hand bequem von der Lehne des Sessels hängen», er beschliesst, nach Venedig zu reisen, nicht ahnend, dass ihn dort der Tod erwartet. Sich verzehrend in der Liebe zum schönen polnischen Knaben Tadzio und hingerafft von der indischen Cholera endet sein Leben, «und eine respektvoll erschütterte Welt empfing die Nachricht von seinem Tode».

«Nobel muss die Welt zugrunde gehen» lautet das Thema der diesjährigen «Wintergäste», doch in der musikalischen Lesung mit Georg Martin Bode und Marcel Falk in der Fondation Beyeler ging sie erbarmungswürdig unter. Niggi Ullrich hatte bereits vor zehn Jahren Thomas Manns Novelle, diese «Tragödie einer Entwürdigung» (Thomas Mann in seinem «Lebensabriss»), für eine knapp eineinhalbstündige Lesung eingerichtet. Nun, vor einer Vedute Venedigs sitzend, las Bode die Mannschen Satzkonstrukte und -girlanden hochkonzentriert und emphatisch die Geistes- und Gemütszustände Aschenbachs aussprechend. Sein Lesen wurde zum sichtbaren Handeln, und es war ein ungeteiltes Vergnügen, ihm zuzuhören. Marcel Falks Musik für Kontrabass beschränkte sich auf tönende Interventionen, die als fantastische Fortspinnungen den Text ergänzen und ihn dennoch unangestastet lassen.

«Stets hatte die Stadt ihn im Glanze empfangen, aber Himmel und Meer blieben trüb und bleiern, ... und er fand sich darin, auf dem Wasserwege ein anderes Venedig zu erreichen, als er, zu Lande sich nähernd, je angetroffen hatte.» Die Serenissima als Stadt des Todes: Das ist ein schockierender Kontrapunkt zu dem machtvoll-lebendigen Venedig, das, im Raum nebenan mit Canalettos Bildern beginnend, die Fondation Beyeler noch bis zum 15. Februar zeigt. *Nikolaus Cybinski*

Flaschko – der Mann in der Heizdecke

rz. Das Figurentheater Vagabu gastiert am Samstag, 7. Februar, um 20 Uhr und am Sonntag, 8. Februar, um 17 Uhr mit dem Stück «Flaschko – der Mann in der Heizdecke», einem Sitzmelodram nach dem Comic von Nicolas Mahler in der Musikschule Riehen, Rössligasse 51.

Flaschkos Chancen, je erwachsen zu werden, stehen schlecht. Längst in die Jahre gekommen, lebt er bei der Mutter und schaut, eingemummelt in eine Heizdecke, unentwegt Fernsehen. Seine Mutter entwickelt einen fruchtlosen Aktivismus, ihrem Sohn den Weg zu einer gewissen Lebenstüchtigkeit zu weisen. Tatsächlich ist es einzig diese Sorge um den Nesthocker, die sie selbst vor dem Absturz bewahrt ... Eine abgründige Grotteske zum Thema Mutter, Sohn und Fernsehempfang. Nach «Kratochvil», das zu einem internationalen Erfolg wurde, wagt sich das Riehener Figurentheater Vagabu zusammen mit dem Regisseur Marc Feld vom Paris Théâtre du Marseigneur erneut an die Umsetzung eines Comics des Wiener Autors Nicolas Mahler. Die Koproduktion mit ESPACE JEAN LEGENDRE PARIS ist eine Veranstaltung des Kulturbüros Riehen. *Tickets Fr. 28.–, Fr. 18.– (AHV, IV, Lehrlinge und Studenten). Vorverkauf: Infothek, Baselstrasse 43, Telefon 061 641 40 70.*

GESCHICHTE Führung des Verkehrsvereins zum Thema Schule

Schuljubiläum und Geschichten aus alten Zeiten

In diesem Jahr feiert das Schulhaus am Erlensträsschen 8 seinen 130. Geburtstag und die Primarschulen gehen nach 118 Jahren vom Kanton wieder an die Gemeinde Riehen über. Anlass genug, dass Nicole Strahm (Präsidentin Verkehrsverein Riehen) und Gaspare Fodera (Leiter Dokumentationsstelle Riehen) zur Filmvorführung «100 Jahre Erlensträsschen» am letzten Samstag ins Gemeindehaus einladen.

Bevor der Film gezeigt wurde, spannte Nicole Strahm einen spannenden Bogen über fast 500 Jahre Riehener Schulgeschichte, die mit der Reformation beginnt und bis Ende des 18. Jahrhunderts weitgehend vom Einfluss der Kirche bestimmt war. Das erste wirklich bekannt gewordene Schulhaus bauten die Riehener mit Genehmigung des Basler Rats um 1623 in der Ochsenstrasse 6 (heute Erlensträsschen 6). Das Schulhaus gleich neben dem Gasthof «Zum Ochsen» sollte helfen, den in jeder Hinsicht säumigen Schulbetrieb zu verbessern. Der Erfolg war mässig, denn 1644 kamen die 120 Kinder, die die Schule besuchen sollten, weiter unregelmässig zum Unterricht. Auch die sehr schlecht bezahlten Lehrer gaben wegen unwürdiger Amtsführung und fehlender pädagogischer Begabung lange Anlass zu schweren Klagen. Beide Gebäude, Schulhaus und Gasthof, wurden 1955 abgebrochen, um an deren Stelle 1956 den Polizeiposten zu setzen.

Im 19. Jahrhundert verliert die Kirche im Bildungsbereich an Macht. Mit der 1826 vom Kanton eingeführten sechsjährigen Schulpflicht für die Elementarschule beginnt die inhaltliche und strukturelle Anpassung der Schule an die gewandelten gesellschaftlichen Anforderungen. Mit dem Baslerstädtischen Schulgesetz von 1881 wird die obligatorische Schulpflicht mit vier Primarschul- und vier Sekundarschulklassen für die Landgemeinden gültig. Mit der stetig wachsenden Gemeinde und der 1888 erfolgten Aufhebung des Schulgeldes für die Volksschule stiegen die Schülerzahlen rasant an. Die Ge-



Ein Bild aus dem Jahr 1939: Schülerinnen und Lehrerinnen in Riehen.

Foto: zVg

meinde reagierte auf diese Entwicklung mit dem fortgesetzten Aus- und Umbau des Schulhauses am Erlensträsschen, der 1860 mit dem Erwerb der Werthemannschen Liegenschaft begann. 1879 wurde der erste Flügel des Schulhauses Erlensträsschen 8 mit acht Schulzimmern und einer Turnhalle eingeweiht. Damit wurde das Schulhaus am Erlensträsschen 8 das erste «wirkliche Schulhaus», das Riehen erbaute und zu mehr als der Hälfte auch selber bezahlte. Das gesamte Schulwesen ging 1891 von den Landgemeinden an den Kanton über, der für die nächsten 118 Jahre den Bau weiterer Schulhäuser in Riehen und die noch folgenden Um- und Ausbauten des Schulhauses Erlensträsschen 8 übernahm.

Nach dem geschichtlichen Überblick von Nicole Strahm wurde der Film «100 Jahre Erlensträsschen» gezeigt, der am 29. August 1979 von Hans Peter Wenk in 8-mm-Format gedreht wurde. Gaspare Fodera kommentierte die digitalisierte Form des Films.

Der Geburtstag startete um 9 Uhr mit einem Jubiläumsumzug durch den festlich beflaggten Dorfkern an dem alle damaligen Schüler und Lehrpersonen, grösstenteils eindrücklich kostümiert, teilnahmen. Danach folgte ein offizieller Festakt, in dem der damalige Rektor Paul Meyer im Namen des gesamten Gemeinderates allen Beteiligten seinen Dank für ihre Unterstützung bei der Durchführung des Festes aussprach. Den Abschluss des Festaktes

bildete das von allen Schülern und Lehrpersonen gesungene Jubiläumslied, das auch mit tatkräftiger Unterstützung von Gaspare Fodera zum Schluss der Filmvorführung angestimmt wurde. Ab 10 Uhr begann der eigentliche Festbetrieb in den Schulhöfen mit allerlei Spielen und Wettbewerben.

Die filmische Wiederbegegnung mit früheren Lehrpersonen war vor allem für die älteren Besucher sehr vergnüglich, so dass beim anschließenden Apéro noch viele Erinnerungen ausgetauscht wurden.

*Christiane Dähnrich,
Projektassistentin für die
Primarschulübernahme*

KONZERT «Miszellen» von Rudolf Jaggis in der Musikschule

Musikalische Neuentdeckungen

Eine stattliche Schar von Musikfreunden liess sich am vergangenen Sonntag zu spätnachmittäglicher Stunde trotz miesen Wetters nicht davon abhalten, ein Konzert im Saal der Musikschule Riehen zu besuchen. «Miszellen» lautete der Titel der Veranstaltung, was sich auf das dann Dargebotene bezog: kleine vermischte Musikstücke unterschiedlicher Prägung und aus verschiedenen Epochen stammend. Neben einer Uraufführung wurden Werke aus der Zeit des Barock, der Renaissance und der Moderne dargeboten. Interpreten waren die junge und höchst begabte Blockflötistin Madeleine Imbeck und der Kammermusiker und Gitarrenlehrer Christoph Rüegg.

Eröffnet wurde das Konzert mit zwei Stücken für Blockflöte und Gitarre von Diego Ortiz, «Recercada primera» und «Recercada segunda sobre». Ortiz, geboren in Toledo, lebte von 1525 bis 1570, leitete in Neapel die Königliche Kapelle und dürfte einer der ersten Komponisten gewesen sein, welcher die Variation zu einem Kompositionsprinzip erhob. Die hier beim Konzert zu Gehör gebrachten Werke entpuppten sich als heitere, luftige Musikstücke.

Luciano Berio (1925–2003) gilt als einer der Väter der modernen, zeitgenössischen Musik. Sein riesiges kompositorisches Œuvre erstreckt sich auf alle Sparten der Musik. Berio, dem viel an Kommunikation, Austausch und Lebendigkeit gelegen war, besass ein waches Ohr für die Klangzeichen und geistigen Bewegungen und Signaturen seiner Zeit. Wie entsprechende Umsetzungen sich anhören, dafür lieferte Madeleine Imbeck mit dem Vortrag von zwei Stücken hörenswerte Beispiele. Vorerst ein Lied für Klarinette solo (1983) und gegen Schluss des Konzerts ein Werk für Blockflöte solo, «Gesti» (1966). Die spieltechnischen Anforderungen meisterte die Künstlerin mit Bravour. Für das Publikum lieferten die eigenwilligen Werke gute Gelegenheiten zur Einübung in die Moderne, verbunden mit der Möglichkeit, zwischen Klang und Sinn eigene Deutungen zu wagen. John Dowland (1563 – ca. 1625)

gehört zu den bedeutendsten Komponisten Englands über die Zeiten hinweg. Der Wohlklang, die Anmut und die feine Satztechnik seiner Werke in den verschiedensten Sparten werden in jüngster Zeit wieder vermehrt entdeckt, was anhand zahlreicher Konzertprogramme ersichtlich wird. Subtil, präzise, eher nach innen ausgerichtet und dabei doch melodiefest die Vortragsweise von Christoph Rüegg, der solistisch auf der Gitarre zwei Kompositionen von Dowland wiedergab, um zu einem späteren Zeitpunkt zusammen mit Madeleine Imbeck noch zwei weitere Stücke darzubieten, darunter eines der leichtfüssigen Stücke der «Lachrimae-Pavanen». Anwesend beim Konzert war der Komponist des Uraufführungs-Werkes, der hierzulande bestens bekannte Rudolf Jaggi, dessen Werkverzeichnis bereits weit über hundert Kompositionen aufweist, verteilt auf verschiedene musikalische Bereiche. Wie das Motto des Konzerts lautet der Titel seines Werkes: «Miszellen», drei kurze, erfrischende und unverblümt musikalische Stücke, spritzig gespielt vom Interpreten-Duo und vom Publikum mit viel Applaus aufgenommen. Auch das gibt es: Werke, von denen zwar der Name des Komponisten bekannt ist, über dessen Leben jedoch fast keine weiteren Daten und Details greifbar sind. Philibert Delavigne gehört zu dieser Gruppe. Er lebte vermutlich zwischen 1700 bis etwa 1760, dürfte als Musikmeister beim Comte d'Agén und später möglicherweise am Hofe Ludwigs XV. tätig gewesen sein. Einige Werke belegen sein Schaffen als Komponist. Zwei Stücke von ihm, von der Flötistin und dem Gitarristen lebhaft und klanglich schwerelos ineinanderleitend in den Raum gezaubert, gefielen durch ihre quellfrische bis übermütige Musikalität.

Zum Abschluss des aufheiternd sublimen Konzerts nochmals zwei Kompositionen des zu Anfang genannten Diego Ortiz – zwei fröhliche Stücke, zügig und mit Lust am Effekt vorgetragen. Herzlicher Applaus.

Paul Schorno

Die kleinste Marimba Europas steht in Riehen



ph. Edith Habraken ist jemand, den man auch Wonneproppen nennen darf. Sie strahlt immer. Seit wenigen Tagen hat sie keinen grossen, aber einen triftigen Grund, fröhlich zu sein. Die kleinste Marimba Europas steht in Riehen am Schopfgrässchen 8, im Übungsraum der Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken (SMEH). «In Japan», sagt Habraken, «gibt es bereits einige dieser kleinen Marimbas. Aber wir sind die ersten in Europa, die mit diesem Instrument beliefert worden

sind.» Möglich wurde dies durch das Engagement des Fördervereins SMEH. Nun können auch die ganz Kleinen sich an diesem Instrument versuchen, ohne dazu auf ein Podest stehen zu müssen und weite Wege zurückzulegen, um die richtigen Töne zu treffen. Es geht übrigens auch in die andere Richtung. In Guatemala soll es Marimbas geben, an denen acht Personen gleichzeitig spielen können. Aber um dieses Teil anschaffen zu können, müsste die SMEH endlich neue Räumlichkeiten haben.

WOHNUNGSMARKT

Zu verkaufen in **Riehen**, beste Lage an der Grünzone Nähe Wenkenpark
Eckreihenhaus
Wfl. 200 m²
 5 1/2 Zimmer, Garten und zwei Balkone
 160 m², Autoeinstellplatz im STWE.
 VB Fr. 1,3 Mio.
 Telefon 079 547 69 68 RZ018164

Gelegenheit
 Zu vermieten nach Vereinbarung in einer Genossenschaft im oberen Kleinbasel
3 1/2-Zimmer-WHg. im Erdgeschoss
 als **Büro, Atelier oder Praxis**
 Schöne, geräumige Räumlichkeiten (ca. 68 m²) mit Dusche/WC, Einbauküche. Alle Zimmer mit Laminat, Kabel-TV, indiv. Nebenkostenabrechnung. Bushaltestelle sowie Parkplätze vor dem Haus.
 Mietzins Fr. 690.- plus a conto Fr. 200.- NK
 Die Liegenschaft grenzt an eine Grünanlage mit altem Baumbestand, in unmittelbarer Nähe zum Rhein.
 Anfragen unter Tel. 076 428 10 03 RZ018320

Alleinstehende Frau, 45-jährig, sehr ruhig und sehr sauber, sucht:
kleines Häuschen, Hausteil oder eine spezielle Wohnung
 zu einem günstigen Mietzins.
 Gerne auch bereit, allfällige Hauswartarbeiten zu übernehmen.
 Angebote unter Chiffre 3015 an die RZ. RZ018298

Villringer expert Lössrach
 bei Hieber's Frische Center
Markengeräte so billig!

 Energieeffizienz Klasse A
 • 7 kg • Ein Knopf Bedienung
 • 17 Trockenprogramme • Startstufenwahl
 • Restzeit Anzeige • XXL Entladung
899.-
 Bar-Abholpreis EUR
 Auch in Rheinfelden und Schopfheim
 +49 7621 15780
 www.villringer.de RZ003_691468

20 Jahre
A.+P.GROGG
GARTENBAU
 Gartenpflege Aenderungen
 Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44
10% Rabatt
auf alle Schnitarbeiten RZ018159

RIEHEN an bevorzugter Wohnlage
5-Z-Eigentumswohnung
 Hobbyraum, 2 Einstellplätze
 VB: CHF 870'000.-

Zu verkaufen in **Riehen**
 bevorzugte, ruhige Lage, schöne Aussicht
6 1/2-Zimmer-Haus
 Wfl. 160 m², Balkon 44 m², Autoeinstellplatz im STWE, VB Fr. 1,2 Mio.
 Telefon 061 331 64 72 RZ003_719615

In **Riehen**, am Haselrain vermieten wir ab 1. Mai in kleinem, gepflegten MFH schöne
2 1/2-Zimmer-Wohnung, 90 m²
 mod. Küche, Galerie, Balkon
 Fr. 2035.- inkl. NK RZ003_718161

HISTO
 TV- UND HEIMBEDARF AG
 Electrolux Waschen - Kochen - Kühlen
 Lieferung und Installation zu fairen Konditionen
Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER
 Wettsteinplatz 8 · 4058 Basel · Telefon 061 693 00 10
 Fax 061 693 00 12 · www.histo.ch · histo@histo.ch RZ003_718669

Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen
 • Reparatur-Service
 • Dachrinnen-Reinigung
 • Gas-Installationen • Küchen
 • Boiler-Reinigung
 • Gartenbewässerungen
061 641 40 90
 Bosenhaldenweg 1 · 4125 Riehen RZ018128

Beratung und Verkauf
 Brigitte Hasler Innenarchitektur
 Telefon * +41 (0)61 681 63 55
 Mobile * +41 (0)79 342 19 90
 info@brigittehasler.ch RZ003_719462

Zu verkaufen in **Riehen**
 an ruhiger, guter Lage
4 1/2-Zimmer-Eigentumswohnung
 130 m², zwei Badezimmer, Lift, Autoeinstellplatz. VP Fr. 650'000.-
 Telefon 061 331 64 72 RZ003_719613

Älteres Ehepaar sucht per 2009 in
RIEHEN schöne Mietwohnung
 (4 Zimmer, mindestens 90 m² und Balkon in gepflegter Umgebung)
 Für max. Fr. 2000.-. Einzug nach Vereinbarung. Wir freuen uns über Ihr Angebot:
 078 901 46 90, (ab 18.00 Uhr) RZ018223

Inserieren auch Sie – in der...
RIEHENER ZEITUNG

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung
 Wasserstelzenweg 60 in Riehen
Garage / Fr. 168.-
 Telefon 061 601 31 85 oder
 Telefon 061 270 20 05 RZ018319

Im 1. Stock eines Zweifamilienhauses an sonniger, ruhiger Lage in **Riehen**, nach Vereinbarung zu vermieten schöne, renovierte
6-Zimmer-Wohnung 180 m²
 gehobener Standard, grosszügiges, helles Wohn-/Esszimmer mit Cheminée 65 m², grosse Küche mit Essplatz 20 m², 4 Schlafzimmer. Alle Zimmer mit Parkettböden. Gedeckter, süd- und west-orientierter Balkon 27 m². Garage.
 Öffentliche Verkehrsmittel, Schulen, Einkaufszentrum bequem erreichbar.
 Mietzins: Fr. 3700.- exkl. Nebenkosten
 Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Telefon 078 719 55 41. RZ018315

Was Sie schon lange suchen...
 Kornfeldstrasse 52

 Helle, moderne, grosszügige
5 1/2-Zimmer-Erdgeschosswohnung
 (142.6 m²) mit 194 m² Garten und eine
4 1/2-Zimmer-Wohnung (121m²) im 1. OG
 + ausbaubarer, beheizter Hobbyraum im SG. Optimale Besonnung, rollstuhlgängig, ruhige Wohnlage, sehr gut an ÖV angebunden. Einkaufsladen u. Schulen in Fussdistanz erreichbar. Änderungswünsche können noch berücksichtigt werden. Bezug 2009
Kaufpreis ab CHF 890 000.-
Autoeinstellplatz CHF 40 000.-
 Auskunft werktags zu Bürozeiten RZ018330

Jeden Freitag im Briefkasten – Ihre eigene...
RIEHENER ZEITUNG
Carrosserie Barretta
 • Reparaturen an sämtlichen Automarken
 • M.F.K.-Vorführungen etc. etc.
 Lörracherstrasse 50 Riehen
 Telefon 061 641 64 44 RZ018154

Schöne, helle und sonnige
3 1/2-Zimmer-Wohnung
 mit Balkon, ca. 80 m², 2. OG, ohne Lift, in gepflegter Liegenschaft zu vermieten.
 Grosser Garten, Nähe Ö.V.
 Autoeinstellplatz vorhanden.
 Anfragen bitte unter Chiffre 3017 an die RZ. RZ018328

Einstellhallenplatz mit Waschplatz
 per sofort zu vermieten vis-à-vis Kornfeldkirche mtl. Fr. 135.- inkl.
 Interessenten wenden sich bitte an: O. Diermann, Tel. 061 643 24 94 RZ018318

Zu verkaufen in **Riehen** an ruhiger Lage,
helle 5 1/2-Zimmer-Wohnung
 im 1.OG mit Lift. Wohnfläche 157 m², hoher Ausbaustandard, ausgebauter Zimmer 16 m² mit Fenster und WC im EG.
 Autoeinstellplatz in Tiefgarage
Verkaufspreis Fr. 780'000.-
 Interessante Finanzierungsmöglichkeiten.
 Lassen Sie sich überraschen, nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
 First Immo & Consulting GmbH,
 Telefon 061 722 00 35 RZ018331

Attraktive Farbpreise
 Zuschlag pro Buntfarbe Fr. 100.-
 4-Farben-Druck Fr. 400.-
 (+7,6 % MwSt./rabattberechtigt)

RIEHENER ZEITUNG

www.riehener-zeitung.ch

Zu verkaufen
4 1/2-Zimmer-Wohnung
 2 Hobbyräume Sandreuterweg, Riehen
CHF 950 000.-
5 1/2-Zimmer-Wohnung
 1 Hobbyraum Gatterweg, Riehen
CHF 780 000.-
6 1/2-Zimmer-EFH
 gr. Wirtschaftsraum Im Wenkenberg, Riehen
CHF 1 590 000.-
4 1/2-Zimmer-Wohnungen
 Muttenerstrasse, Birsfelden
 ab CHF 610 000.-
 Auskunft erteilt zu Bürozeiten RZ018333

LINDER ◀ IMMOBILIEN ◀ PROMOTION GmbH
 Schopfgrässchen 8 | 4125 Riehen
 Tel 061 643 13 33 | Fax 061 643 13 34
 Natel 076 412 13 33 | Mail fl.linderimmo@gmx.ch

Neue Kalender für 2009



Basel 2009
Panoramakalender
 13 Seiten
 800 x 335 mm
 Wirebinding
 CHF 58.-, EUR 38.-
 978-3-7245-1503-6

Fasnachtskalender 2009
 Mit Texten von -minu
 13 farbige Kalenderseiten
 Wirebinding
 CHF 25.-, EUR 15.-
 978-3-7245-1498-5



Basler Agenda 2009
 32 Seiten Kalendarium.
 32 Seiten mit Daten und Angaben der Regio Basiliensis
Leder CHF 38.-, EUR 23.-
 978-3-7245-1499-2
Plastik CHF 14.80, EUR 9.-
 978-3-7245-1500-5

Jetzt im Buchhandel, in Papeterien und auf www.reinhardt.ch

reinhardt
 Friedrich Reinhardt Verlag
 Missionsstrasse 36
 CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch

POLIZEI Der Polizeikommandant Rolf Meyer zur Brandserie

Rolf Meyer: «Der Aufwand ist immens»

Die Riehener Brandserie ist aussergewöhnlich. Sie beschäftigt die Menschen und wirft Fragen auf. Die RZ hat sich mit Rolf Meyer unterhalten, dem Basler Polizeikommandanten a.i.

RZ: Was geht in Ihnen vor, wenn der Pager piepst und es in Riehen wieder brennt?

Rolf Meyer: Ganz ehrlich... dann erfasse ich zuerst einmal ein Gefühl von Konsternation und Ärger auf die Täterschaft. Dann informiere ich mich so rasch wie möglich über den Sachverhalt und schliesse mich mit dem Kriminalkommissariat kurz; wir haben da das gemeinsame Ziel, nämlich die Täterschaft so rasch wie möglich zu erwischen.

Haben Sie bereits einmal eine solche Serie von Straftaten erlebt?

Serientaten gab es leider immer wieder. Eine derartige Brandserie ist aber meines Wissens noch nie vorgekommen.

Ist diese Serie auch im Rest der Schweiz und im Ausland ein Thema?

Klar. Diese Serie ist tatsächlich aussergewöhnlich und stösst deshalb überall auf reges Interesse, beim Publikum wie auch bei Fachleuten.

Was halten Ihre Kollegen davon?

Da derartige Serien-Deliktarten überall in der Welt sehr schwer aufzuklären sind, denke ich, dass uns viel Verständnis für die schwierige Ausgangslage entgegengebracht wird. Ebenso sind wir natürlich froh um die Unterstützung, die wir von externen Fachleuten erhalten.

Werden Sie auch privat auf die Riehener Brände angesprochen?

Ja sicher. Erstens einmal hat es erst kürzlich in einer Nachbarliegenschaft gebrannt, und dann werde ich natürlich auch in meiner Eigenschaft als Kommandant a.i. angesprochen. Einerseits wollen die Leute Verhaltens-tipps oder sie geben Tipps... oder wollen ganz einfach ihrer Besorgnis Ausdruck geben.

Hat die hohe Publizität der Brände einen Einfluss auf die Täterschaft?

Ich gehe davon aus. Es kann angenommen werden, dass es sich wahrscheinlich um eine gestörte Persönlichkeit handelt, die aus der medialen Aufmerksamkeit eine gewisse Befriedigung erfährt.

Hooligans, Rechtsradikale, Serientäter – sie alle suchen oft Publizität. Wie sollten Ihrer Meinung nach Medien mit solchen Themen und Personen umgehen?

Am meisten trifft man diese Leute, wenn man ihnen gar keine Aufmerksamkeit widmet. Ich bin aber nicht



Polizeikommandant Rolf Meyer über die Täterschaft: «Wahrscheinlich eine gestörte Persönlichkeit»

blauäugig; die Medien leben zu einem grossen Teil von aussergewöhnlichen Ereignissen und Stories und eine schlechte Nachricht verkauft sich schlagzeilenmässig besser. So läuft das eben auf der ganzen Welt.

Sind Ihnen Fälle bekannt, in denen die Medienberichterstattung Einfluss auf Straftaten hatten?

Es ist leider so, dass die mediale Berichterstattung über Straftaten Nachahmungstäter generiert. Wenn die Medien berichten, dass in Bern ein Schulhaus geräumt wird wegen einer Bombendrohung, können Sie sicher sein, dass irgendwo jemand auf den Geschmack kommt und «seine» Schule ebenfalls räumen lassen will.

Die Behörden stehen unter Druck wegen fehlender Resultate, die Kritik an den Ermittlungen wird lauter. Was antworten Sie darauf?

Ich verstehe die Beunruhigung und Angst der Bevölkerung sehr gut. Ebenso kann ich die Kritik an der Polizei und der Staatsanwaltschaft nachvollziehen, können wir doch unsere Massnahmen zur Verhinderung weiterer Brände und zur Ergreifung der Täterschaft aus taktischen Gründen nicht kommunizieren. So kann durchaus der Eindruck entstehen, wir machen zu wenig. Nur: Der Aufwand des Kriminalkommissariates, der Polizei und weiterer Organisationen zur Ermittlung des

Brandstifters ist immens. Ich kann der Bevölkerung versprechen, dass wir alle Möglichkeiten ausschöpfen, die wir haben.

Was halten Sie von den «guten Tipps» von aussen, Stichwort Bürgerwehr und Profiler?

Aus der Sicht der beunruhigten Bevölkerung kann ich nachvollziehen, dass alle mithelfen wollen. Uns hilft insbesondere, wenn alle in ihrem persönlichen und täglichen Umfeld Unregelmässigkeiten, auffällige Personen und verdächtige Beobachtungen der Polizei melden, aber auf keinen Fall selber einschreiten. Wenig hilfreich sind Tipps wie Profiler oder die Gründung einer Bürgerwehr. In welcher Situation welche Spezialisten benötigt werden, wissen die Kriminalisten sehr genau und die Frage von Profilern wurde schon vor einiger Zeit geklärt. Ebenso verunsichert eine Bürgerwehr zusätzlich, führt zu übermässiger gegenseitiger Kontrolle und kann für Beteiligte und Unbeteiligte gefährlich werden. Es benötigt eine entsprechende Ausbildung und Ausrüstung, um solchen Täterschaften habhaft zu werden. Das Gewaltmonopol darf nie in private Hände gegeben werden.

Gibt es mit Vertretern von Riehen einen Informationsaustausch?

Mit dem Gemeinderat pflegen wir einen intensiven Kontakt. Es ist richtig,



Fotos: zVg / RZ Archiv

dass einzelne Personen etwas detaillierter informiert sind, dies aber aus den bereits erwähnten Gründen für sich behalten müssen. Dieser Kontakt ist sehr wichtig, da wir natürlich das Vertrauen des Gemeinderates in unsere Arbeit haben müssen.

Dass es keine Anhaltspunkte und Hinweise gibt, ist für viele nur schwer nachvollziehbar.

Es gibt immer Anhaltspunkte und Hinweise. Die Frage ist jedoch, wie die vorhandenen Hinweise zur Ergreifung der Täterschaft beitragen können. In Fällen wie der Brandserie von Riehen ist es sehr wichtig, mit den Informationen diskret umzugehen, um sie vor allem ermittlungstaktisch zu nutzen.

Wie gehen Sie persönlich mit dem Druck und den vielen schlechten Nachrichten um, mit denen Sie konfrontiert sind?

Leider kommt es in meiner Funktion immer wieder vor, dass ich mit einer Anzahl schlechter Nachrichten umgehen muss. Da ich aber weiss, was wir alles machen und mit welcher Motivation und mit welchem Engagement die Mitarbeitenden die Täterschaften hinter «Schloss und Riegel» bringen wollen, kann ich dem derzeitigen Druck sehr gut standhalten bzw. mit dem Druck umgehen.

Interview: Patrick Herr

WISSENSCHAFT Psychologische Aspekte zur Brandserie

Zu wenig Spuren für ein Profiling

Dr. med. Marc Graf, stellvertretender Leiter der Forensischen Abteilung der UPK Basel, rät, im Alltag aufmerksam zu sein.

sz. Die Brandserie in Riehen schlägt in der Bevölkerung Wellen. Im Verein, in Kneipen, bei offiziellen Anlässen wird über die Serie von Straftaten, die nicht abreissen will, gesprochen. Viele Bürger und Bürgerinnen haben Angst, dass der Täter vielleicht eines Tages ein Objekt, in dem sich Menschen aufhalten, in Brand setzen könnte. Sie fragen sich: «Woran könnte man den potenziellen Brandstifter denn möglicherweise erkennen? Gibt es Auffälligkeiten, auf die ich im Alltag bei den Menschen in meinem Umfeld achten muss?»

Laut Dr. med. Marc Graf, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH und stellvertretender Leiter der Forensischen Abteilung der UPK Basel, kann die Forensik momentan keinen wesentlichen Beitrag zur Aufklärung der Riehener Brandserie leisten. Die Mitarbeiter der Forensischen Abteilung der UPK Basel stehen in engem

Kontakt mit der Polizei. Ein Profiling gebe es derzeit aber nicht. Momentan, so Marc Graf, seien noch zu wenig Spuren vorhanden, um ein Täterprofil zu erstellen. Bei Brandstiftungen erstelle man ein solches zudem extrem selten.

«Die Psychiatrie kann momentan nichts zur Klärung des Falles beitragen», vermeldet der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. «Man kann im Moment nur sagen, dass die Menschen aufmerksam sein sollen, wenn sich jemand bei bestimmten Objekten aufhält. Man kann aufmerksam beobachten, ob sich jemand an den Gebäuden zu schaffen macht, und dies der Polizei mitteilen», empfiehlt der Spezialist. Deren Aufgabe sei es momentan, Spuren zu sichern und so möglicherweise Erkenntnisse über den oder die Täter zu erhalten. Keinesfalls, so Graf, sollte man selbst ermitteln, sich selbst auf Erkundungstour und damit möglicherweise in Gefahr begeben. Bei verdächtigen Beobachtungen oder verdächtig anmutenden Äusserungen im persönlichen oder beruflichen Umfeld, empfiehlt es sich, die Polizei davon in Kenntnis zu setzen.

Aufruf der Staatsanwaltschaft

Seit März 2005 kam es in Riehen zu 37 Brandfällen, bei denen grosser Sachschaden entstand. Bei der Mehrzahl der Fälle ist von Brandstiftung auszugehen. Glücklicherweise kamen keine Personen zu Schaden. Ob es sich jeweils um die gleiche Täterschaft handelt, steht nicht fest.

Die «Task Force» der Staatsanwaltschaft, welcher Mitarbeiter des Kriminalkommissariates und der Kantonspolizei angehören, arbeiten eng mit den zuständigen Vertretern der Gemeinde Riehen zusammen. Im Dezember 2008 wurde zudem die Belohnung, welche zur Ermittlung der Täterschaft der Brandserie führt, von Fr. 5000.– auf Fr. 10 000.– erhöht.

Die Staatsanwaltschaft bittet die Bevölkerung erneut um vermehrte Aufmerksamkeit und ersucht sie, die Polizei unverzüglich über die Notrufnummer 117 zu verständigen, falls:

- sich verdächtige Personen in oder vor einer Liegenschaft aufhalten
- Personen eine Örtlichkeit auskundschaften
- sich Personen unbefugterweise auf privatem Grund und Boden aufhalten
- sich Verdächtige an frei- bzw. leerstehenden Objekten zu schaffen machen.

Personen, die sachdienliche Hinweise machen können, wollen sich bitte mit dem Kriminalkommissariat Basel-Stadt, Telefon 061 267 71 11 oder mit der nächsten Polizeiwache in Verbindung setzen.



Phantombild des möglichen Täters

Foto: Staatsanwaltschaft BS

Chronologie der Brände

21.3.05	Basel, Bettingerweg, Gartenhaus
20.11.05	Riehen, In der Vorstadt, Pfadihaus
27.11.05	Bettingen, Steinengasse, Bauernhaus
2.12.05	Riehen, Hörnliallee, WC-Anlage
7.12.05	Riehen, Baselstrasse, Container
10.12.05	Riehen Siegwaldweg, Toilette
19.12.05	Riehen, Baselstrasse, Zelt
23.12.05	Riehen, Käppelgasse, Einstellhalle
2.1.06	Riehen, Stettenweg, Garage
7.1.06	Riehen, Lörracherstrasse, Schopf
27.3.06	Riehen, Lörracherstrasse, Anhänger
29.3.06	Riehen, Furfelderstrasse, Pickup
14.4.06	Riehen, In der Vorstadt, Pfadihaus
23.4.06	Riehen, Spittelmatthof, Gartenhaus
30.4.06	Riehen, Brühlweg, Gartenhaus
6.5.06	Riehen, Landauerstrasse, Gartenhaus
18.6.06	Riehen, Hutzenweg, Gartenhaus
25.7.06	Riehen, Maienbühlweg, Holzschopf/Lager
27.7.06	Riehen, Lettenackerweg, Holzbeige
1.10.06	Riehen, Langenlängeweg, Schule, Fassade
6.1.07	Riehen, Landauerstrasse, Gartenhaus
15.1.07	Riehen, Baselstrasse, WC-Anlage
3.2.08	Riehen, Bahnhofstrasse, Innenhof
8.2.08	Riehen, Bahnhofstrasse, Kellerabteil
9.3.08	Riehen, Lörracherstrasse, Schuppen
26.3.08	Riehen, Oberdorfstrasse, Keller
29.3.08	Riehen, Äussere Baselstrasse, Bäumlhofgut
5.4.08	Riehen, Hörnliallee, Schopf
7.6.08	Bettingen, Chrischonabodenweg, Scheune
14.6.08	Riehen, Lörracherstrasse, Unterstand
23.6.08	Bettingen, Steinengasse, Bauernhaus
26.10.08	Riehen, Stettengrabenweg, Gartenhaus
8.11.08	Basel, Rankstrasse, Gartenhaus
8.11.08	Basel, Rankstrasse, Gartenhaus
30.11.08	Basel, Lörracherstrasse, Magazin, Schopf
11.1.09	Riehen, Inzlingerstrasse, Umbauliegenschaft
16.1.09	Riehen, Landauerstrasse, Gartenhaus

Quelle: Staatsanwaltschaft Basel-Stadt

Steuererklärungen, Steuerberatung
Liegenschafts-/STWE-Verwaltungen
Buchhaltungs- und Revisionsmandate

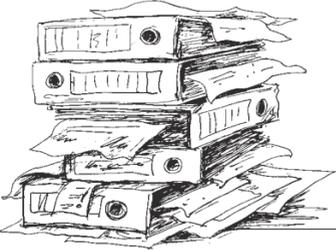
**BUCHHALTUNGS- UND TREUHANDBÜRO
SUZANNE KREIS-HOFER**

Experte in Rechnungslegung und Controlling

Käferholzstrasse 142, 4058 Basel
Tel.: 061 601 89 49 E-mail: kreis@swissonline.ch

RZ018281

WIR ERLEDIGEN DAS FÜR SIE.



- Buchführung
- Jahresabschlüsse
- Steuerberatung CH/D
- Wirtschaftsprüfung
- Unternehmensberatung
- Immobilienverwaltung

äussere Baselstrasse 49
4125 Riehen
Telefon 0 61/6 41 57 88
Fax 0 61/6 41 57 84
www.asima.ch
info@asima.ch



asima Treuhand AG

RZ018276

Steuerberatung
Revisionen
Buchhaltungen
Unternehmensberatung

impusco treuhand ag

Inhaber: Peter A. Dettwiler

Wir beraten Sie kompetent und persönlich

St. Johans-Vorstadt 66
4004 Basel

Telefon 061 322 17 97
Fax 061 322 60 07

E-Mail: info@impusco.ch
Internet: www.impusco.ch

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes STV|USF

RZ018278



RZ018279

Anlage-Check: Ihr Weg zu mehr Vermögen.

Sie möchten Ihre Geldanlagen überprüfen und optimieren? Profitieren Sie jetzt vom Raiffeisen Anlage-Check und lassen Sie sich von unseren kompetenten Experten beraten. Vereinbaren Sie noch heute ein Gespräch.

Raiffeisenbank Basel
(Beim Aeschenplatz)
St. Jakobs-Strasse 7, 4052 Basel
Tel. 061 226 27 28, Fax 061 226 27 00
basel@raiffeisen.ch

Geschäftsstelle Riehen
Baselstrasse 56, 4125 Riehen
Tel. 061 226 27 77, Fax 061 226 27 78
riehen@raiffeisen.ch

www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

WIRTSCHAFT Rückblick und Ausblick

2008: Das Jahr der Extreme

Die Lage am amerikanischen Immobilienmarkt hat sich im Jahre 2008 wesentlich verschlechtert. Aufgrund der anhaltend negativen Preisentwicklung für Immobilien mussten die Investmentbanken ständig neue Rückstellungen bilden, welche das Vertrauen in das Bankensystem mehr und mehr untergruben. Im Laufe des Jahres kam es immer wieder zu Notübernahmen, Stützungsaktionen und Verstaatlichungen von Finanzinstituten. Trauriger Höhepunkt dieser Systemkrise bildete schliesslich im September der Konkurs von Lehman Brothers, einer renommierten Investmentbank. Auch namhafte europäische Finanzhäuser überstanden diese Turbulenzen nur mit staatlicher Hilfe. Beim Ausmass dieser Krise wurde schnell klar, dass es sich um ein globales Problem handelt.

Rettungspakte brachten noch keine Normalisierung

Die Zentralbanken und die Regierungen reagierten mit massiven Rettungspaketen. Dies brachte eine Wende bei den explodierenden Geldmarkt-Zinssätzen, aber bei Weitem keine Normalisierung. Die hochgradige Risikoaversion liess die Börsen einbrechen, während die Renditen von Staatsobligationen tauchten und jene von Unternehmensanleihen in die Höhe schossen. Die Verknappung und Verteuerung der Kredite stoppte die Konjunktur abrupt. Viele Volkswirtschaften befinden sich mittlerweile am Anfang einer Rezession.

Wie weiter? Szenario 1: Allmähliche Bewältigung der Krise

Die Staaten werden weiterhin aktiv zur Überwindung der Finanzkrise beitragen. Neben einer expansiven Geldpolitik gehören dazu fiskalpolitische Stimulierungspakete sowie weitere Programme für den Finanz- und Immobiliensektor. Damit möchten die Regierungen eine schwere Rezession verhindern und die Kreditversorgung sukzessive wieder in Gang bringen. Am Immobilienmarkt sollten sich so der Preisrückgang verlangsamen und die Finanzierungskosten für die Unternehmen verringern. Die Anleger sind aber noch zurückhaltend. Die Aktienmärkte tendieren deshalb vorerst richtungslos und bleiben volatil.

Szenario 2: Verschärfung der Krise möglich

Die gegenwärtige Verunsicherung der Anleger rührt auch daher, dass noch nicht ganz klar ist, ob die staatlichen Gegenmassnahmen wirklich greifen. Es gibt auch Stimmen, die trotz der gross angelegten Rettungspakete befürchten, dass die finanzielle Unterstützung nicht ausreicht, um die vorhandenen wirtschaftlichen Problemkreise zu bekämpfen. Sollte das nicht gelingen, wäre ein Rückfall in eine akute Systemkrise möglich. Erneut höhere Zinsen am Geldmarkt würden die Rezession vertiefen und die Immobilienprobleme verschärfen. Der Staat müsste eine noch stärkere Stimulie-



Viele Volkswirtschaften sind am Anfang einer Rezession

Foto: zVg

rung verabreichen, ohne damit jedoch rasch Erfolg zu haben. Die panische Flucht der Anleger in sichere Anlagen liess die Börsen weiter einbrechen und die Zinsen von Staatspapieren noch tiefer fallen.

Vorsicht beibehalten

Ausserordentlich negative Ereignisse wie der Betrugsfall «Bernhard L. Madoff» oder das Zusammenbrechen

einzelner Hedge Funds werden aller Voraussicht nach die Nerven der Anleger weiterhin strapazieren. Trotz dieser Unsicherheiten deutet die allmähliche Abnahme der Volatilitäten an den Aktienmärkten darauf hin, dass die Staatsmassnahmen greifen. In der zweiten Jahreshälfte 2009 wäre sodann mit einer konjunkturellen Stabilisierung und gar einer leichten Erholung zu rechnen.



Wall Street – das Herz der Finanzwelt

Foto: zVg

RZ018275

AESCHE

TREUHAND  KAMMER
MITGLIED

AESCHEN-TREUHAND AG

FIDUCIAIRE AESCHEN SA FIDUCIARIA AESCHEN SA
AESCHENPLATZ 4 TELEFON 061 206 96 36
POSTFACH 119 4010 BASEL FAX 061 206 96 55
E-MAIL info@aesche.ch
www.aesche.ch

REVISIONEN – BEWERTUNGEN – ORGANISATION – UNTERNEHMENSBERATUNG – FIRMENGRÜNDUNGEN
STEUERBERATUNG – VERMÖGENSVERWALTUNG – GESTIONEN – BUCHFÜHRUNGEN

Baselstrasse 44 - CH-4125 Riehen
Sternenstrasse 15 - CH-8002 Zürich
Telefon 061 643 95 92 - Fax 061 641 45 91
info@proressource.com
www.proressource.com

pro ressource GmbH
Treuhandgesellschaft

Seit 1979 das erfahrene Team im Zentrum von Riehen und neu auch in Zürich

Buchhaltungen, Abschlüsse, Steuern, Personalwesen, Erbschaften, Gründungen, Domizilgesellschaften, Steuerdomizile, Sekretariatsarbeiten, Verwaltungsrats- und Gesellschafts-Mandate, Unternehmensberatung, Finanzierungs- & Investment-Optimierungen, Firmen- & Projektbewertungen

RZ018274



Gold ist und bleibt als Krisenvorsorge attraktiv

Foto: zVg

Die wohl noch tiefer sinkenden kurzfristigen Zinssätze schmälern vorerst die Attraktivität von Staatsobligationen. Im Zuge einer konjunkturellen Aufhellung dürften sich die Renditen wieder etwas erhöhen und auch die Spreads zu Unternehmensanleihen sich wieder normalisieren. Vor diesem Hintergrund gilt es, weiterhin vorsichtig zu agieren. Wir empfehlen, einen Teil der Anlagegel-

der nach wie vor in Liquidität zu halten. Als Krisenvorsorge ist auch das «gelbe Metall» für vorsichtige Anleger wieder attraktiv.

In der Annahme, dass die Börsen normalerweise eine wirtschaftliche Belebung vorwegnehmen, kann eine Aufstockung der Aktienquote in Betracht gezogen werden. Die derzeit günstigen Bewertungen sprechen langfristig für höhere Aktienkurse. Ein gestaffelter

Aufbau an defensiven Blue-Chips-Aktien wie Novartis, Nestlé, Roche oder Synthes kann sich auszahlen. Für risikobewusstere Anleger können aufgrund der niedrigen Bewertungen auch zyklische Titel wie Petroplus, Holcim, ABB oder Xstrata ins Auge gefasst werden.

Patrick Zigerlig
Finanzberater Raiffeisenbank Riehen

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Geburten

Dosenbach, Jennifer Nanthikan, Tochter des Dosenbach, Christoph, aus Deutschland, und der Dosenbach, Sutthida, aus Thailand, in Riehen.

Todesfälle

Müller-Unternährer, Wilhelm, geb. 1923, von Diegten BL, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

Wüthrich, Marc, geb. 1975, von Basel, in Riehen, Kornfeldstrasse 7.

Aebin-Steininger, Margaretha, geb. 1928, von und in Riehen, Unterm Schellenberg 213.

Herz-Lacher, Maximilian, geb. 1927, von und in Riehen, Steingrubenweg 20.

Scherer-Widmer, Max, geb. 1920, von und in Riehen, Kornfeldstrasse 57.

Lehner-Lang, Fritz, geb. 1922, von Basel, in Riehen, Wyhlenweg 23.

Grundbuch

RudolfWackernagel-Strasse 39, 41, SD StWEP 1293-6 (= 137/1000 an P 1293, 1560 m², 2 Wohnhäuser, 2 Garagengebäude), StWEP 1293-8 (= 9/1000 an P 1293), StWEP 1293-15 (= 10/1000 an P 1293). Eigentum bisher: Erwin Josef Zigerlig, in Basel, Rudolf Hans Meier, in Binningen BL, Dietrich Martin Tschan, in Allschwil BL. Eigentum nun: Erich Ackermann und Rosaria Ackermann, in Riehen.

Hackbergstrasse 52, S D P 1232, 1464,5 m², Wohnhaus, Garagengebäude. Eigentum bisher: Monika Christine Leuzinger, in Riehen, Urs Friedolin Luzinger, in Winterthur ZH, Sabine Cornelia Arnold, in Walkringen BE. Eigentum nun: Monika Christine Leuzinger.

Weilmatten, Weilmattweg, S B P 255, 482,5 m². Eigentum bisher: Willi Rupp, in Weil am Rhein DE. Eigentum nun: Pflanzlandstiftung Basel, in Basel.

Weilmatten, S B P 257, 779 m². Eigentum bisher: August Friedrich Welterlin, in Weil am Rhein DE. Eigentum nun: Pflanzlandstiftung Basel, in Basel.

Wenkenhaldenweg 26, S E P 937, 2468,5 m², Wohnhaus, Schopf. Eigentum bisher: Regine Bossert, in Basel, und Klaus Berlepsch-Valendas, in Riehen. Eigentum nun: Klaus Berlepsch-Valendas.

Wenkenhaldenweg 30, S E P 2274, 1041,5 m², Mehrfamilienhaus. Eigentum bisher: Regine Bossert, in Basel, und Klaus Berlepsch-Valendas, in Riehen. Eigentum nun: Regine Bossert.

Rheintalweg 19, S E StWEP 2395-2 (= 500/1000 an P 2395, 460 m², Wohnhaus). Eigentum bisher: Katharina Streule, in Binningen BL, Lea Streule, in Basel. Eigentum nun: Wulf Friedrich Arlt, in Basel.

Bischoffweg 17, Stettenweg 22, S F StWEP 677-30 (= 12/1000 an P 677,

1420,5 m², 2 Wohnhäuser). Eigentum bisher: Karl Enggist, in Riehen. Eigentum nun: Claudio Turi und Yvonne Hodel, beide in Riehen.

Grenzacherweg 8, S D P 1640, 157 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Irene Waldmeier, in Riehen. Eigentum nun: Heidi Catherine Schönthaler und Leander Dominik Schönthaler, in Allschwil BL.

Baiergasse 38, StWEP 441-4 (= 160/1000 an P 441, 944 m², Wohnhaus), und MEP 441-1-1 (= 17/56 an StWEP 441-1 (= 56/1000 an P 441)). Eigentum bisher: Willi Adolf Walter und Ingrid Elisabeth Walter, beide in Riehen. Eigentum nun: Manfred Max Bergman, in Basel.

Baupublikation

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden (www.bi.bs.ch).

Riehen

Abbruch (und Neubau)

Hohlweg 10, 12, Sekt. RF, Parz. 168

Projekt:

Abbruch Einfamilienhaus Hohlweg 10; Neubau von 2 Mehrfamilienhäusern mit Autoeinstellhalle, Baumfällung

Bauherrschaft:

Baukonsortium Hohlweg p.A. Peter Zinkernagel, dipl. Arch. ETH/SIA, Bartenheimerstrasse 17, 4055 Basel

Verantwortlich:

dipl. Arch. ETH/SIA Peter Zinkernagel, Bartenheimerstrasse 17, 4055 Basel.

Neu-, Um- und Anbau

Stettengrabenweg, Sekt. RF, Parz. 446

Projekt:

Fuss- und Veloweg Stettengrabenweg - Landesgrenze

Bauherrschaft:

Einwohnergemeinde Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen

Verantwortlich:

Bauherrschaft.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 20. Februar 2009 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 21. Januar 2009

Bauinspektorat

SERVICE Brennsprit kann zu Bränden führen

Vorsicht mit dem Fondue-rechaud

pd. Fondue-rechauds sind in der kalten Jahreszeit regelmässig Verursacher von Unfällen und Bränden. Die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) rät, Brennpaste anstelle von Brennsprit zu benutzen. Und grundsätzlich beim Umgang mit dem Rechaud Vorsicht walten zu lassen.

Fondue-rechauds werden dann zur Gefahr, wenn Brennsprit nachgefüllt wird, um das Rechaud wieder zum Brennen zu bringen. Im noch warmen Behälter kann sich der Sprit explosionsartig entzünden und in einer Stichflamme entladen. Jährlich entstehen dadurch Unfälle und Brände mit schlimmen Folgen. Als sichere Alternative zum Brennsprit empfiehlt die BfB, Brennpaste zu verwenden. Aber auch dabei gilt es vorsichtig zu sein. Wenn Brennpaste nachgefüllt wird, sollte es auch Brennpaste sein. Es ist schon vorgekommen, dass Leute zur falschen Plastikflasche gegriffen haben und irrtümlich andere Substanzen nachgefüllt haben.

Die Tipps der BfB für einen sicheren Fondueplausch lauten:

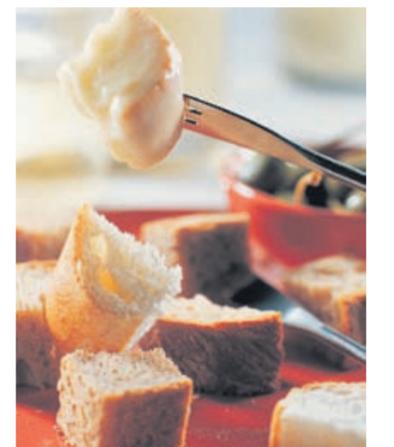
- Anstelle von Brennsprit die wesentlich sicherere Brennpaste benutzen.
- Nie Nachzündversuche unternehmen oder Brennpaste nachfüllen, sondern einen neuen Einweg-Pastenbecher benutzen. Wird trotzdem flüssiger Brennsprit verwendet, das Rechaud nur in gut abgekühltem Zustand nachfüllen. Ansonsten besteht Explosionsgefahr.

- Rechaud nicht im Beisein von anderen Personen nachfüllen und die Brennspritzflasche nie neben dem Rechaud aufstellen.

- Das Rechaud immer auf eine feuerfeste, standsichere Unterlage mit mindestens einem Meter Abstand zu brennbaren Gegenständen (Vorhänge, Lampenschirme) stellen.

- Das Rechaud nur unter Aufsicht betreiben.

Beachtet man die Sicherheit, steht dem «Figugegl» («Fondue isch guet und gitt e gueti Luune») nichts im Weg.



Auch beim Fondue sollte man Sicherheitstipps beachten. Foto: zVg

8.5%

Ein Privatkredit mit achtkommafünf Prozent Jahreszins. Da lohnt es sich, uns nullkommaplötzlich anzurufen.

Was auch immer Sie sich leisten möchten – wir sind für Sie da: Für ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Rössligasse 20, 4125 Riehen.

Ein Kredit über 10000 Franken und effektivem Jahreszins von 8,5 Prozent ergibt für 12 Monate Zinskosten von 449 Franken. Hinweis laut Gesetz: Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt (Art. 3 UWG).

MIGROSBANK

Es geht auch anders.

biondi

Biondi Treuhand GmbH
Morystrasse 53 d
Postfach 642
CH-4125 Riehen 1

Büro: Rüchligweg 101
CH-4125 Riehen

Tel.: +41 (0) 61 603 81 08
Mail: info@biondi-treuhand.ch

Mario Biondi
Geschäftsführer

Fax: +41 (0) 61 603 81 09
Web: www.biondi-treuhand.ch

Für Privatpersonen und kleinere Unternehmen in Riehen – persönlich und kompetent

RZ018273

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

inserate@riehener-zeitung.ch

Steuerberatung
Ruth Dressel

– kompetent
– individuell

Telefon 061 261 33 72

E-Mail: ruth.dressel@bluewin.ch

RZ018283

ZOLLI Unterschiedliche Bedürfnisse in der Tierwelt

Manche mögens heiss ...

pd. Eigentlich mögen sie es lieber warm, trotzdem schlüpften die neun Straussenküken im Zoo Basel wie immer mitten im kalten Winter. Dafür, dass ihnen trotzdem wohl ist, ist bestens gesorgt. Ein Stall bietet Platz für die ganze Familie und für die Kleinen wurde eigens eine Wärmelampe aufgehängt. Das Küken Nummer acht streckte am 1. Januar den Kopf aus dem Ei und ist damit der erste Zolli-Nachwuchs des Jahres 2009.

Die eisigen Januartage machten nicht allen Zootieren Freude. Die Strausse verbringen weniger Zeit auf der Aussenanlage und wärmen sich lieber im geheizten Stall. Dort haben Manyara (17) und Baringo (16) dann auch ihre Eier gelegt und bebrütet. Seit dem 28. Dezember sind aus den dreizehn Eiern neun stachelig-flauschige Küken geschlüpft, das letzte am 2. Januar. Das Daunenkleid der Mini-Strausse erinnert an Igel und tarnt in der Grassy Savanne perfekt. Erst mit drei Monaten und etlichen Kilogramm mehr auf den Rippen, wird den Kleinen das bräunliche Jugendkleid wachsen. Bei den zurzeit winterlichen Aussentemperaturen kuscheln sich die Mini-Strausse unter die wohligen wärmenden Infrarotlampen im Straussenhaus.

Kaum hatten die Jungen des letzten Jahres Mitte Oktober den Zolli verlassen, begann der Straussenhahn Baringo, die Henne anzubalzen, und am 2. November legte Manyara das erste Ei. Noch bevor Ende Monat das letzte gelegt war, setzte sich der Hahn auf das Gelege und begann zu brüten. In der Folge wärmte Manyara tagsüber das Gelege und Baringo übernahm die Nachtschicht. Vier Eier waren unbefruchtet. Aus den übrigen neun kämpften sich die 800–900 Gramm schweren Küken aus den harten Eischalen. Normalerweise beginnt das Straussenpaar erst mit der Brut, wenn alle Eier abgelegt sind. So wird garantiert, dass alle Jungen zur gleichen Zeit schlüpfen. Da sich der übereifrige Baringo diesmal früher aufs Nest setzte, schlüpfte der Nachwuchs im Abstand von sechs Tagen. Die Terminkoordination ist vor allem in der freien Natur wichtig. Ein bis drei Tage nach Schlüpfbeginn führen die Eltern die ganze Kinderschar vom Brutnest weg und kehren nicht mehr zurück.



Lieber drinnen bleiben – die jungen Strausse brauchen Wärme.

Foto: Zoo Basel

Die kalten Januartage verbringen auch andere Zootiere lieber in der Wärme. Manche wie die Flamingos und Kängurus verbringen im Winter viel Zeit

im warmen Stall. Auch Flusspferde, Elefanten und Nashörner halten sich dann lieber drinnen auf, machen aber kurze Ausflüge auf die Aussenanlagen. Vielen

Tieren macht die Kälte nicht viel aus. In der Natur kann es auch im Lebensraum von Löwen, Geparden und Wildhunden des Nachts ganz schön kühl werden.

Manche Zoobewohner wie Königs- und Eselspinguine oder Bisons, Rentiere und Schneeleoparden geniessen die eisigen Temperaturen regelrecht.

... und manche mögens kalt

pd. Das neue Schneeleopardenpaar im Zoo Basel soll mithelfen, diese seltene Tierart zu erhalten. Doch momentan denken Mayhan (2) und Pator (1) noch nicht an Nachwuchs. Mayhan hat es vorerst vor allem die eisige Winterkälte angetan. Ihr zukünftiger Partner Pator ist noch in Quarantäne, wird aber bald zu ihr in die Aussenanlage gelassen. Dass Schneeleoparden Kälte lieben, zeigt ihre Winterrüstung: Ein dichter Pelz wärmt den ganzen Körper, ein langer, bauschiger Schwanz kann als wärmender Schal und riesige Tatzen können wie Schneeschuhe genutzt werden.

Mayhan (2) und Pator (1) heissen die neuen Schneeleoparden, die im Zoo Basel die eisigen Wintertage geniessen. Mayhan kam am 21. November aus dem Zoo aus Doué-la-Fontaine (F) und Pator am 8. Januar aus dem Zoo Krefeld (D). Bevor die beiden gemeinsam auf die Anlage gelassen werden, findet im Stall ein erstes Kennenlernen statt. In der Wildbahn ist es ungewöhnlich, dass ein Schneeleoparden-Männchen und ein -Weibchen das ganze Jahr als Paar zusammenleben. Sie sind Nahrungskonkurrenten und teilen ihr Futter nur mit den Jungen. Da der Tisch im Zoo reichlich gedeckt ist, verstehen sie sich dort aber meistens gut. Als Mayhan Ende November in den Zolli kam, war sie noch sehr scheu und bevorzugte die Abenddämmerung für Ausflüge auf die Aussenanlage. Mittlerweile ist sie häufiger draussen zu sehen, die eisige Kälte hat es ihr angetan. Ihr Partner Pator ist noch in Quarantäne.

Grosskatzen sind eigentlich eher als Sonnenanbeter bekannt, Schneeleoparden machen hier die Ausnahme. Sie sind im zentralasiatischen Hochgebir-

ge zu Hause und lassen sich auch von den kältesten Himalaya-Wintern nicht beeindrucken. Im Gegenteil, da sie ganz für ein Leben in Schnee und Eis ausgerüstet sind, schätzen sie Wärme nicht besonders. Ihr Fell ist am ganzen Körper sehr dicht, sogar die Unterseiten der Füsse sind behaart. Die besonders breiten Pfoten wirken im tiefen Schnee wie Schneeschuhe und der lange, bauschige Schwanz dient nicht nur als «Balance-Stange» beim Springen, sondern auch als wärmender «Schal»: Im Liegen eingerollt liegt die Schwanzspitze dann über der Nase und erleichtert das Atmen mit vorgewärmter Luft.

Für Schneeleoparden besteht ein europäisches Erhaltungszuchtprogramm (EEP), an dem der Zolli teilnimmt. Der Schneeleopard gehört zu den stark gefährdeten Tierarten und ist im Appendix I der IUCN (International Union for the Conservation of Nature and Natural Resources) aufgelistet. Auf einem Gebiet von 1,9 Millionen Quadratkilometern wird sein Bestand heute auf nur noch 4500–7500 Tiere geschätzt. Besonders die Pelzjagd hat dazu geführt, dass es immer weniger Schneeleoparden gibt. Schätzungsweise 16 Tiere werden für einen einzigen Mantel benötigt. Die Verwendung der Knochen in der Traditionellen Chinesischen Medizin gefährdet seinen Bestand zusätzlich. Bis heute sind im Zolli 27 Schneeleoparden erfolgreich aufgezogen worden. Der Zoo Basel hofft, dass Mayhan und Pator für Nachwuchs sorgen werden, damit der Zolli im Rahmen des internationalen Zuchtbuches und des EEPs auch in Zukunft einen Beitrag zum Erhalt dieser seltenen Grosskatze leisten kann.



Schneeleoparden lieben die Kälte – die «Winterrüstung» macht es möglich.

Foto: Zoo Basel

ENERGIE Nachhaltige Entwicklung

Was tun?

Folgen der Klimaerwärmung, soziale Umwälzungen, globale Abhängigkeiten – manche Probleme in unserem Lebensraum sind so komplex, dass deren Ausmass meist unser Vorstellungsvermögen übersteigt. Eindimensionale Lösungen scheinen manchmal attraktiv, können auch kurzfristig entlasten, zeitigen aber mitunter böse Bumerangeffekte. Wenn Resignation als Alternative verworfen wird, stehen wir immer wieder vor der dringenden Frage: Was tun?

Nachhaltige Entwicklung

Nachhaltigkeit wird heute als grundsätzliches Konzept zu fortschrittlichem Handeln und zur Bearbeitung komplexer Probleme angestrebt. Nachhaltiges Wirken verspricht, «dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu beeinträchtigen» (Brundtland-Kommission, 1987). Das Ziel einer nachhaltigen Gesellschaft beinhaltet die Vermeidung von Schäden, die nicht mehr zu beheben sind, und den schonenden Umgang mit Ressourcen. Dabei gilt zu bedenken, dass bei allen Entscheidungsprozessen wirtschaftliche, soziale und umweltgerechte Faktoren gleichermaßen berücksichtigt werden.

Agenda 21

Es versteht sich von selbst, dass aufgrund verschiedenster Voraussetzungen kein weltweit «richtiges» Handeln empfohlen werden kann. Die Grundsätze eines auf Ebene der Kommunen umsetzbaren Massnahmenkatalogs, die Agenda 21, war darum eines der wichtigsten Ergebnisse der UNO-Konferenz, die 1992 in Rio de Janeiro stattfand. Auch die Schweiz unterzeichnete die «Erklärung von Rio zu Umwelt und Entwicklung».

Die Strategie des Bundes ist kein neues eigenständiges Programm, sondern ein Instrument, das die laufenden politischen Geschäfte gemäss den Grundsätzen nachhaltiger Entwicklung aufeinander abstimmt. Als wichtig werden regelmässige Standort-

bestimmungen betrachtet. So sind auch im Bundesratsbericht «Strategie Nachhaltige Entwicklung: Leitlinien und Aktionsplan 2008–2011» Indikatoren und Messinstrumente zur Beurteilung nachhaltiger Entwicklungsprozesse aufgeführt.

Lokale Agenda 21 in Riehen

Im April 2002 beschloss der Einwohnerrat auf Antrag des Gemeinderates die Einsetzung einer gemeinderätlichen Kommission «Lokale Agenda 21» (LA21). Sie entwickelte in der Folge konzeptuelle Grundlagen, die immer wieder überprüft und angepasst werden. Die Kommission LA21 soll sich dort aktiv einbringen, wo bei laufenden aktuellen Themen ein Bezug zu nachhaltiger Entwicklung sichtbar wird und entsprechende konkrete Aspekte in die laufende Diskussion einbringen. In diesem Sinne werden keine Parallelstrukturen aufgebaut, sondern die Bevölkerung, Organisationen und Firmen sensibilisiert und darin unterstützt, selbst Aktivitäten zu ergreifen. Die Kommission konzentriert sich primär darauf, Prozesse von nachhaltigem Denken und Handeln in Gang zu setzen und teilweise zu begleiten.

Die bisherigen Projekte der LA21 bleiben vielen Beteiligten in Erinnerung: 2004 – Ussbildig bringt's! 2005 – Riehen läuft um die Welt. 2007 und 2008 – Bewegung aus eigener Kraft, Slow-up. 2008 (und 2009, das sei hier verraten!) – naturMärt. Auf der Website der Gemeinde Riehen können weitere Informationen eingesehen werden.

Die Kommission LA21 ist eine aktive und engagierte Gruppe, die in ihrer Tätigkeit alle bestehenden Parteien einbezieht. Sie wird in Zukunft weiterhin aktuelle Themen, Veranstaltungen und Projekte mit Anregungen zu nachhaltiger Entwicklung bereichern. Es ist zudem eine Checkliste in Planung, die es politischen Gremien, der Verwaltung und weiteren Akteuren erleichtert, Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung in Projekten zu überprüfen.

Caroline Schachenmann, LA21

LokaleAgenda21 Riehen

ENERGIE Prozesse der Lokalen Agenda 21 haben sich bewährt

Instrumente zur Umsetzung

Die Schweiz verpflichtet sich in ihrer Verfassung zur Förderung nachhaltiger Entwicklung. Ob der Bund ein Gesetz erlässt, ein Kanton sein Schulsystem revidiert, eine Gemeinde den Ankauf neuer Apparate in Erwägung zieht – ausschlaggebend ist, dass Verantwortliche bei jedem Entscheidungsprozess die Grundsätze der Nachhaltigkeit einbeziehen. Der Weg zur Konkretisierung der Ziele erfolgt einerseits von oben nach unten, indem der Bund über die «Strategie Nachhaltige Entwicklung: Leitlinien und Aktionsplan 2008 bis 2011» Rahmenbedingungen vorgibt und Koordinationsaufgaben wahrnimmt. Der zweite Weg führt von unten nach oben und beinhaltet die Realisierung konkreter Projekte. In unserem föderalistischen System sind Kantone und Gemeinden, Vereine, Firmen und Private federführend in der praktischen Umsetzung der Leitideen. Zur Anschubung nachhaltiger Projekte haben sich vielerorts die Prozesse der Lokalen Agenda 21.

Messgrössen?

Im Hinblick auf Planung und Durchführung von konkreten Projekten sollen möglichst frühzeitig Wirkungen erfasst und Zielkonflikte erkannt werden. Wollen wir den Weg Richtung Nachhaltigkeit effizient verfolgen, so ist es unerlässlich aufzuzeigen, wo wir auf diesem Weg stehen, welche Fortschritte erreicht wurden und wo es Handlungsbedarf gibt. Dazu braucht es Messgrössen und entsprechende Instrumente. Da absolute Massstäbe für die nachhaltige Entwicklung fehlen, wird eine Beurteilung erst durch den Vergleich mit anderen Projekten möglich. Dazu werden Indikatoren – oder Messgrössen – eingesetzt. In seinem Strategiepapier (siehe oben) verlangt der Bundesrat deshalb die periodische Produktion von Nachhaltigkeitsindikatoren zur Prüfung und Umsetzung des Verfassungsauftrages.

Indikatorensysteme

Die Basis für eine systematische Beurteilung und Berichterstattung bildet ein Indikatorensystem, das man sich wie eine Checkliste vorstellen kann. In-



Nachhaltigkeit ist essentiell – auch für die Zukunft unserer Kinder. Foto: zVg

dikatorensysteme sind die Grundlage für eine politisch-strategische Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB) mit dem Ziel, bei Projekten und Entscheiden die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung zu berücksichtigen. Es sind dies dynamische Prozesse, die darauf abzielen, wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in Gesetzen, Aktionsplänen und öffentlichen Projekten einzubeziehen.

Generell sollen Indikatorensysteme eine Diskussion zwischen gesellschaftlichen Akteuren über die Ziele und die Entwicklungsrichtung einer Nachhaltigen Entwicklung initiieren; den Zustand der Nachhaltigkeit sowie die Entwicklung auf der Zeitachse messen und Handlungsbedarf aufzeigen; die Bevölkerung und politische Entscheidungsträger über den Stand der nachhaltigen Entwicklung informieren und dabei die Früherkennung von potenziellen Problembereichen unterstützen; Vergleiche ermöglichen (Benchmarking) und durch den entstehenden Wettbewerb zu zusätzlichen Massnahmen zur Zielerreichung motivieren.

Richtige Richtung?

Lässt sich überhaupt konkret beurteilen, ob tatsächlich die richtige Richtung eingeschlagen wurde? Strategien nachhaltiger Entwicklung beinhalten oft langfristig angelegte Prozesse, sie verlangen die Auseinandersetzung mit ethischen und zeitabhängigen Komponenten und können durchaus zu Meinungsverschiedenheiten führen. Umso mehr benötigen wir objektifizierbare Vergleichswerte und Beurteilungsinstrumente. In den letzten Jahren wurden in der Schweiz und im Ausland verschiedene Instrumente entwickelt, die heute zur Verfügung stehen. Der Bund, einzelne Kantone und Gemeinden haben in ihrer Verwaltung bereits entsprechende Regelungen eingeführt. Sie überprüfen laufend, ob ihre Projekte mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung vereinbar sind.

Sachdienliche Informationen zum Thema finden sich auf der ARE-Webseite www.aren.admin.ch.

Caroline Schachenmann,
Daniel Lehmann, LA 21

LokaleAgenda21 Riehen

ENTSORGUNG Abfuhr für Gartenabfälle ist ein Erfolg

400 Tonnen Küchenabfälle in einem halben Jahr

Die technische Verordnung über Abfälle des Bundes schreibt eigentlich die getrennte Sammlung und Verwertung unterschiedlicher Abfallströme klar vor. Trotzdem nehmen Kehrichtverbrennungsanlagen auch heute noch sehr gerne biogene Abfälle an. Dies mag – neben Überkapazitäten – mit der veränderten Abfallzusammensetzung zu tun haben: Heute enthält der Abfall grosse Anteile von Kunststoffen, die ei-

nen hohen Brennwert aufweisen, auf welchen die Anlagen seinerzeit nicht ausgelegt worden waren. Wenn der biogene Abfall nicht mehr im Kehricht ist, steigt der Brennwert zusätzlich. Der nasse biogene Abfall dient somit als «Löschmittel» gegen Überhitzung.

Ganzheitliche Betrachtungen zeigen, dass die Vergärung klar der ökologisch sinnvollste Weg zur Verwertung von biogenen Abfallstoffen ist. Aus die-

sem Grund hat die Gemeinde Riehen zusammen mit der Gemeinde Bettingen seit dem 1. Juli 2008 nicht mehr nur eine Abfuhr für Gartenabfälle. Neu beinhaltet die Abfuhr neben den Garten- auch die Küchenabfälle, welche anschliessend in einer Vergärungsanlage zu Biogas und Kompost umgewandelt werden. Bereits nach den ersten Monaten hat eine deutliche Umverteilung der Küchenabfälle vom Kehricht

zum Grüngut von ca. 20% stattgefunden. Die Bevölkerung hat seit der Einführung 400 Tonnen Küchenabfälle separat gesammelt. Dies entspricht 90'000 Säcken à 35 Liter – und einem Energiewert von rund 27'000 Litern Benzin. Damit leistet die Riehener und Bettinger Bevölkerung einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz und gegen den Treibhauseffekt. Die einzige Problematik liegt zurzeit noch bei der Bereitstellung der Grünabfälle. Riehen und Bettingen gehören zu den wenigen Gemeinden, welche die Grünabfuhr gebührenfrei anbieten, deshalb werden Container oft schon mit wenig Grüngut zur Leerung gerollt. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, werden die entsprechenden Haushalte mit einem Flyer freundlich darauf hingewiesen, dass sie die Möglichkeit haben, den Container mit Nachbarn zu nutzen oder nur alle zwei Wochen leeren zu lassen.

In der Bevölkerung wird oft die Meinung vertreten, dass die Abgabe von

Grüngut bei Vergärungsanlagen gewinnbringend oder zumindest kostenneutral sei, weil Biogas produziert werden kann. Dem ist leider «noch» nicht so. Die Entsorgung von biogenen Abfällen bei der Vergärungsanlage in Pratteln kostet die Gemeinden 95 Franken pro Tonne. Im wirtschaftlichen Vergleich mit der Kehrichtverbrennungsanlage in Basel mit 160 Franken pro Tonne steht die Vergärung jedoch besser da.

Da die Reserven der nicht erneuerbaren Energieträger beschränkt sind, ist Biogas eine Technik der Zukunft: Andere Gemeinden und Städte werden sich – wahrscheinlich viel rascher als ihnen lieb ist – nicht mehr leisten können, die wertvolle Energie der Biomasse ungenutzt als Kompostwärme entweichen zu lassen oder die wertvollen Pflanzennährstoffe mit der Schlacke aus der Kehrichtverbrennungsanlage in einer Deponie zu verlocken.

Christian Jann, Gemeinde Riehen



400 Tonnen, das sind 90'000 Säcke à 35 Liter und manche Wagenladung.

Foto: zVg (Gde Riehen)

E-Mail-Briefkasten

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema «Energie in Riehen»? Nutzen Sie den E-Mail-Briefkasten energie@riehen.ch, die Internetseite www.energiestadt-riehen.ch oder IWB-Energieberatung, Steinenvorstadt 14, 4051 Basel, Tel. 061 275 55 55, energieberatung@iwb.ch.

Die RZ-Serie «Energie Riehen» wird unterstützt von:



Gesund durch die kalte Zeit



Fit im Winter: ins Schneehotel oder Tipps befolgen. Bild: zVg

rz. Die kalte Jahreszeit bringt nicht nur Schneespas mit sich, sondern auch Husten, Schnupfen, Fieber oder Grippe. Die Grippewelle hat die Schweiz derzeit ja fest im Griff. Wer die nachfolgenden Tipps befolgt, sollte im Winter fit bleiben und gesund durch die kalte Zeit kommen. Es sind manchmal die kleinen Dinge, die eine grosse Wirkung haben.

Die Grippeimpfung – ein kleiner «Stupf» – ist ein sehr wirksames Mittel, um sich zu schützen. Wer viel Kontakt zu anderen Menschen hat, sollte dies unbedingt in Betracht ziehen.

Bewegung ist und bleibt eines der besten Mittel, um fit zu bleiben. Das stärkt den Kreislauf und macht weniger anfällig. Am besten raus an die frische Luft für einen Spaziergang, der auch ein wenig abhärtet und den Körper an die tieferen Temperaturen gewöhnt. Oder ins Fitnesscenter, das Schwimmbad oder in die Sauna.

Achten Sie auf eine ausgewogene Ernährung mit vielen Vitaminen. Saisongerechte Früchte und Gemüse sind wichtig für den Körper.

Achten Sie auf das Raumklima bei Ihnen daheim. In der Heizperiode ist die Luftfeuchtigkeit oftmals zu niedrig, die Luft zu trocken, was die Schleimhäute austrocknet. Und es muss nicht immer ein Luftbefeuchter oder -reiniger sein, der Abhilfe schafft. Wie wäre es mit einer Pflanze? Ganz grundsätzlich sollten Räume im Winter nicht überheizt werden. Achten Sie also nicht nur auf die Luftfeuchtigkeit, sondern auch auf eine «gesunde» Raumtemperatur.

Schlafen Sie viel, gut und tief. Wer ausgeruht ist, ist weniger anfällig auf Krankheiten und fühlt sich letztlich auch wohler. Dies beeinflusst auch ihr seelisches Gleichgewicht.

Licht gibt Wärme für die Seele. Draussen ist es dunkel – machen Sie es sich daheim mit Licht gemütlich. Das tut der Seele gut und gibt ein gutes Gefühl. Wenn draussen die Sonne scheint, gehen Sie ein wenig an die Sonne.

Waschen Sie sich die Hände. So entfernen Sie die Erreger, die über die Hände übertragen werden. Oder tragen Sie Handschuhe.

Und bleiben Sie gesund.

MED
Medizinisches Zentrum für kosmetische Lasertherapie
LASER

**Ihr Kompetenzzentrum
für medizinische kosmetische Therapien**

Lasertherapie zur dauerhaften Entfernung von:

- störender Körperhaare
- Couperose (Hautrötungen im Gesicht und Décolleté)
- Altersflecken und Akne-Narben
- Tattoo und Permanent-Make-up

Faltenbehandlung und Hautstraffung im Gesicht

- mit Botox oder mit Hyaluronsäure
- mit dem CO₂-Laser, Paerl oder Titan

Cellulite-Behandlung mit LPG Endermologie

Fettabsaugen (soft Lipomodelling)

Für eine kompetente Beratung wenden Sie sich an das
Med-Laser Zentrum GmbH, Äussere Baselstrasse 107
CH-4125 Riehen/BS, Telefon 0041 (0)61 643 72 77
www.med-laserzentrum.ch

GESUNDHEITZENTRUM
Ernährungsberatung • Holistische Massage • Stress • Coaching

RZ018259

ANFOS-Apotheke
Dr. A. & C. Tempini-Marti
*Ihre Gesundheit liegt uns
am Herzen*
Aeschenvorstadt 48

GESUNDHEITZENTRUM
Med. Massage *Shiatsu* *Ernährungsberatung*
Aeschenvorstadt 50, 4. Stock, 4051 Basel
Telefon 061 271 25 50, Fax 061 271 25 45
E-Mail: info@anfoss-apotheke.ch
www.anfoss-apotheke.ch
Mo bis Fr 8.00–20.00 Uhr durchgehend geöffnet
Samstag (nur Apotheke) 8.00–18.00 Uhr

Gesundheit unter einem Dach

Neu steht Ihnen im Anfos-Haus ein modernes Gesundheitszentrum zur Verfügung.

Es so weit: Unser lang gehegter Traum hat sich erfüllt. Ab Mai steht Ihnen im Anfos-Haus ein modernes Gesundheitszentrum zur Verfügung. Es erwartet Sie ein umfassendes Angebot rund um die Gesundheit:

- Medizinische Massage,
- Lymphdrainage,
- Fussreflexzonenmassage,
- Ernährungsberatung,
- Power Plate (Vibrationsplatte zur Stärkung des Beckenbodens) sowie
- Gesundheits-Coaching (Stressregulation und Personal Training).

Die freundlichen, neu gestalteten Räumlichkeiten befinden sich im 4. Stock des Anfos-Hauses, Eingang 50, und sind mit dem Lift erreichbar. Termine können Sie in der Anfos-Apotheke vereinbaren.

Medizinische Massage

Speziell vorstellen möchten wir Ihnen unser erstes Angebot, das bereits ab Mai verfügbar ist. Unsere Masseurin, Frau Edith Gartmann, ist Spezialistin für medizinische Massage, Lymphdrainage und Fussreflexzonenmassage. Übrigens: Zusatzversicherte können unser Angebot über ihre Krankenkasse abrechnen. Lassen Sie sich in der Anfos-Apotheke beraten.

ANFOS-APOTHEKE

Freundlich, prompt, günstig
Anfos-Haus, Eingang Sternengasse
Dr. Andy Tempini, eidg. dipl. Apotheker
Christine Tempini, eidg. dipl. Apothekerin
Aeschenvorstadt 48
4051 Basel
Telefon 061 271 25 50
Fax 061 271 45 50, Natel 076 337 61 19
E-Mail: info@anfoss-apotheke.ch
www.anfoss-apotheke.ch



Edith Gartmann

Bild: zVg

Engagement zum Wohle der Patienten

Die Zahnklinik Rennbahn engagiert sich seit Jahren im Bereich der Patientenaufklärung. Sie bietet im Rahmen ihrer Aktivitäten regelmässig Informationsveranstaltungen, um Patienten über die Möglichkeiten der modernen Zahnheilkunde zu informieren.

Die Teilnahme der Zahnklinik Rennbahn an der Muba hat Tradition. Auch 2009 erfahren interessierte Patienten unverbindlich in den beiden Vorträgen oder am Informationsstand der Zahnklinik Rennbahn, wie moderne Zahnmedizin für Wohlbefinden sorgen kann.

Warum sollen sich Patienten mit einer nur «ausreichenden» Versorgung zufrieden geben, wenn sich eine bessere Lösung anbietet? Die Muba 2009 bietet Gelegenheit, einen Zahnarzt unverbindlich kennen zu lernen. Die moderne Zahnheilkunde verspricht mehr als reinen Zahnersatz. Es geht um das Wohlbefinden, um die Lebensqualität. Sorgfältige Planung, zuverlässige Beratung und sanfte Behandlungsmethoden sind Voraussetzungen, damit Patienten sich für eine Zahnbehandlung entscheiden können.

Im Alter gesund ernähren und in einen Apfel beißen können.

Festsitzende Zähne auch im Alter: Mit der Implantationsmethode der sanften Implantologie erhalten Prothesen in der Zahnklinik Rennbahn wieder sicheren Halt. In vielen Fällen ist es möglich, Implantate minimal invasiv – also ohne «Aufschneiden» des Zahnfleisches – zu platzieren. Gesetzt werden die Präzisions-Implantate der Firmen Nobel Biocare und Straumann. Oft können Patienten die Klinik schon am Tag der Implantation mit ihren neuen, festsitzenden Zähnen verlassen. Erste Fragen zur Implantologie beantwortet das Informationsportal

der Zahnklinik Rennbahn www.zahnmedizin-basel.ch.

Neuster Stand der Wissenschaft

Für die beiden dänischen Zahnärzte Dr. Möller und med. dent Nielsen sind computerunterstützte und präzise Planung, Behandlung auf aktuellem Stand der Wissenschaft und möglichst sanfte Behandlungsmethoden die entscheidenden Argumente für einen vorhersagbaren Behandlungserfolg. Moderne Zahnheilkunde beschäftigt sich auch mit der Funktion der Kiefergelenke. Knochenangebot, Ästhetik, Zahnfleisch und Zähne stehen immer im Gesamtzusammenhang. Ziele einer Behandlung sind gesunde Zähne und ein ansprechendes, ästhetisches Ergebnis.

Patienten haben in der Zahnklinik Rennbahn ihren «eigenen» Arzt. Sie werden bei dem Erstbesuch, bei den Gesprächen, bei der Behandlung und bei der Nachsorge immer von dem Behandler ihrer Wahl betreut.

Vertreten an der Muba

Das Gespräch und die Vorträge auf der Muba sind ein idealer Weg, um Fragen zu stellen.

Aktuelle Vorträge: Sonntag, 15. Februar, 11.00–11.45 Uhr und Sonntag, 22. Februar, 11.00–11.45 Uhr.

Erst wenn alle Unklarheiten beseitigt sind, soll sich ein Patient gut informiert für eine Behandlung entscheiden.



Dr. med. dent. Benny Möller Bild: zVg

Zahnklinik Rennbahn AG
Teamzahnärzte des FC Basel 1893
Birsfelder Strasse 3
CH-4132 Muttenz-Basel
Telefon 061 826 10 10

info@zahnklinik-rennbahn.ch
www.zahnklinik-rennbahn.ch

Gebührenfreie Info-Hotline:
Telefon 0800 00 10 19

Qualität • Sicherheit • Schmerzfreiheit
www.zahnmedizin-basel.ch

Butterfly
Cosmetics

Wettsteinstrasse 2 / 4125 Riehen
061/ 641 38 81

BEAUTY **WELLNESS**

Top Angebot:

- Gesichtsbearbeitungen
- Manicure
- Pedicure
- Haarentfernung

Massagen:

- Hot – Stone Therapie
- Hot – Stone Rücken
- Rücken- Hand- Fussmassagen

Öffnungszeiten: Mo – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00
Oder nach Vereinbarung.

Bei Butterfly Cosmetics werden überwiegend Aloe Vera Produkte verwendet.
Alle Produkte sind im Studio auch erhältlich.

Wellness für Körper und Seele

Geniessen Sie gerade jetzt in der kalten Jahreszeit eine entspannende Hot-Stone-Massage.

Die Hot-Stone-Massage entspannt die Muskeln, die durch die Kälte verkrampft sind, und fördert die Durchblutung sowie den Stoffwechsel. Diese Massageart ist schon über 4000 Jahre alt und stammt aus Hawaii. Auch beraten Sie gerne über Naturprodukte,

die das Immunsystem stärken und Abwehrkräfte mobilisieren. Dies ist nicht nur in der kalten Jahreszeit nötig, sondern das ganze Jahr über.

Telefonische Anmeldungen unter
Telefon 061 641 38 81

Butterfly Cosmetics
Wettsteinstrasse 2, 4125 Riehen

BRIGITTE MEYRE
COIFFURE
 Baselstrasse 23 4125 Riehen Tel. 061 641 04 06
LA BIOSTHETIQUE®
 PARIS
 Gegen dieses Inserat erhalten Sie bei Ihrem nächsten Besuch 10% Rabatt.
 Öffnungszeiten: Dienstag (ab Februar Montag) bis Freitag 8.00–18.30 Uhr
 Samstag 8.00–16.00 Uhr

Natural Cosmetic – im Einklang mit der Natur

Die ökologische Verantwortung unserer Zeit verpflichtet dazu, ein einzigartiges Konzept für Schönheitspflege zu entwickeln: Produkte, die biologische Reinheit und Natürlichkeit mit luxuriösem Genuss verbinden.

Natural Cosmetic bietet aussergewöhnliche Pflege- und Styling-Produkte. Kostbare Ingredienzien aus Pflanzen machen das Haar schöner, sanft und natürlich. Dazu Mineralien und Spurenelemente aus Heilquellen, die geschützt von Umweltgiften aus den Tiefen kristallinen Gesteins im Schwarzwald entspringen.

Dies ist keine gewöhnliche Praxis.

Praxis für Massage & Energetische Behandlungen
 spezialisiert für Frauen & Kinder
 · Klassische Massage
 · Energetische Behandlungen
 · Therapeut. Wirbelsäulenbehandlung
 · LomiLomiNui - Hawaiianische Massage
 · Ollin-Massage - Obsidian Hot Stone
 Speziell:
 · Schwangerschafts-Massagen
 · Kindermassage bei Konzentrations- od. Einschlafschwierigkeiten, Stress, Überforderung, Wachstumsprobleme, physische und psychische Traumata
Silvia Merkle-Zäch dipl. Masseurin, ärztl. geprüft
 im Rahmen der Krankenkassen-Zusatzversicherungen anerkannt
 Meierweg 30, 4125 Riehen **Tel. 061 643 23 02**

Hier werden ausschliesslich Frauen, Kinder und Jugendliche behandelt. Silvia Merkle hat sich vor Jahren entschieden sich auf den Lebenszyklus der Frau und den damit verbundenen «Problemen» zu spezialisieren. Dazu gehören Menstruationsbeschwerden, das Lösen

seelischer und körperlicher Blockaden, Begleitung während der Schwangerschaft, Probleme mit der Menopause und körperliche Gebrechen, verursacht durch, Erschöpfung, Krankheit (Discus Hernien, Abnutzungen) oder Unfall (Schleudertrauma, usw.).

Jeder Mensch bringt seine eigene «Kranken»-Geschichte mit, daher ist jede Massage Behandlung individuell auf die Person zugeschnitten, um die notwendige Balance wiederzufinden. Oft haben Beschwerden einen lange zurückliegenden Grund (Unfall, Fehllage, Krankheit), die sich dann als Kopf-, Knie-, Hüft- oder Rückenschmerzen manifestieren.

Selbst Mutter zweier Kinder, ist es Silvia Merkle ein besonderes Anliegen, Babies und Kinder mit auffälligem Verhalten (Schreibabies, unruhige/unsichere Kinder und solche, die oft krank sind oder körperliche Gebrechen haben) durch gezielte Massagen bei einer positiven Entwicklung zu unterstützen.

Sie nutzt in ihrer Praxis verschiedene Methoden, dazu gehören manuelle Wirbelsäulentherapie, Klassische und energetische Massagen, die wunderbare LomiLomiNui und die Ollin Massage, eine Massage, die sich besonders bei tiefer Erschöpfung und hartnäckigen Schmerzen anbietet.

Prophylaxe

Gesundheit nach der Definition der WHO ist das subjektive Fehlen körperlicher und seelischer Störungen.

Nach jeder Erkrankung, Verletzung oder auch durch permanente negative Einflüsse (Umwelt, Störfelder, Mangelzustände, Stress) reagiert der Körper mit Kompensationsketten, falls diese Störfaktoren nicht behoben werden konnten. Dies bedeutet, man ist zwar nahezu beschwerdefrei, es bleiben aber sogenannte Befindlichkeitsstörungen, die sich nach und nach zu eigenständigen Krankheitsbildern auswachsen können.

Der Körper befindet sich nicht mehr im Idealzustand der Harmonie, oder des Ausgleichs.

Woran erkennt man dies? An vielen Kleinigkeiten könnte man an sich selbst bemerken, dass sich der eigene Körper in Kompensationsketten verstrickt hat: häufiges Frieren oder Schwitzen, kalte Füsse oder Hände, Schlafstörungen, nicht erholsamer Schlaf, Müdigkeit, Kraftlosigkeit, Energielosigkeit, Schmerzen unklarer Herkunft oder sehr wechselhaft, Erkältungsneigung, Verdauungsstörungen usw.

An all diese Befindlichkeitsstörungen hat man sich längst gewöhnt, doch sind diese als sanfte Warnhinweise zu betrachten.

Es geht bei der Prävention genau darum, Körper, Seele und Geist wieder in den Zustand der vollkommenen Harmonie zu bringen – oder bringen zu lassen.

Praxis Markus Dinort
Praxis für Physiotherapie und Energetische Chinesische Medizin
 Inzlingerstrasse 46, 4125 Riehen
 Telefon 061 641 22 46
www.praxis-dinort.ch
 Anwendungen bei:
 Wirbelsäulenbeschwerden, Kopfschmerzen, Rücken- und Gelenkproblemen, Rheuma, Schwindel, Schlafstörungen, Asthma, Schleudertrauma, Beckenfehlstellungen, usw.
 Durch Zusatzversicherung der Krankenkassen anerkannt.

Private lessons and workshops in **F.M. Alexander-Technique**
 Improve the use of your body
 Release pains, aches and stresses
 Leave old habits – enjoy new poise
 Practical applications in walking, japanese cooking, singing, playing instruments and many other activities.
 Kyoko Takahashi, Praxis Baselstrasse 60, Riehen
 Tel. 061 641 15 80 / 077 441 65 57
 E-Mail: marcovich_k@bluewin.ch

www.riehener-zeitung.ch

Kosmetik-Studio Marlise
Behandlung des Monats Februar
 Balinesische Rückenmassage statt Fr. 95.–
Fr. 85.–
 Marlise Odermatt
 Rühlweg 47, 4125 Riehen
 Tel. 061 601 10 92 / 076 543 91 71

Dr. med. dent. M. Hölscher
Kieferorthopädie
 Schmiedgasse 23 • 4125 Riehen
 Telefon 061 641 68 00

Langjährige	fundierte Fachkenntnis im ärztlichen Umfeld
Umfassende	Fortbildung
Anwendung	des Wissens in der täglichen Therapieplanung und Mitarbeiterschulung
Know-how	Sicherung durch eigene Stärke
Praxis	Dr. med. dent. Manfred Hölscher Schmiedgasse 23 Telefon 061 641 68 00 www.zahnarztthoelscherkfo.ch

Sonetik
 REDISCOVER HEARING
Nächster Hörtag 3.2.09
Schon gehört:
 • Digitales Mini-Hörgerät für CHF 395.–
 • 1 Tag lang gratis Probe tragen
 • Telefonische Terminvereinbarung unter 058 851 3 221 / 058 851 3 222
AMAVITA
 APOTHEKEN
 Amavita Apotheke Rauracher Rauracherstrasse 33/35 4125 Riehen
 Amavita Apotheke Riehen Webergässchen 6 4125 Riehen

Apotheken bieten Hilfe bei Hörverlust

Die Amavita-Apotheken reagieren auf die zunehmende Verbreitung von leichtem Hörverlust. Sie bieten neu kostenlose Hörtests und ein Einsteiger-Hörgerät an, das sich in nur einer Stunde anpassen lässt.

zum Spezialisten angebracht ist. Stellt der Test einen leichten bis mittleren Hörverlust fest, ist es möglich, sich vor Ort ein geeignetes Hörgerät anpassen zu lassen und dieses kostenlos auszuprobieren. Das Gerät ist ausserdem zu einem unschlagbaren Preis erhältlich.

Professionelle Hörtests in 10 Minuten

Die Antworten gibt man mit einer Bedienung in der Hand. So ist es möglich, in nur 10 Minuten ein stichhaltiges Resultat zu erzielen. Es wird aufgezeigt, ob das Gehör in Ordnung ist, ob sich ein Hörgerät empfiehlt oder ob der Gang

Spezielle Hörtage

Am 3. Februar führen die Amavita-Apotheke Rauracher, Rauracherstrasse 33/35, und die Amavita-Apotheke Riehen, spezielle Hörtage durch. Anmeldungen unter Telefon 058 851 3 221 und 058 851 3 222.

NEU AUDIVA Basel
Förderung der Konzentrations- und Merkfähigkeit, der sprachlichen Kompetenzen **bei** auditiven Wahrnehmungsstörungen, LRS, Legasthenie, AD(H)S, Lern- u. Verhaltensproblemen, Stimm-, Sprech-, Sprach-, Hörstörungen, Hörsturz, Tinnitus **für Kinder Jugendliche Erwachsene**
 Sabine Minning, Dipl. Logopädin • Rainer Dahlhaus, Lerntherapeut
 Diagnostik Therapie Beratung - Termine nach Vereinbarung
 Baselstr. 1A • 4125 Riehen • Tel. 061/643 73 74
 www.audiva-basel.ch • www.audiva.de

AUDIVA: Therapeutische Praxis in Riehen

Seit September hat die therapeutische Praxis «AUDIVA Basel» in Riehen ihre Tätigkeit aufgenommen.

Ausgehend von in zunehmendem Masse auftretenden Symptomen bei Kindern und Jugendlichen wie Aufmerksamkeitschwäche, reduziertes Sprachverständnis, verminderte Merkfähigkeit, aber auch Konzentrations- und Verhaltensstörungen kommt hier ein spezielles Hörwahrnehmungstraining zum Tragen, welches starke Impulse der Aktivierung und Regulierung bei oben genannten Problemen setzen kann.

Aus der jahrelangen Zusammenarbeit mit Therapeuten, Fachärzten und dem Erfahrungsaustausch mit Patienten entstand das von Sabine und Uwe Minning entwickelte AUDIVA-Verfahren, ein Training, das Gehör und Wahrnehmung über Musik und Sprache

entwickelt. Dieses Anfang der 90er-Jahre entwickelte Verfahren wird zunehmend in logopädischen, ergo- und lerntherapeutischen Praxen, Kliniken und Schulen eingesetzt und immer mehr von Kinder- und HNO-Ärzten empfohlen. Zur Therapieunterstützung kann das Hörtraining zu Hause weitergeführt werden (Verleih von Trainingsmaterial möglich).

Für Erwachsene mit Hörproblemen wird ein spezielles Hörtraining von Ernst Neukomm, Akustiker, angeboten. Ziel ist, vor dem Einsatz eines Hörsystems, wieder zu lernen, was z.B. Richtungshören ist oder wie ähnlich klingende Laute differenziert werden können.

Audiva Basel, Baselstrasse 1A, Riehen
 www.audiva-basel.ch
 Telefon 061 643 73 74

50 Jahre Frosch-Apotheke in Lörrach Stetten

Die Frosch-Apotheke in Lörrach feiert heuer ihr 50-jähriges Bestehen.

Am 13. Februar 1959 wurde die Apotheke von Apotheker Heinz Katzeck gegründet und versorgt seit dieser Zeit ihre Kunden, ob jung, ob alt, gesund oder krank, in der ganzen Region. Waren es früher hauptsächlich Arzneimit-

tel, Tee- und Kräutermischungen, so hat sich heute das Angebot stark vergrössert. So sind die Beratung bei Pflege, Ernährung und Wundversorgung heute genauso selbstverständlich wie die Lieferung von Arzneimitteln, Gesundheitsprodukten und Hilfsmitteln aller Art.

Arzneimittel und Pflegeberatung aus einer Hand.
50 Jahre
FROSCH
 GESUNDHEIT & PFLEGE
 APOTHEKE . HOMECARE . KOSMETIK . FUSSPFLEGE . VERSAND
 Dr. Walter Taeschner
 Basler Straße 19
 D - 79540 Lörrach
 Fon + 49 (0) 76 21/91 93 10
 Frosch-Apotheke@t-online.de
 www.frosch-apotheke.de

SPORT IN KÜRZE

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga: SC Uni Basel I – KTV Riehen II	3:2
TV Bubendorf I – TV Bettingen	0:3
Frauen, 4. Liga, Gruppe A: TV Frenkendorf I – VBTV Riehen	0:3
Frauen, 5. Liga, Gruppe A: DR Binningen III – KTV Riehen III	2:3
Seniorinnen: VBTV Riehen – Sm'Aesch Pfeffingen V	3:1
Juniorinnen U21, 1. Liga: TV Bubendorf – TV Bettingen	1:3
Juniorinnen U21, 2. Liga, Gruppe B: KTV Riehen I – VBC Allschwil	2:3
Juniorinnen U18, Gruppe A: KTV Riehen I – SC Uni Basel	3:0
TV Bettingen – Volley Glai Basel	3:0
Sm'Aesch Pfeffingen I – KTV Riehen I	2:3
Juniorinnen U16, Gruppe A: VBC Laufen – KTV Riehen I	3:2
Juniorinnen U16, Gruppe B: KTV Riehen II – VBC Allschwil	1:3
TV Bubendorf – KTV Riehen II	3:0
Männer, 3. Liga: KTV Riehen II – VBC Laufen III	2:3
Junioren U21: TV Bettingen – VBC Laufen	3:2

Handball-Resultate

Junioren U15, Meistergruppe NWS: Kleinb./Riehen/Josef – Schopfheim	19:36
--	--------------

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
Samstag, 24. Januar, 16 Uhr, Niederholz
KTV Riehen I – VBC Steinhausen

Männer, 1. Liga, Gruppe C:
Samstag, 24. Januar, 18 Uhr, Niederholz
KTV Riehen I – VBC Sursee II

Frauen, 2. Liga:
Fr, 23. Januar, 20.15 Uhr, Schule Bettingen
TV Bettingen – SC Uni Basel

Samstag, 24. Januar, 18 Uhr, Niederholz
KTV Riehen II – TV Bubendorf II

Juniorinnen U21, 2. Liga, Gruppe A:
Samstag, 24. Januar, 18 Uhr, Niederholz
KTV Riehen II – TV Frenkendorf

Männer, 3. Liga:
Mo, 26. Januar, 20.30 Uhr, Schule Bettingen
TV Bettingen – TV Itingen

Unihockey-Resultate

Junioren E Regional, Gruppe 5: Langenthal Aarwangen – UHC Riehen	3:4
UHC Riehen – UHC Lok Reinach	1:8
Riehen – Frenkendorf/Füllinsdorf	1:6

Basketball-Resultate

Frauen, 3. Liga: CVJM Riehen II – EFES Basket 96	61:19
Juniorinnen U17 Regional: CVJM Riehen – BC Pratteln	51:40
Männer, 2. Liga Regional: Dudes Basel – CVJM Riehen I	72:60

Basketball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B2, Ostgruppe:
Sa, 24. Januar, 17 Uhr, Kantonsschule Zug
LK Zug – CVJM Riehen I

Frauen, 3. Liga Regional:
Do, 29. Januar, 18.30 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen II – BC Pratteln II

Männer, 2. Liga Regional:
Sa, 24. Januar, 16.15 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – BC Münchenstein

KTV-Männer kehrten Match

rz. Nach einem 2:0-Satzrückstand gewannen die Erstliga-Volleyballer des KTV Riehen ihr Auswärtsspiel beim VBC Bürglen Fortuna mit 2:3 (25:17/25:22/27:29/18:25/14:16). Damit konnten sie ihren vierten Platz in der Tabelle festigen und haben nur noch zwei Punkte Rückstand auf die SG Obwalden, die das Verfolgerduell in Buochs mit 3:1 verlor.

Schweizerischer Volleyball-Verband, Meisterschaft, Saison 2008/2009

Männer, 1. Liga, Gruppe C: 1. Kanti Baden 14/26 (39:12), 2. Buochs 13/20 (36:15), 3. Obwalden 14/20 (32:19), 4. KTV Riehen I 14/18 (30:24), 5. Willisau 14/16 (28:28), 6. VBC Luzern 13/10 (24:25), 7. Dynamo See-Wy 14/10 (24:27), 8. Bürglen Fortuna 14/10 (20:30), 9. Airolo 13/6 (16:31), 10. VBC Sursee II 14/0 (4:42).

VOLLEYBALL Safenwil-Kölliken – KTV Riehen I 0:3

KTV-Frauen revanchierten sich

Nach dem Auswärtserfolg gegen Safenwil-Kölliken treffen sie Volleyballerinnen des KTV Riehen in der nächsten Runde auf Leader Steinhausen.

kh/rz. Dank einer guten Teamleistung konnten die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen gegen Safenwil-Kölliken mit 0:3 gewinnen. Die ersten beiden Sätze gingen recht knapp aus, obwohl die Rieherinnen schon da in der Verteidigung sehr gut standen und auch im Angriff gut agierten. Die oft ungenaue Annahme und zu viele Eigenfehler, vor allem beim Service, führten dazu, dass das Heimteam immer knapp die Nase vorn hatte. Beide Male schafften es die Rieherinnen aber, in der entscheidenden Phase die Eigenfehler zu reduzieren, den Druck zu erhöhen und so die Gegnerinnen zu Fehlern zu zwingen.

Schon im Hinspiel hatten die Rieherinnen mit zwei Sätzen geführt,

mussten dann aber eine Fünfsatzniederlage hinnehmen. Diesmal konnten die Rieherinnen die Konzentration halten und liessen den Gegnerinnen im dritten Satz keine Chance.

Dieser Sieg bedeutet für die Rieherinnen in der Tabelle Platz drei, punktgleich mit den beiden Spitzenteams Steinhausen und Baden, die aber beide eine Partie weniger ausgetragen haben. Morgen Samstag empfangen die Rieherinnen den Leader Steinhausen (16 Uhr, Niederholz).

VC Safenwil-Kölliken – KTV Riehen I 0:3 (23:25/22:25/15:25)

KTV Riehen I: Graziella D'Onghia, Natascha Rück, Gianna Müller, Jacqueline Tollari, Tanja Lüdin, Stéphanie Tschopp, Manuela Burkhard, Kathrin Herzog.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. VBC Steinhausen 12/18 (33:15), 2. VBC Kanti Baden 12/18 (28:17), 3. KTV Riehen I 13/18 (30:16), 4. VC Safenwil-Kölliken 12/14 (25:19), 5. SP Morbio Volley 12/12 (23:22), 6. Volley Lugano 13/12 (20:28), 7. VBC Luzern I 12/10 (22:26), 8. TV Schönenwerd 12/6 (17:30), 9. Dynamo SeeWy 12/2 (10:35).

Reklameteil

Patrick WINKLER
ORTHOSCHUHTECHNIK

Hammerstrasse 14
4058 Basel

- Fussberatung
- orthopädische Einlagen
- Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

Bestattungen
STOLZ SÖHNE

Überführungen im In- und Ausland
Trauerdrucksachen

Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

Wir steigen Ihnen gerne aufs Dach

Wir sind Ihr Partner für alle Spengler- und Flachdacharbeiten. Spezialanfertigungen sind für uns eine willkommene Herausforderung.

FRIEDLIN AG Riehen
Rössligasse 40, Riehen
Telefon: 061 641 15 71
www.friedlin.ch

GIMA
GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

WALO ISLER AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

KREUZWORTRÄTSEL NR. 4

Das Beste von ihm im Atelier Theater	Gewürz	griechischer Kriegsgott	Vergütung	enthaltensames Leben	sie betreut fremdes Kind	gewickelt Gewand	10	Wacholder-spirituose	Ort	jüdischer Religions-lehrer
→	↓	→	→	→	→	→	→	→	→	→
ägypt. Sonnengott		Teil des Schiffsrumpfes	Abk. für Dekameter	gemeinnütziger Verein in Riehen		dieser FC kommt aus Riehen		CH-Auto-kennzeichen		Ausstrahlung
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
sportl. Wurfgerät	engl: [er] ist		Zentimeter Abkürzung	bibl. Eigennamen	1	Werkzeug, mit dem man Löcher sticht		Vereinigung		Enzym im Kälber-magen
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Flächen-mass		ital. Vorspeise	stickige Luft	Schrei des Esels				ital. du warst		9
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Fluss in Italien	junges Schaf	3	Ausdruck des Mitleids	15		Schöpfgerät		Präposition		
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Rieherer Rebberg	Hunde-rasse	span: er	14	kurz für Triangulations-punkt	Wallfahrer			Boots-rennen		
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
europ. Land	Frucht	franz: die	glänzendes Metall	elegante Frau	4			baskische Unter-grundorg.		zum Wohl
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Teil des Baumes	Bewohner eines Kontinents			engl: Teer	12	rhythmischer Sprech-gesang	Internat. Währungs-fonds, kurz	engl: Ohr		
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Streitaxt der Indianer				ital. Reis-gericht	7			Währungs-code für Schilling	13	
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Feld-scheune				schmaler Weg	6			Abk. f. techn. Athmo-sphäre		
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl von Wand- und Tischuhren

Pestalozzi Apotheke
HOMÖOPATHIE
Apotheke für Naturheilmittel

Burkhard Sieper
Ganzheitsapotheker

Hauptstr. 29, D-79540 Lörrach-Stetten
Telefon 0049 (0)7621 -91 98 90, Fax 91 98 99
www.bio-apo.ch, E-Mail: info@bio-apo.ch

Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr, Sa 8.00-14.00 Uhr

Papeterie Wetzel

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetz@bluewin.ch www.papwetz.ch

Pestalozzi Naturkost
BIOLOGISCHE LEBENSMITTEL
& Café

Geniessen Sie das grosse Frische-Sortiment! Obst und Gemüse in bester demeter-Qualität.

Weierweg 2, 79540 Lörrach
Telefon + Fax 0049 7621 174 950
weitere Infos www.bio-apo.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr.1 bis 5 erscheint in der Ausgabe Nr. 5 der Rieherer Zeitung vom 30. Januar 2009. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Januar aufzubewahren. Den Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Lösungswort Nr. 4

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

www.merkel.ch
info@merkel.ch

Ein starker Partner für:

- > Druck
- > Druckvorstufe
- > Copyshop
- > Internet

neu Plakate + Poster

Merkel Druck AG
Baselstrasse 52, 4125 Riehen
061 641 44 59

BASKETBALL CVJM Riehen – SP Muraltese 52:78 (23:35)

Die Revanche gelang nicht

Im Heimspiel gegen Muraltese gelang den Basketballerinnen des CVJM Riehen die Revanche für die Vorrundenniederlage im Tessin nicht. Die Gäste gewannen mit 52:78.

rr. Die Damen des CVJM Riehen waren am letzten Sonntag in die Sporthalle Niederholz gekommen, um eine offene Rechnung mit dem SP Muraltese zu begleichen. In der letzten Begegnung im Tessin hatte es eine knappe Niederlage gegeben. Leider sollte es anders kommen.

Im ersten Viertel zeichnete sich schon ab, dass dies nicht der Tag der Rieherinnen war. Die bisher eigentlich erfolgreich umgesetzte Zonen-Defensive zeigte wenig Wirkung gegen die technisch starken Gäste, weshalb Coach Raphael Schoene früh auf eine Frau-Frau-Defensive umstellte. Trotzdem brachen die Tessinerinnen regelmässig zum Korb durch und machten Punkt nach Punkt. War das erste Viertel nur mit vier Punkten verloren gegangen, so war der Frust nach einem Halbzeitrückstand von zwölf Punkten gross.

Die motivierenden Worte des Rieher Coaches zur Pause brachten nicht den gewünschten Erfolg. Zwar gab es doch einige Chancen für die Rieherinnen, den Ball zu versenken, doch schien der Gästebasket wie zugeschnitten. Viele Bälle prallten am Ring ab oder sprangen wieder heraus, was die körperlich aggressiveren Tessinerinnen beim Rebound nutzen. Sie brachten den Ball meist schnell wieder in ihre Angriffshälfte. Dort war oft eine Rieher Spielerin einen Schritt zu langsam oder, wie Coach Schoene es so treffend for-

mulierte, «zu freundlich». Mit einfachen technischen Mitteln gelang es den Tessinerinnen viel zu oft, die Rieher Defense zu überwinden und mit einem simplen Abschluss zu punkten. Das Gefühl, von den Gästen vorgeführt zu werden, nagte an der Spielfreude der Rieherinnen, was die Zuschauer auch deutlich sehen konnten.

Im letzten Viertel flammte der Rieher Kampfgestimmte nochmals kurz auf. Die Defense war etwas intensiver, der Drang zum Korb stärker, jedoch noch lange nicht ausreichend, um den inzwischen weiter gestiegenen Rückstand aufzuholen. Nach Schlusspfiff musste man zugeben, dass Muraltese an diesem Tag einfach die bessere Mannschaft gewesen war. So stark die Rieher Leistung am Vorwochenende gegen Wallaby-Basket in Regensdorf gewesen war, so schwach zeigte sich der CVJM Riehen beim jüngsten Heimauftritt. Trotz der Niederlage liegt das Rieher Team in der Tabelle auf Platz drei. Morgen Samstag trifft das Team auswärts auf den LK Zug, der gegen Seuzach soeben seinen ersten Saisonsieg gefeiert hat (17 Uhr, Kantonsschule Zug).

CVJM Riehen I – Muraltese 52:78 (23:35)

CVJM Riehen: Sabina Kilchherr (6); Sabrina Peter (5); Jasmine Schoene (5); Daniela Zum Wald (2); Sarah Wirz; Rebecca Roeseler (2); Pascale Walther (6); Martina Stolz (11); Marisa Heckendorn (15). – Trainer/Coach: Raphael Schoene. – Rieher ohne Laetitia Block (Ausland), Marion Schneider (Babypause).

Frauen, Nationalliga B2, Ostgruppe: 1. SP Muraltese 10/18 (763:579), 2. BC Olten-Zofingen 9/16 (609:481), 3. CVJM Riehen I 10/12 (653:616; 1/2 +10), 4. CVJM Frauenfeld 10/12 (657:519; 1/0 -10), 5. Greifensee Basket 11/12 (628:609), 6. Wallaby Basket Zürich-Regensdorf 11/8 (627:684), 7. SC Uni Basel 9/4 (572:594), 8. LK Zug Basket 9/2 (454:668), 9. BC Seuzach 9/0 (459:672).

FUSSBALL Finalrunden der Nordwestschweizer Hallenturniere

Silber für Amicitia-Junioren

pd/rz. Drei Juniorenteams des FC Amicitia hatten die Finalqualifikation des vom Fussballverband Nordwestschweiz organisierten «Leader Junior Trophy»-Hallenturniers 2009 erreicht. Trainer Sandro Oddo bestritt mit seinen F-Junioren die Finalrunde in Rheinfelden. Sieger wurden dort die F-Junioren des FC Basel. In Laufenburg überzeugten die E-Junioren unter ihrem Trainer Michael Hess und Coach Niklaus Leuenberger mit zwei Remis, zwei Siegen und nur einem einzigen Gegentor im von Yannick Flocken gehüteten Tor. Die Amicitia-E-Junioren erreichten damit den zweiten Gruppenrang, was leider nicht zur Finalqualifikation reichte. Die Resultate: 0:0 gegen die Black Stars, 2:0 gegen Liestal, 1:1 gegen Zwingen und 6:1 gegen Therwil. Sieger in Laufenburg wurde der FC Concordia Basel.

Amicitia erst im Final gestoppt

Um den Turniersieg ein gewichtiges Wörtchen mitreden konnten die D-Junioren des FC Amicitia in Laufen. Die ersten drei Spiele gegen den SC Binningen (2:1), den FC Therwil (2:0) und den FC Birsfelden (2:0) gewannen sie nach grandiosen Leistungen allesamt und wählten sich schon als Gruppensieger. Dies rächte sich gegen den mutmasslich schwächeren FC Oberdorf. Die Rieher spielten unpräzise und verloren den Ball oft unnötig. Weil der über die ganze Turnierdauer überzeugend spielende Goalie Jan Zinke einen unhaltbaren Ball passieren lassen musste, gab es eine 0:1-Niederlage. Um den Einzug in die Halbfinals doch noch zu schaffen, war ein Sieg im letzten Gruppenspiel gegen den FC Münchenstein ein Muss. Münchenstein seinerseits hätte ein Remis gereicht. Entsprechend entschlossen setzten die Amicitia-Spieler die



Jubel bei den D-Junioren des FC Amicitia – stolz zeigen die Rieher ihre Silbermedaillen, die sie am Finalturnier in Laufen errungen haben. Foto: Uwe Zinke

Münchensteiner von Anfang an unter Druck und gewannen mit 1:0.

In den Halbfinals traf der FC Amicitia auf den SV Augst und gewann mit 3:0 Toren. Augst beendete das Turnier auf Platz vier. Erst dem Finalgegner FC Basel unterlag das Amicitia-Team deutlich mit 0:4, ohne dabei einen schwachen Eindruck zu hinterlassen. Der grosse FC Basel wurde einfach einmal mehr seiner Rolle als Favorit vollumfänglich gerecht. Die FCB-Jungs demonstrierten eine physische Überlegenheit und siegten als konstanteste Mannschaft des Turniers verdient. Im Wissen, unter mehr als hundert Teams der Region Platz zwei erreicht zu haben, fuhren die Rieher glücklich nach Hause. Es spielten Jan Zinke, Timo Tschabold, Patric Weil, Marco Mandal, Pascal Säckinger, Loris Aeberli, Cedric Sidler, Amadou Bari, Eduard

Gashi, Simon Wieland, Luzian Ramaj und Pablo Wüthrich.

Amicitia-Hallenturnier am 31. Januar/1. Februar

Jubelszenen wie bei den Grossen und viel Einsatz werden auch am 31. Januar und 1. Februar zu sehen sein, wenn der FC Amicitia in den Sporthallen des Gymnasiums Bäumlhof sein 19. Hallenfußballturnier für E- und F-Junioren organisiert. Am Samstag spielen 12 F-Junioren-Mannschaften um den Turniersieg. Neben Vereinen aus der Region sind auch Teams aus dem Raum Zürich vertreten. Anpfiff ist um 13.30 Uhr. Am Sonntag beginnen die E-Junioren bereits um 8 Uhr mit dem Spielbetrieb. Die Organisatoren des FC Amicitia und alle teilnehmenden Vereine hoffen auf ein grosses Publikum.

ORIENTIERUNGSLAUF 10. Rieherer Nacht-Dorf-OL

Mit Karte und Lampe durch Riehen

ue. Insgesamt 120 Läuferinnen und Läufer, die meisten als Einzelläufer und einige auch in Gruppen, beteiligten sich bei leichtem Schneetreiben am Nacht-Dorf-OL in Riehen. Organisiert wurde der Anlass bereits zum zehnten Mal durch den SSC Riehen und die OLG Basel unter der Leitung von René Schlatter. Am Start beim Wenkenhof befanden sich wiederum zwölf Mitglieder der Jugendgruppe OLG Rafzerfeld, die den weiten Weg von Bülach nach Riehen nicht gescheut hatten, sowie drei Junioren aus dem schweizerischen Nachwuchskader. Auch Katrin Leumann packte die Chance, um mit einer guten Leistung ihren Frust aus der Radquer-SM, wo sie undankbare Zweite wurde, loszuwerden.

Das Laufgelände erstreckte sich vom Wenkenhof in alle Himmelsrichtungen: östlich übers Wenkenköppli bis nach Bettingen, nördlich bis zur Inzlingerstrasse und westlich ins Hackberggebiet. Knifflige Aufgaben gab es kreuz und quer auf dem Gelände des Schulheims «Zur Hoffnung», aber auch im Wenkenpark zu lösen. Die einzelnen Posten waren zwar auch für Anfänger relativ gut zu finden, doch verlangte die geschickte Bahnlegung durch die Rieher Spitzenläuferin Ines Brodmann bezüglich der Routenwahl einige heikle Entscheidungen. Meistens boten sich, zumindest nach dem ersten Blick auf

die Karte, zwei optisch gleich lange Wege zum nächsten Posten an. Aber die Frage, auf welcher Route mehr Zeit oder Kraft eingespart werden könnte, wurde für manche Teilnehmer zur Glückssache. Natürlich nicht bei den regionalen OL-Spitzenläufern, sondern bei den zahlreich erschienenen weniger routinierten Laufsportlern.

Gewonnen haben alle Teilnehmenden, zumindest an Erfahrung. Am schnellsten unterwegs war auf der kurzen Bahn die noch nicht ganz 18-jährige Marianne Eisele aus Pfeffingen, auf der mittleren Bahn mit grossem Abstand der bald 20-jährige einheimische Superläufer Dominik Hadorn und auf der langen Bahn Matthias Kyburz aus Möhlin, mit Jahrgang 1990, ebenfalls ein Jungtalent.

10. Rieherer Nacht-Dorf-OL, 10. Januar 2009, Start und Ziel Reithalle Wenkenhof

Kurze Bahn (2,9 km/90 m HD/18 P): 1. Marianne Eisele (Pfeffingen) 26:59, 2. Noah Zbinden (Münchenstein) 27:17, 3. Tom Wernli (Sissach) 28:27, 4. Tobias Berger (Basel) 28:59, 5. Kerstin Metzger (Möhlin) 29:23, 6. Tino und Leila Polcini (Gelterkinden) 30:50, 7. Carmen und Mauro Docchi (Lausen) 31:52, 8. Regula Ziegler und Alain Schlatter (Basel) 35:01, 9. Samuel Zbinden (Münchenstein) 35:17, 10. Barbara Zweidler (Bülach) 35:38; 15. Katrin Leumann (Riehen/SSCR) 37:07, 23. Rahel und Samia Brodmann (Riehen/OLG Basel) 43:39, 29. Wolfgang Müller (Riehen/SSCR) 48:06, 30.

Hannah Wirz mit Annika, Jil und Nick (Bettingen/OLG Basel) 49:48, 31. Christina Ochsner und Evi Stingelin (Riehen/SSCR) 50:24, 33. Gunnell de Tribolet und Dominique de Meuron (Riehen/OLG Basel) 52:08, 34. Toni Lei (Basel/SSCR) 67:56, 35. Ursi Ueckert, Elisabeth Schmid, Rosmarie Chiocchetti, Heinrich Steiner (Riehen/SSCR) 72:00.

Mittlere Bahn (4,7 km/190 m HD/19 P): 1. Dominik Hadorn (Riehen/OLG Basel) 32:55, 2. Michael Herzig (Füllinsdorf) 39:06, 3. André Wirz und Hansruedi Schmid (Riehen/SSCR) 43:16, 4. Johan Böni (Bülach) 43:34, 5. Noemi Schweizer (Ormalingen) 43:47, 6. Merla Kubli (Basel/OLG Basel) 43:48, 7. Meret Gürtler und Laura Ramstein (Ormalingen) 44:19, 8. Johanna Purrer Ramstein (Muttentz/OLG Basel) 46:06, 9. Mathias Birrer und Isabelle Gysi (Buckten) 47:03, 10. Timon Schweizer (Ormalingen) 47:59, 15. Lea Mehlin und Beat Oehen (Riehen/SSCR) 51:27, 21. Claudia Wirz und Heidi Lüdin (Bettingen/OLG Basel) 57:10, 22. Nikolai Iwagoff (Riehen) 59:55, 26. Olivier von Känel und Sylvie Germano (Riehen/SSCR) 65:57, 31. Werner Ueckert und Franz Burda (Basel/SSCR) 80:04.

Lange Bahn (6,8 km/250 m HD/28 P): 1. Matthias Kyburz (Möhlin) 42:44, 2. Thomas Hohl (Allschwil/OLG Basel) 43:50, 3. Andreas Herzig (Liestal) 46:48, 4. Samuel Imhof (Liestal) 49:45, 5. Roman Brogli (Liestal) 51:06, 6. Severin Furler (Arboldswil) 54:49, 7. Reto Pusterla (Liestal/OLG Basel) 55:01, 8. Sandro Brogli (Liestal) 55:21, 9. Thomas Meier (Ormalingen) 56:07, 10. Benjamin Misteli (Zunzgen) 56:24, 16. Peter Loosli und Ruth Wüest (Riehen/SSCR) 72:30, 17. Hanspeter Hirschi (Riehen/SSCR) 82:11.

Remis im Spitzenspiel

rz. In einem hochstehenden Spitzenspiel spielten die A-Junioren gegen die Burning Fighters Ziefen 8:8 unentschieden. Im zweiten Spiel des Tages gab es einen 12:6-Pflichtsieg gegen den Reinacher SV. Nach zwölf Spielen liegen die Rieherer mit 21 Punkten an der Spitze der Tabelle, einen Punkt vor dem UHC Nuglar United und zwei Punkte vor Ziefen. In der nächsten Meisterschaftsrunde kommt es zum Spiel UHC Riehen gegen Nuglar United, das vermutlich über den Gruppensieg entscheiden wird, der zur Teilnahme an der Finalrunde berechtigt.



Panathlon-Preis für Heiri Liechti

rz. Der Rieherer Heiri Liechti (links) wurde diese Woche mit dem Anerkennungspreis «Guter Geist im Sport» des Panathlon-Clubs beider Basel geehrt. Liechti engagiert sich seit Jahrzehnten für den Schwingsport und organisiert unter anderem den ersten Basler Jungschwimmtag.

Foto: RZ-Archiv

HANDBALL HB Riehen am U11-Spieltag in Münchenstein

Siegerin war die Grippe

db. Was sich im Verlauf der Woche abgezeichnet hatte, erwies sich am vergangenen Sonntag als Tatsache. Die letzte Abmeldung kam um 7.30 Uhr. Von zehn Spielern blieben so noch vier übrig, um den Spieltag in Münchenstein zu bestreiten. Das U11-Team von Handball Riehen hatte eine schwierige Aufgabe zu lösen.

Gegen Therwil hatten die Rieherer keine Chance. Zwar konnte das Team durch Paul Lessing in Führung gehen, doch Therwil glich aus und übernahm das Zepter. 2:4 und 3:6 lauteten die Zwischenresultate. Nachdem Riehen auf 5:6 verkürzt hatte, zog Therwil bis auf 5:9 davon. Bester Rieherer war Jona Burgunder mit drei Toren.

Im zweiten Spiel bekam HB Riehen Hilfe von Pratteln, doch auch damit sah das Team nicht besser aus. Das erste Rieherer Tor gelang zum Zwischenstand von 1:5. Pratteln gewann mit 4:8. Im Spiel gegen Aesch spielten drei gegen drei Feldspieler und das schien aufzugehen. Nach dem 3:3 konnte Riehen mit 5:3 in Führung gehen. Der Sieg schien nahe, doch Aesch gab nicht auf und konnte das Blatt mit drei Toren in Serie noch wenden.

Gegen Birsfelden standen gesamthaft neun Spielerinnen und Spieler auf dem Platz, die Rieherer waren wieder zu viert. Diesmal konnten sie mit 4:0 in Führung gehen, und diesen Vorsprung liessen sie sich nicht mehr nehmen. Am Ende konnten sich die Rieherer über einen 6:3-Erfolg freuen.

Zum Schluss spielten die Rieherer gegen die Blau Boys Binningen und diese gaben dem HBR gleich zwei Spiele ab. Riehen begann gut, doch nach dem 1:0 traf Binningen siebenmal in Serie zum 1:7. Riehen kam wieder auf 4:7 und 7:8 heran, doch am Ende gewann Binningen mit 8:9.

Die Rieherer Bilanz war für einmal nicht so gut, doch am 8. Februar steht schon der nächste Spieltag an.

HB Riehen – HC Therwil 5:9
HB Riehen – Pratteln II 4:8
HB Riehen – TV Aesch 5:6
HB Riehen – TV Birsfelden 6:3
HB Riehen – BB Binningen 8:9

Junioren U11, Spieltunde vom 18. Januar 2009 in Münchenstein. – Handball Riehen: Noel Gehrig (6), Paulo Gonon (13), Jona Burgunder (5), Paul Lessing (1). – Trainer: Daniel Bucher.

RAD Radquer-Weltcup in Roubaix

Katrin Leumann für WM qualifiziert

rz. Die Riehererin Katrin Leumann hat sich für die Radquer-Weltmeisterschaft qualifiziert, die am Sonntag, 1. Februar, in Holland stattfindet. Grundlage für die Selektion ist der 21. Platz, den Leumann am vergangenen Wochenende am Weltcuprennen in Roubaix erreichte. Am kommenden Wochenende bestreitet die Mountainbike-Spezialistin das Radquer-Weltcuprennen in Mailand.

Nach Gesprächen mit dem Verband Swiss Cycling hat sich Katrin Leumann entschlossen, vorerst nicht gegen die Wertung der Radquer-Schweizer-Meisterschaft zu rekurrieren, wo die Siegerin Jasmin Achermann in der ersten Runde eine Abkürzung genommen hat. Ihre Bedingung ist, dass Achermann auf das Tragen des Meistertrikots verzichtet. Lenkt Achermann nicht ein, will Leumann ihren Rekurs einreichen.

Hieber's Frische Center

UNSER SUPER-WECHSELKURS: 1,4460

TOLLE ANGEBOTE GÜLTIG VON 19.01. BIS 24.01.09

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE
AUCH UNTER:
WWW.HIEBER.DE
INFO@HIEBER.DE

HIER FINDEN SIE UNS

Lörrach
Meeraner Platz 1
+49(0)7621 91402-0

Fahrnau
Hauptstr. 218
+49(0)7622 68455-0

Kandern
Hammersteiner Str. 16
+49(0)7626 97293-0

Weil a. Rhein
Römerstr. 65
+49(0)7621 161899-0

Binzen
Kanderweg 21
+49(0)7621 96872-0

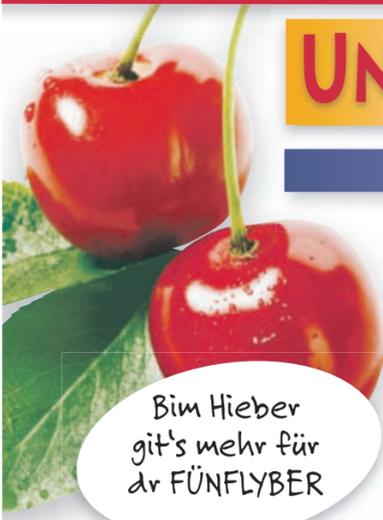
Schopfheim
Georg-Uhlin-Str. 1
+49(0)7622 66699-0

Rheinfelden-Nollingen
Untere Dorfstr. 76
+49(0)7623 797659-0

Grenzach-Wyhlen
Im Glusen 2
+49(0)7624 983538-0

Rheinfelden
Karl-Fürstenberg-Str. 32
+49(0)7623 797636-0

Wyhlen
Gartenstraße 11
+49(0)7624 90792-0



Bim Hieber
git's mehr für
dr FÜNFLYBER

Gültig für Woche 04 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen
Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten



Rinder-Rouladen
handgeschnitten,
1 kg

CHF **12.87**
ohne MwSt.
12.03

8.90

Frische Berliner
3 Stück

CHF **1.61**
ohne MwSt.
1.50

1.11

Französischer Raclette
48% Fett i.Tr.,
1 kg

CHF **9.98**
ohne MwSt.
9.32

6.90

Landliebe Joghurt
verschiedene
Sorten,
500 g Glas zzgl. Pfand je,
1 kg = € 1,98

CHF **1.43**
ohne MwSt.
1.34

-99

Kerrygold Original Irische Butter
250 g Packung,
100 g = € 0,40

CHF **1.43**
ohne MwSt.
1.34

-99

Agrarfrost Pommes Juliennes Feinschnitt
tiefgefroren,
2,5 kg Packung,
1 kg = € 1,12

CHF **4.03**
ohne MwSt.
3.77

2.79

Äpfel
Sorte siehe Etikett, Klasse II,
2 kg Beutel
1 kg = € 0,50

CHF **1.43**
ohne MwSt.
1.34

-99

Suchard kakao express
kakaohaltiges
Getränkpulver,
500 g Nachfüll-
packung,
1 kg = € 1,98

CHF **1.43**
ohne MwSt.
1.34

-99

Fernet-Branca
40% Vol.
oder **Branca-Menta**
35% Vol.,
0,7 ltr. Flasche je,
1 ltr. = € 14,27

CHF **14.45**
ohne MwSt.
12.14

9.99

KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse wöchentlich unsere Werbung zu erhalten, melden Sie sich einfach per Email unter info@hieber.de

GELD ZURÜCK

EINE MEHRWERTSTEUER-RÜCKERSTATTUNG ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

Können Sie zum günstigen, aktuellen Tagespreis mit CHF. In Scheinen - Differenz in Euro zurück.

WIR SIND FÜR KLARE PREISE.

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen, aktuellen Tageskurs von 1,4460 in Franken umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt. Rückerstattung erkennen Sie hier.

www.hieber.de

...geh' lieber gleich zu Hieber



Andreas Wenk

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Do, 7-12+13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr
Samstag geschlossen

Zügle?

061 307 38 00

Türkheimerstr. 17 Basel
www.settelen.ch

settelen

Wir verkaufen auch Umzugskarton



Silvia Schenker
Nationalrätin SP
Basel

«Wer soll die Arbeit in Spitälern verrichten, wenn wir die Bilateralen kündigen? Wir haben zu wenig Spezialisten in der Schweiz.»



www.bilaterale.ch

8. Februar:
Weiterführen statt kündigen.

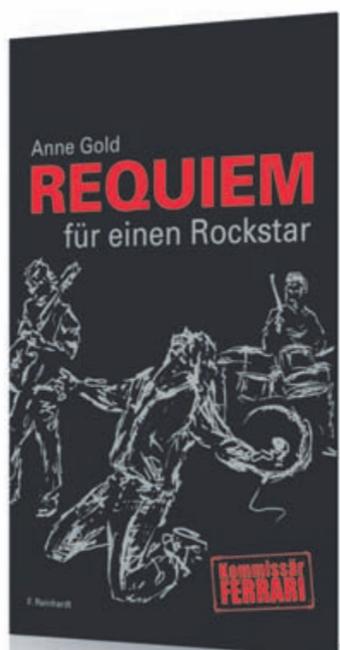
Unsere Bilateralen JA

Überparteiliches Komitee «Für die Bilateralen - Personenfreizügigkeit JA», Postfach 225, 4010 Basel, www.bilaterale.ch

RZ018316

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch



Der St. Jakob-Park ist das grösste Stadion der Schweiz. Gewöhnlich finden hier mitreissende Fussballspiele und grosse Open-Airs internationaler Top-Acts statt. Wenn aber in der Garderobe des «Joggeli» ein berühmter Basler Rockstar tot aufgefunden wird, spielt Fussball selbst für einen angefressenen Fan wie Kommissär Ferrari keine Rolle mehr. Es gilt, einen grausamen Mord aufzuklären. Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer nehmen die Ermittlungen auf. Dabei werden sie mit Egoismus und an Hass grenzendem Neid konfrontiert und müssen erkennen, mit welch harten Bandagen in der Rockszene um Ruhm und Geld gekämpft wird.

Anne Gold
Requiem für einen Rockstar
279 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag
CHF 29.80, EUR 19.80
ISBN 978-3-7245-1538-8

Jetzt im Buchhandel